



[lat.] SEM|PER IT
[dt.] es geht immer

INHALT

Corporate Governance

Corporate Governance Bericht	3
Bericht des Aufsichtsrats	14

Konzernlagebericht

Umsatz- und Ergebnisentwicklung.....	16
Dividende.....	19
Vermögens- und Finanzlage	19
Cash Flow	21
Investitionen	22
Wirtschaftliches Umfeld.....	22
Entwicklung Rohstoffmärkte	23
Entwicklung der Sektoren	24
Entwicklung der Segmente.....	24
Mitarbeiter.....	29
Forschung und Entwicklung	30
Umweltschutz und Ressourcenschonung	30
Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB.....	31
Risikobericht	32
Ausblick.....	38
Ereignisse nach Bilanzstichtag.....	39

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	41
Konzerngesamtergebnisrechnung	42
Konzerngeldflussrechnung	43
Konzernbilanz	44
Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	45
Konzernanhang.....	46
Allgemeine Erläuterungen	46
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	53
Konsolidierungskreis	66
Segmentberichterstattung	79
Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	82
Erläuterungen zur Konzernbilanz	88
Konzerngeldflussrechnung	114
Risikomanagement	115
Sonstige Verpflichtungen und Risiken.....	123
Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu Mitgesellschaftern	125
Ereignisse nach Bilanzstichtag.....	127

Bestätigungsvermerk	128
----------------------------------	------------

Einzelabschluss

Semperit AG Holding.....	130
---------------------------------	------------

Erklärung der

gesetzlichen Vertreter.....	133
------------------------------------	------------

Semperit AG Holding

Lagebericht.....	135
Jahresabschluss.....	151
Bestätigungsvermerk.....	171
Erklärung der gesetzlichen Vertreter.....	173

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

ÖSTERREICHISCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde im Jahr 2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung österreichischer Aktiengesellschaften festgelegt. Dieser enthält die international üblichen Standards, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts sowie die wesentlichen Grundsätze der OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Das Regelwerk verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen und Konzernen. Der Kodex strebt ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder von Unternehmen an. Er schafft Richtlinien für die Gleichbehandlung aller Aktionäre, für Transparenz, für die offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, für die Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen sowie für eine effiziente Kontrolle durch den Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer.

Geltung erlangt der Österreichische Corporate Governance Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu den Corporate Governance-Grundsätzen in der jeweils gültigen Fassung. Die auf das Jahr 2014 anwendbare Fassung des Kodex wurde im Juli 2012 veröffentlicht. Der für diesen Bericht anwendbare Corporate Governance Kodex sowie die im Jänner 2015 aktualisierte Version des Kodex können auf der Website www.corporate-governance.at abgerufen werden.

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die Semperit Gruppe verpflichtet sich freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und hat auch die Absicht, den Kodex in Zukunft einzuhalten bzw. Abweichungen zu begründen. Auch der Aufsichtsrat hat einstimmig einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die Semperit AG Holding erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirements“). Soweit keine Erklärung erfolgt, werden C-Regeln („Comply or Explain“) von den jeweils betroffenen Organen bzw. der Gesellschaft eingehalten.

VORSTAND

Zusammensetzung und Funktion des Vorstands

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung in einer Form, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse erfordern (L-Regel 13).

In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Grundlegende Entscheidungen obliegen dem Gesamtvorstand. Der Vorstand nimmt Kommunikationsaufgaben, die das Erscheinungsbild des Unternehmens für die Stakeholder wesentlich prägen, umfassend und selbst wahr. Grundlage der Unternehmensführung bilden die gesetzlichen Bestimmungen, die Satzung und die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung. Darüber hinaus gibt auch der Österreichische Corporate Governance Kodex Verhaltensregeln vor.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bekennen sich zu einer den Grundsätzen guter Corporate Governance folgenden Unternehmensführung, die im Rahmen offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb dieser Organe stattfindet. In der Geschäftsordnung des Vorstands wird unter anderem die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat geregelt.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen diskutiert. Der Aufsichtsrat bestimmt die Verteilung der Ressorts und Zuständigkeitsbereiche im Vorstand sowie jene Geschäfte, die neben den gesetzlichen Bestimmungen seiner expliziten Zustimmung bedürfen. Darüber hinaus unterstützt der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

ORGANE DER SEMPERIT AG HOLDING: VORSTAND

Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann

Vorstandsvorsitzender seit 14.4.2011, davor seit Unternehmens Eintritt am 1.12.2010 stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Ende der Funktionsperiode: 31.12.2016

Ressortverantwortung: Business Sector Medical (Sempermed), Business Sector Industrial (Semperflex, Sempertrans und Semperform); Corporate Development & Strategy, Procurement & Logistics, Human Resources, Communications.

Thomas Fahnemann, geboren 1961, absolvierte im Anschluss an sein Betriebswirtschaftsstudium in Mainz ein Executive-MBA-Programm an der Northwestern University in Chicago. Seine berufliche Laufbahn startete Thomas Fahnemann 1983 bei der Hoechst AG in Frankfurt. Er bekleidete in der Folge mehrere Führungsfunktionen in Deutschland und den USA. 1995 wechselte er als Konzern-Abteilungsleiter zu Trevira, North Carolina, USA, und 1998 als Chief Operating Officer zu KoSa in Houston, USA. 2003 wechselte er als CEO und Vorstandsvorsitzender zur Lenzing AG in Österreich. Von 2009 bis 2010 übernahm er den Vorsitz im Vorstand der RHI AG, Wien. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus.

Dr. Johannes Schmidt-Schultes

Mitglied des Vorstands seit 15.4.2011, Vorstand Finanzen (CFO), Ende der Funktionsperiode: 30.4.2017

Ressortverantwortung: Accounting & Reporting, Planning & Financial Controlling, Tax, Treasury, Investor Relations, Internal Audit, Risk Management, Legal, Compliance.

Johannes Schmidt-Schultes, geboren 1966, schloss 1993 das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover ab. 1996 folgte die Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Studienaufenthalte führten ihn an die Aston University in Birmingham, UK, sowie an die University of California in Berkeley, USA. Während seiner Zeit als Universitätsassistent war Johannes Schmidt-Schultes für den Strategieberater Bain & Company in München tätig. Von 1996 bis 1999 war er Abteilungsleiter im Bereich Beteiligungs-Controlling und Konzernentwicklung bei der VIAG AG in München, von 1999 bis 2001 war er Geschäftsführer Finanzen bei Kloeckner & Co in Wien. 2001 wechselte er zur Deutschen Telekom Group – zuerst als CFO von T-Mobile Österreich in Wien und von 2004 bis 2007 von T-Mobile UK in Hatfield, UK. Von 2007 bis 2011 war er stellvertretender Vorstand für Finanzen der australischen Telekom Telstra Corporation in Melbourne. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus.

DI Richard Ehrenfeldner

Mitglied des Vorstands seit 1.10.2001, Vorstand Technik (CTO), Ende der Funktionsperiode: 31.5.2018

Ressortverantwortung: Engineering & Maintenance, Innovation & Technology, Operational Excellence, Quality Management.

Richard Ehrenfeldner, geboren 1954, startete nach seinem Studienabschluss für Verfahrenstechnik (Chemieanlagenbau) an der Technischen Universität in Graz 1984 seine berufliche Laufbahn bei AT&S in Leoben und leitete dort die Bereiche Produktion und Expansion mit Schwerpunkt Großinvestition in Produktionserweiterung. 1989 wechselte er zur Semperit AG Holding. Als technischer Leiter des Segments Sempermed war er für die Expansion der Werke sowie für die Errichtung und Entwicklung neuer Standorte in Sopron, Hat Yai und Shanghai verantwortlich. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus.

Declan Daly, MBA

Mitglied des Vorstands seit 1.6.2014, Vorstand IT (CIO), Ende der Funktionsperiode: 31.5.2017

Ressortverantwortung: Information Technology, Business Excellence, Process Optimisation

Declan Daly, geboren 1966 in Dublin, schloss sein Studium der Elektrotechnik an der Dublin City University mit Auszeichnung ab. Er startete seine Karriere 1988 im Bereich Software Engineering bei Asea Brown Boveri (ABB), spezialisierte sich auf den Bereich industrielle Prozessautomatisierung und war für den Vertrieb von Kontrollsystemen in Irland und Österreich verantwortlich. 1996 absolvierte er ein MBA-Programm an der INSEAD Business School in Fontainebleau, Frankreich, und arbeitete danach drei Jahre lang als Managementberater bei Gemini Consulting in Deutschland. Im Jahr 2000 wechselte er für zehn Jahre zu General Electric, wo er anfangs die Abteilung für Corporate Initiatives Europa leitete. Ab 2002 arbeitete Declan Delay als Chief Operating Officer für die GE Money Bank in der Schweiz, wo er für Modernisierung und Umgestaltung des Kundenservice, der Vertragsabwicklung und das Inkasso verantwortlich war. 2006 wurde er zum CEO der GE Money Bank Austria ernannt und trug als solcher zu einer strategischen Neuausrichtung der Aktivitäten zur Vorbereitung des Verkaufs der Bank bei, die 2009 abgeschlossen wurde. Von 2009 bis 2014 war er Vizepräsident Europa beim internationalen Finanzdienstleister Western Union. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen, einem kurzfristigen variablen erfolgsabhängigen Anteil, einem langfristigen variablen erfolgsabhängigen Anteil sowie aus Sachbezügen zusammen. Die Bemessungsgrundlage für die kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands sind der Jahresüberschuss, die Gesamtkapitalrentabilität sowie persönliche qualitative Ziele.

Für alle Vorstandsmitglieder wurde im Sinne der Vorgaben des Corporate Governance Kodex eine variable erfolgsabhängige Gehaltskomponente eingeführt, die an die Erreichung nachhaltiger, langfristiger und mehrjähriger Leistungskriterien geknüpft ist. Basierend auf der Erreichung der Zielkriterien wird dieser Bonus im Nachhinein für das abgelaufene Geschäftsjahr bestimmt und über drei Jahre verteilt zu gleichen Teilen ausbezahlt. Bei Nichterreichung der Zielkriterien erfolgt keine Bonuszuweisung in dieser Gehaltskomponente beziehungsweise im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Vorstandsmandates auch die vollständige Einbehaltung von noch nicht ausbezahlten Anteilen.

Die Höchstgrenze für die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsanteile (kurzfristige und langfristige Komponenten) liegt zwischen 97% und 150% der Jahresfixvergütung. Im Jahr 2014 beliefen sich die abgerechneten Bezüge des aktiven Vorstands auf 2.907 TEUR (Vorjahr: 2.062 TEUR), wovon ein Anteil von 1.315 TEUR (Vorjahr: 942 TEUR) auf variable Anteile entfiel. Bedingt durch unterjährige Veränderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs der Gesamtvergütung eingeschränkt.

Darüber hinaus wurden Auszahlungen an das ehemalige Vorstandsmitglied Richard Stralz in Höhe von 149 TEUR im Jahr 2014 (271 TEUR im Jahr 2013) vorgenommen.

Die abgerechneten Bezüge des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Zellner betragen im Jahr 2014 371 TEUR (2013: 727 TEUR). Im Jahr 2014 erfolgten des Weiteren Auszahlungen anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 371 (2013: 838 TEUR).

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2014				2013			
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt
Thomas Fahnemann, Vorsitzender	560	397	113	1.071	461	351	160	972
Richard Ehrenfeldner	378	371	32	781	377	248	10	635
Johannes Schmidt-Schultes	393	224	28	644	282	150	23	455
Declan Daly	261	150	0	411	–	–	–	–
Summe	1.592	1.142	173	2.907	1.120	749	193	2.062

Pensionsbeiträge

Für die Vorstandsmitglieder Thomas Fahnemann, Johannes Schmidt-Schultes und Declan Daly besteht eine beitragsorientierte Pension. Jährlich wird 1/14 des jeweiligen fixen Bezuges in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Pension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse. Die Auszahlung erfolgt gemäß dem abgeschlossenen Pensionskassenvertrag. Für den Vorstand Richard Ehrenfeldner besteht eine Pensionsregelung im Rahmen einer Rückdeckungsversicherung bei der Generali Versicherung AG. Einbezahlt wird 1/7 des jährlichen fixen Bezuges. Des Weiteren werden Pensionszahlungen an Altvorstände und gegebenenfalls deren Witwen geleistet.

Pensionsbeiträge

in TEUR	2014	2013
Thomas Fahnemann	36	37
Johannes Schmidt-Schultes	25	18
Richard Ehrenfeldner	53	53
Declan Daly	19	–
Summe	133	108

Beendigungsansprüche – Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Thomas Fahnemann, Johannes Schmidt-Schultes und Declan Daly unterliegen dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz (BMSVG). Dabei werden 1,53% des Gesamtentgelts (darunter fallen alle laufenden Bezüge, Sachbezüge und Sonderzahlungen) in die BONUS Vorsorgekasse AG eingezahlt. Die Aufwendungen für Abfertigungen betragen für diese drei aktiven Vorstände in Summe 28,2 TEUR (2013: 21,9 TEUR). Für Richard Ehrenfeldner gelten die Beendigungsansprüche gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (§ 23 Österreichisches Angestelltengesetz) für Beschäftigungsverhältnisse in Österreich, die vor dem 1.1.2003 begonnen haben („Abfertigung Alt“). Die Rückstellung für Abfertigungsansprüche von Richard Ehrenfeldner wurde im Jahr 2014 mit 25,2 TEUR dotiert (2013: 32,3 TEUR). Die Gesamthöhe der Abfertigungsrückstellung betrug per 31.12.2014 665,1 TEUR (31.12.2013: 637,3 TEUR).

Directors'- and Officers'- (D&O) Versicherung

Für den Vorstand sowie die leitenden Führungskräfte im Konzern besteht eine D&O-Versicherung – es wurde kein Selbstbehalt der Vorstände im Schadensfall vereinbart; die damit verbundenen Aufwendungen trägt die Gesellschaft.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich aus acht Kapitalvertretern und vier Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Aufsichtsrat hat durch Beschluss aus seiner Mitte folgende Ausschüsse für die Behandlung spezifischer Angelegenheiten gebildet: Vergütungsausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Strategieausschuss und Ausschuss Joint-Venture Angelegenheiten. Die Entscheidungsbefugnis zur Beschlussfassung obliegt dem Gesamtaufichtsrat. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und unterstützt diesen bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2014 sechs Sitzungen ab. Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat im Gesamtjahr 2014 an weniger als 50% der Sitzungen teilgenommen.

Das Präsidium des Aufsichtsrats besteht aus dem Vorsitzenden, Dr. Veit Sorger, und seinem Stellvertreter, Dr. Michael Junghans.

Der „Prüfungsausschuss“ unter Vorsitz von Dr. Veit Sorger hat seine Tätigkeit gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und Aufgaben wahrgenommen (drei Sitzungen) und sich im Besonderen mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2013, dem Risikomanagement, der Corporate Governance und der Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2014 befasst.

Der „Nominierungsausschuss“ unter Vorsitz von Dr. Veit Sorger hat sich in drei Sitzungen mit der Nachbesetzung freiwerdender Aufsichtsratsmandate und Themen im Zusammenhang mit der Verlängerung des Vorstandsmandates für DI Richard Ehrenfeldner und mit der Bestellung von Declan Daly, MBA befasst.

Der „Strategieausschuss“ unter Vorsitz von Dr. Veit Sorger hat eine Sitzung abgehalten und sich mit grundlegenden Fragen zur strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe befasst.

Der „Ausschuss Joint-Venture Angelegenheiten“ unter Vorsitz von Dr. Veit Sorger hat sechs Sitzungen abgehalten und sich mit dem Management der Beziehungen zu unserem Joint-Venture Partner Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. in Thailand sowie den damit verbundenen rechtlichen Verfahren befasst.

Der „Vergütungsausschuss“ unter Vorsitz von Dr. Veit Sorger hat sich in zwei Sitzungen einerseits mit den Zielvereinbarungen für Vorstandsmitglieder und andererseits mit dem Vergütungsmodell für Vorstandsmitglieder sowie mit der Verlängerung des Dienstvertrages von DI Ehrenfeldner befasst.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 zum ersten Mal eine Selbstevaluierung mit Unterstützung eines externen Human Resources Management Consultants durchgeführt – insgesamt ist es bereits die dritte Selbstevaluierung. Die Evaluierung im Jahr 2014 erfolgte in Form der Aussendung eines Fragebogens mit Schwerpunktthemen wie der Kontrollfunktion des Aufsichtsrates gegenüber dem Vorstand sowie der Einhaltung von Informationspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat. Die anonyme Auswertung der von den Aufsichtsräten ausgefüllten Fragebögen erfolgte durch einen externen Anbieter. Das Ergebnis der Selbstevaluierung zeigt, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrats als gut bewertet wird. Der Aufsichtsrat hat einzelne Anregungen aus dem Selbstevaluierungsprozess des Jahres 2013 aufgegriffen. Ebenso wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der eine weitere Effizienzsteigerung der Tätigkeiten des Aufsichtsrats gewährleisten soll.

ORGANE DER SEMPERIT AG HOLDING: AUFSICHTSRAT

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

		Geburts- jahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer ¹⁾	Aufsichtsratsfunktionen in weiteren börsennotierten Gesellschaften
Kapitalvertreter					
Dr. Veit Sorger Vorsitzender	^{2) 3)}	1942	26.05.2004	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt	Lenzing AG, Binder+Co AG
Dr. Michael Junghans Vorsitzender-Stellvertreter	²⁾	1967	28.04.2010	Niederlegung des Mandats am 28.04.2015 (Datum der Hauptversammlung)	Lenzing AG (Vorsitzender)
Dr. Stefan Fida Mitglied	^{2) 3)}	1979	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt	–
Dr. Walter Koppensteiner Mitglied	^{2) 3)}	1959	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt	–
Mag. Patrick Prügger Mitglied	²⁾	1975	14.04.2011	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt	Lenzing AG, AMAG Austria Metall AG
Mag. Andreas Schmidradner Mitglied	²⁾	1961	20.05.2008	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2015 beschließt	Lenzing AG
Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mitglied	^{2) 3)}	1953	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt	Lenzing AG
Mag. Ingrid Wesseln Mitglied	^{2) 3)}	1966	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt	–
Arbeitnehmervertreter					
Mag. Sigrid Haipl		1960	26.03.2012	–	Betriebsratsvorsitzende Angestellte, Wien, Mitglied des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Mitglied des europäischen Betriebsrats
Alexander Hollerer		1954	01.07.1998	–	Vorsitzender des europäischen Betriebsrats, Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Betriebsratsvorsitzender Angestellte, Wimpassing
Ing. Michaela Jagschitz		1961	29.04.2014	–	Mitglied des Betriebsrats Angestellte, Wimpassing
Andreas Slama		1966	31.01.2009	Bis 02.03.2015	
Karl Voitl		1966	20.03.2015	–	Stellvertretender Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, stellvertretender Vorsitzender des europäischen Betriebsrats, Betriebsratsvorsitzender Arbeiter, Wimpassing

¹⁾ Ein Fünftel der Mitglieder des Aufsichtsrats scheidet laut Satzung alljährlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung aus.

²⁾ Haben dem Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex erklärt.

³⁾ Keine Vertretung eines Anteilseigners über 10% (C-Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex).

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder
Vergütungsausschuss	Dr. Veit Sorger (Vorsitzender) Dr. Michael Junghans Dr. Stefan Fida
Prüfungsausschuss	Dr. Veit Sorger (Vorsitzender) Dr. Michael Junghans (Vorsitzender-Stellvertreter) Mag. Patrick Prügger Mag. Andreas Schmidradner Alexander Hollerer Karl Voitl
Nominierungsausschuss	Dr. Veit Sorger (Vorsitzender) Dr. Michael Junghans Dr. Stefan Fida Mag. Ingrid Wesseln Alexander Hollerer Karl Voitl
Strategieausschuss	Dr. Veit Sorger (Vorsitzender) Dr. Michael Junghans Dr. Walter Koppensteiner Mag. Andreas Schmidradner Alexander Hollerer Karl Voitl
Ausschuss Joint-Venture Angelegenheiten	Dr. Veit Sorger (Vorsitzender) Dr. Michael Junghans Mag. Patrick Prügger Dr. Stefan Fida Alexander Hollerer

Leitlinien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an folgenden Leitlinien, die jenen im Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Juli 2012 entsprechen:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben.

Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2014 die Vergütungsstruktur für die Aufsichtsräte für das Jahr 2013 beschlossen. Für den Aufsichtsrat besteht eine D&O-Versicherung; die damit verbundenen Aufwendungen trägt die Gesellschaft.

Ausbezahlte Bezüge an die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014¹⁾

in EUR	Basisvergütung	Vergütung für Ausschuss-Mitgliedschaft	Anwesenheitsgeld	Gesamt
Dr. Veit Sorger	40.000	35.000	8.000	83.000
Dr. Michael Junghans	30.000	20.000	8.000	58.000
Dr. Walter Koppensteiner	20.000	0	5.500	25.500
Mag. Patrick Prügger	20.000	10.000	6.000	36.000
Mag. Andreas Schmidradner	20.000	10.000	6.000	36.000
Mag. Ingrid Wesseln	20.000	5.000	5.000	30.000
	150.000	80.000	38.500	268.500

¹⁾ Die Arbeitnehmervertreter erhalten keine Bezüge.

COMPLIANCE-RICHTLINIE

Um missbräuchliche Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen zu vermeiden, hat Semperit eine Compliance-Richtlinie zur Umsetzung und Sicherstellung aller diesbezüglichen börsenrechtlichen Bestimmungen erlassen. Überwacht und administriert wird dieser Bereich von einem eigenen Compliance-Beauftragten, der direkt dem Vorstand berichtet. Die Compliance-Richtlinie kann unter folgendem Link eingesehen werden:

www.semperitgroup.com/de/ir/corporate-governance/compliance-code.

VERHALTENSKODEX

Zur Stärkung und Erweiterung der bislang vorhandenen Compliance-Instrumente abseits der börsenrechtlichen Compliance erfolgte 2012 die Implementierung einer Compliance-Organisation, die alle Unternehmenseinheiten erfasst. Ein Group Compliance Officer wird in seinen Agenden von 15 Compliance Officers, die in den größten Tochtergesellschaften der Semperit Gruppe tätig sind, unterstützt. Etwaige Vorfälle werden vom Group Compliance Officer an das Compliance Committee sowie dem Finanzvorstand berichtet. Das Compliance Committee tagt planmäßig zweimal jährlich sowie im Anlassfall.

Der 2012 beschlossene Verhaltenskodex (Code of Conduct) ist für alle Mitarbeiter und Führungskräfte verbindlich. Seine wichtigsten Zielsetzungen liegen in der Vermeidung von Korruption, von Geldwäsche, von Menschenrechtsverletzungen, von Insiderhandel sowie in Aspekten des Datenschutzes, der Exportbeschränkungen und im Schutz der Interessen aller Stakeholder. Eine weitere Konkretisierung dieser Verhaltensanforderungen erfolgt in thematischen Compliance-Richtlinien, die in mehr als zehn Sprachen allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Die Mitarbeiter werden mit Fokus auf die im Code of Conduct genannten Bereiche eingehend und praxisnah geschult. Des Weiteren wurden die entsprechenden Mitarbeiter regelmäßig zu aktuellen Themenstellungen sowie anlassfallbezogen zeitnah informiert. Der Verhaltenskodex kann unter folgendem Link auf der Webseite eingesehen werden: www.semperitgroup.com/de/ir/corporate-governance/code-of-conduct.

FRAUENFÖRDERUNG

Semperit sieht sich als fairer und verantwortungsvoller Arbeitgeber und möchte daher jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die gleichen Chancen ermöglichen. Durch flexible Arbeitsmodelle in Form von Gleit- und Teilzeit sowie Sondervereinbarungen für Mitarbeiter mit Elternteilzeit soll ein Beitrag zur kontinuierlichen Steigerung des Frauenanteils geleistet werden. Als traditioneller Industriebetrieb mit technischem Fokus lag der Frauenanteil in Österreich zum Jahresende 2014 bei etwas mehr als 20%, europaweit bei fast 30% und konzernweit bei rund 20%. Der Rückgang auf konzernweiter Ebene im Vergleich zum Jahr 2013 ergibt sich durch die Umstellung der Einbeziehungsmethode für die thailändische Siam Sempermed Corp. Ltd.. Der Frauenanteil im Management (Vorstand, Executive Committee, Abteilungsleiterinnen) lag im Jahr 2014 leicht unter 10%.

DIRECTORS' DEALINGS

Aktienkäufe und -verkäufe von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 48d Börsegesetz innerhalb von fünf Arbeitstagen nach dem Tag des Abschlusses des Geschäfts der Finanzmarktaufsicht gemeldet und auf der Webseite der Finanzmarktaufsicht veröffentlicht:

<https://www.fma.gv.at/de/unternehmen/emittenten/directors-dealings/directors-dealings-datenbank.html>.

INTERNAL AUDIT & RISK MANAGEMENT

Die Abteilung Internal Audit & Risk Management berichtet direkt dem Vorstand und erstellt einen Revisionsplan und einen jährlichen Tätigkeitsbericht für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr. Der Vorstand erörtert diese Berichte mit den Aufsichtsratsmitgliedern. Zudem nimmt die Abteilung die Aufgaben des Risikomanagements wahr. Dazu zählen insbesondere die zentrale Koordination und Überwachung von Risikomanagementprozessen für den gesamten Konzern sowie die Risikobewertung und umfassende Berichterstattung an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements ist vom Wirtschaftsprüfer auf Grundlage der vorgelegten Dokumente und der zur Verfügung gestellten Unterlagen zu beurteilen. Dieser Bericht wird sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Internal Audit & Risk Management gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. So wurden in den Jahren 2013 und 2014 unter der Leitung des Internal Audit & Risk Managements die rechnungslegungsrelevanten Prozesse mit Blick auf ein zielführendes IKS erneut einer umfassenden, systematischen Überprüfung unterzogen, um daraus Mindeststandards abzuleiten. Im Jahr 2013 fand der Rollout dieser Standards mit Schwerpunkt Europa statt, in 2014 wurde der Rollout auf die asiatischen und amerikanischen Standorte ausgeweitet und Follow up Audits an den europäischen Standorten durchgeführt, um eine nachhaltige Implementierung der Standards sicherzustellen.

EXTERNE EVALUIERUNG

In Entsprechung der R-Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex ließ die Semperit Gruppe im Jahr 2014 die Einhaltung der Kodex-Bestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2013 extern evaluieren. Die von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführte Evaluierung ist auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zur Erklärung der Vorstands und des Aufsichtsrats im Corporate Governance Bericht 2013 über die Einhaltung der C- und R-Regeln des Kodex stehen. Entsprechend der R-Regel 62 wird für das Geschäftsjahr 2016 eine neuerliche Evaluierung stattfinden.

Wien, am 24. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Semperit Gruppe konnte im Jahr 2014 trotz der regional mehr oder weniger ausgeprägten wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten ein gutes Ergebnis erzielen. Der Umsatz verbesserte sich dank einer sehr guten Verkaufsleistung und trotz rückläufiger Rohstoffpreise um mehr als 2%. EBITDA und EBIT stiegen, während das Ergebnis nach Steuern rückläufig war. Die Umstellung der Einbeziehungsmethode der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, von Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode hat sich positiv auf EBITDA und EBIT ausgewirkt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter anderem in sechs Sitzungen wahrgenommen. Zentrale Inhalte der Sitzungen waren die Erörterung des Geschäftsverlaufs, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen.

Der „Prüfungsausschuss“ hat sich im Berichtsjahr in drei Sitzungen unter anderem besonders mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2013, dem Risikomanagement, der Corporate Governance und der Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2014 befasst. Auf Basis des effizienten Prüfungsprozesses für den Geschäftsabschluss 2014 wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung empfehlen, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, auch für das Geschäftsjahr 2015 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der „Nominierungsausschuss“ unter Vorsitz von Dr. Veit Sorger hat sich in drei Sitzungen mit der Nachbesetzung freierwerdender Aufsichtsratsmandate und Themen im Zusammenhang mit der Verlängerung des Vorstandsmandates für DI Richard Ehrenfeldner und mit der Bestellung von Declan Daly, MBA befasst.

Der „Strategieausschuss“ hat eine Sitzung abgehalten und sich mit grundlegenden Fragen zur strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe befasst.

Der „Ausschuss Joint-Venture Angelegenheiten“ hat sechs Sitzungen abgehalten und sich mit dem Management der Beziehungen zu unserem Joint-Venture Partner Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. in Thailand sowie den damit verbundenen rechtlichen Verfahren befasst.

Der „Vergütungsausschuss“ hat sich in zwei Sitzungen einerseits mit den Zielvereinbarungen für Vorstandsmitglieder und andererseits mit dem Vergütungsmodell für Vorstandsmitglieder befasst.



Dr. Veit Sorger,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig mit einem monatlichen Bericht über die Geschäftsentwicklung informiert. Im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen werden ausführliche schriftliche Unterlagen des Konzerns zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Der Vorstand berichtete dem Präsidium des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der Semperit AG Holding samt Lagebericht wurde unter Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Des Weiteren hat er bestätigt, dass der Corporate Governance Bericht aufgestellt worden ist. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, hat den in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss sowie den in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernlagebericht geprüft und festgestellt, dass der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 vermittelt und dass der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat dem Konzernabschluss 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der „Prüfungsausschuss“ des Aufsichtsrats hat sich in seinen Sitzungen am 17. und 24. März 2015 mit dem Jahresabschluss, dem Corporate Governance Bericht, dem Konzernabschluss und den Prüfberichten des Abschlussprüfers intensiv befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und schließt sich den Ergebnissen der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2014 sind vom Aufsichtsrat genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands einverstanden, wonach vom ausgewiesenen Bilanzgewinn der Semperit AG Holding in Höhe von 123.572 TEUR eine Dividende von in Summe 6,00 EUR (Basisdividende von 1,10 EUR und eine Sonderdividende von 4,90 EUR) je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet wird und der verbleibende Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für das im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte sehr gute Ergebnis bedanken. Den Aktionären und Kunden der Semperit Gruppe danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig sei ihnen versichert, dass keine Anstrengung unterlassen wird, den Erfolgskurs des Unternehmens fortzusetzen.

Wien, am 24. März 2015

Dr. Veit Sorger e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERN- LAGEBERICHT

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

UMSATZERLÖSE

Der Umsatzanstieg der Semperit Gruppe im Jahr 2014 um 2,6% oder 24,0 Mio. EUR auf 930,4 Mio. EUR ist ausschließlich auf organisches Mengenwachstum zurückzuführen. Die starke Vertriebsleistung und die gute Kapazitätsauslastung konnten das durch die gesunkenen Rohstoffpreise rückläufige Preisniveau mehr als kompensieren.

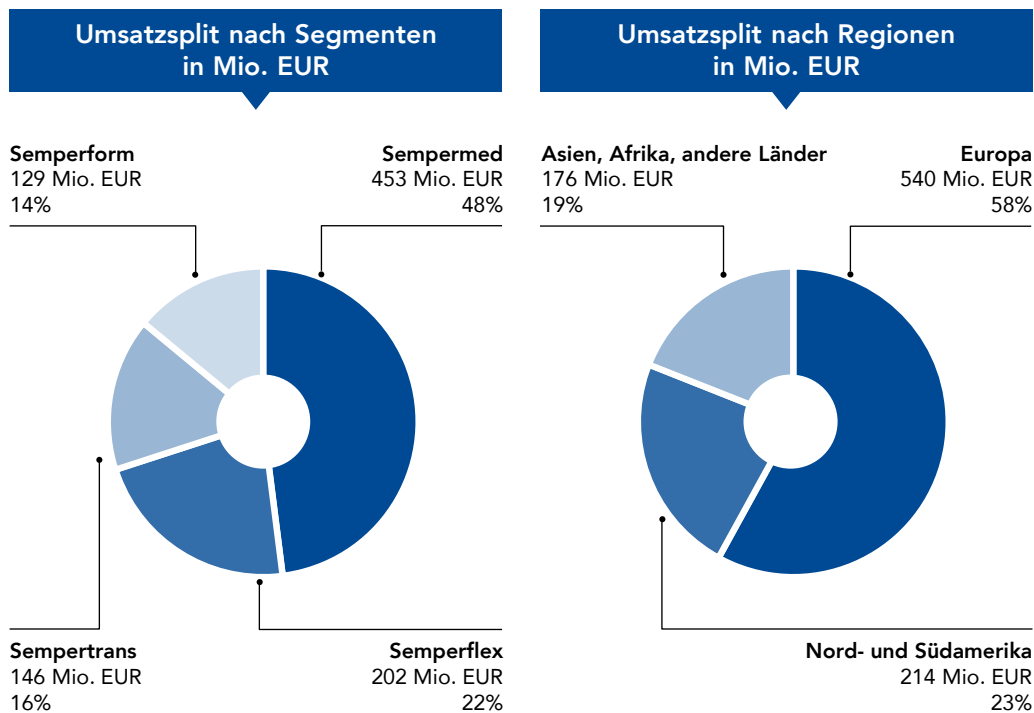
Die Umsatzverbesserung wurde von den Segmenten Sempermed und Semperflex getragen. Im Segment Medizin resultierte das Umsatzplus überwiegend aus positiven Mengeneffekten für Untersuchungs- und Schutzhandschuhe. Im Segment Semperflex lagen die Umsätze mit einem organischen Anstieg von 8,6% deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Segment Sempertrans verzeichnete preisbedingte Umsatzeinbußen, Semperform verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang.

Kurzfassung Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung in %	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	930,4	906,3	+2,6%	+24,0
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen	0,4	9,4	-95,9%	-9,0
Aktivierete Eigenleistungen	3,3	1,0	> +100,0%	+2,3
Betriebsleistung	934,0	916,7	+1,9%	+17,3
Sonstige betriebliche Erträge	34,8	24,4	+42,6%	+10,4
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-513,7	-510,7	+0,6%	-3,1
Personalaufwand	-167,4	-152,8	+9,5%	-14,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-152,1	-145,8	+4,3%	-6,3
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	0,4	0,6	-29,1%	-0,2
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	136,1	132,5	+2,7%	+3,6
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-47,5	-44,7	+6,4%	-2,9
EBIT (Betriebsergebnis)	88,5	87,8	+0,8%	+0,7
Finanzergebnis	-20,1	-16,9	+19,1%	-3,2
Ergebnis vor Steuern	68,4	70,9	-3,5%	-2,5
Ertragsteuern	-18,7	-16,0	+16,9%	-2,7
Ergebnis nach Steuern	49,7	54,9	-9,5%	-5,2

Der Umsatzsplit nach Segmenten brachte im Vergleich der Jahre 2014 und 2013 keine nennenswerten Verschiebungen. Sempermed ist nach wie vor das größte Segment mit einem Umsatzanteil von fast der Hälfte.

Die regionale Verteilung der Umsätze weist im Jahr 2014 eine Abnahme für Europa aus, der Anteil sank von 61% im Jahr 2013 auf nun 58%. Die Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien verzeichneten demgegenüber eine Zunahme ihres Anteils.



ERTRAGSLAGE

Sowohl Umsatzerlöse als auch EBITDA und EBIT konnten im Jahresvergleich zulegen. Das EBITDA stieg um 3,6 Mio. EUR oder 2,7% auf 136,1 Mio. EUR. Das EBIT legte leicht um 0,8% auf 88,5 Mio. EUR zu. EBITDA und EBIT waren jedoch im vierten Quartal 2014 durch folgenden Sondereffekt positiv beeinflusst: Durch die Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode ergab sich im Konzernabschluss für das Jahr 2014 unter anderem ein Aufwertungsgewinn aus der Fair Value Bewertung in Höhe von 11,4 Mio. EUR sowie ein Ertrag aus dem Recycling der Währungsrücklage der Siam Sempermed Corp. Ltd. in Höhe von 1,8 Mio. EUR. In Summe beträgt der Sondereffekt damit 13,2 Mio. EUR.

Im Jahr 2014 erfolgte eine Bestandserhöhung um 0,4 Mio. EUR gegenüber einer Erhöhung von 9,4 Mio. EUR im Jahr 2013. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 24,4 Mio. EUR auf 34,8 Mio. EUR. Der Grund hierfür liegt in der angeführten Konsolidierungsumstellung mit einem Sondereffekt von 13,2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand verzeichnete im Vergleich zur Umsatzentwicklung eine unterproportionale Erhöhung um 0,6% auf 513,7 Mio. EUR. Die Semperit Gruppe setzt ihr aktives Rohstoffmanagement unverändert fort, um der Preissituation auf den Beschaffungsmärkten flexibel begegnen zu können. Darüber hinaus war die Entwicklung des Materialaufwandes auch durch das allgemein niedrigere Preisniveau begünstigt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl und höherer Lohn- und Gehaltskosten um 9,5% auf 167,4 Mio. EUR. Hauptverantwortlich für die höhere Mitarbeiteranzahl waren die personellen Verstärkungen in den Segmenten Sempermed, Semperflex und Sempertrans. Inklusiv der per 31. Dezember 2014 endkonsolidierten Siam Sempermed Corp. Ltd. ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Jahr 2013 um fast 1.300 Personen auf 11.548 Mitarbeiter gestiegen. Ohne die Mitarbeiter der Siam Sempermed Corp. Ltd. fiel die Mitarbeiterzahl von 10.276 per Ende 2013 auf 6.888 Personen mit Jahresende 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen bedingt durch höhere Instandhaltungskosten, Ausgangsfrachten sowie strategische Projekte im Vergleich zum Jahr 2013 um 4,3% auf 152,1 Mio. EUR.

Im Jahr 2014 verzeichnete das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) eine Erhöhung um 2,7% auf 136,1 Mio. EUR. Einer höheren Betriebsleistung (+1,9%) und vor allem höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+42,6%) standen höhere Material- und Personalaufwendungen (+0,6% sowie +9,5%) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+4,3%) gegenüber. Als Resultat lag die EBITDA-Marge unverändert bei 14,6%.

Kennzahlen Semperit Gruppe

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung in %	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	930,4	906,3	+2,6%	+24,0
EBITDA	136,1	132,5	+2,7%	+3,6
EBITDA-Marge	14,6%	14,6%	0,0 PP	–
EBIT	88,5	87,8	+0,8%	+0,7
EBIT-Marge	9,5%	9,7%	–0,2 PP	–
Ergebnis nach Steuern	49,7	54,9	–9,5%	–5,2
Investitionen	74,4	49,7	+49,7%	+24,7
Mitarbeiter (Stichtag, exkl. Siam Sempermed Corp. Ltd. per Ende 2014)	6.888	10.276	–33,0%	–3.388

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich durch den organischen und anorganischen Wachstumskurs der Semperit Gruppe um 6,4% auf 47,5 Mio. EUR nach 44,7 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBIT stieg von 87,8 Mio. EUR auf 88,5 Mio. EUR (+0,8%). Die EBIT-Marge sank leicht von 9,7% auf 9,5%.

Das negative Finanzergebnis belief sich auf 20,1 Mio. EUR nach 16,9 Mio. EUR im Jahr 2013. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Zuweisungen des Ergebnisses an kündbare nicht beherrschende Anteile sowie ein Anstieg der Finanzaufwendungen von 4,0 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR im Jahr 2014, der auf das Schuldscheindarlehen und Bereitstellungsprovisionen aus dem Rahmenkreditvertrag zurückzuführen ist. Die Position „Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ erhöhte sich auf 16,9 Mio. EUR und betrifft vor allem mehrere Gesellschaften im Segment Sempermed.

Der Aufwand für Ertragsteuern verzeichnete einen Anstieg um 16,9% auf 18,7 Mio. EUR. Die Steuerquote am Ergebnis vor Steuern und vor kündbaren nicht beherrschenden Anteilen stieg von 18,7% auf 22,0%. Der Grund für diesen Anstieg lag in einer Erhöhung der latenten Steuern und in einem Aufwand für Steuern aus Vorperioden. Das Ergebnis nach Steuern ging um 9,5% auf 49,7 Mio. EUR zurück. Daraus resultierte für das Jahr 2014 ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,42 EUR nach 2,65 EUR im Jahr 2013.

Dividende

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 28. April 2015 eine um 20 Cent erhöhte Basisdividende von 1,10 EUR je Aktie vorschlagen. Hinzu kommt eine Sonderdividende in Höhe von 4,90 EUR. Die Gesamtdividende beträgt daher 6,00 EUR, eine Verfünfachung gegenüber dem Vorjahr. In Summe gelangen damit 123,4 Mio. EUR zur Ausschüttung.

Die Ausschüttungsquote¹⁾ für das Geschäftsjahr 2014 beläuft sich – bezogen auf die Basisdividende – auf 45,4% nach 33,9% im Vorjahr. Bei einem Aktienkurs von 40,18 EUR per Jahresende 2014 errechnet sich für die Gesamtdividende eine beachtliche Dividendenrendite von 14,9%.

Semperit passt seine Dividendenpolitik an und strebt künftig eine Ausschüttungsquote von rund 50% (statt bisher 30%) des Ergebnisses nach Steuern an – unter der Voraussetzung, dass sich die Geschäftsentwicklung erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände eintreten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme fiel im Jahr 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 2,4% auf 831,9 Mio. EUR. Auf der Aktivseite und der Passivseite lag die Hauptursache dafür vor allem in der Umstellung der Einbeziehungsmethode für die Siam Sempermed Corp. Ltd. von Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode. Auf der Aktivseite erhöhte sich die Position „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen“ durch die Umstellung der Einbeziehungsmethode deutlich auf 91,0 Mio. EUR. Im Gegensatz dazu verringerten sich die Positionen Sachanlagen, Vorräte und Zahlungsmittel.

Auf der Passivseite reduzierten sich durch die Umstellung der Einbeziehungsmethode die „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“. Demgegenüber stieg die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ durch den Wachstumskurs der Semperit Gruppe.

Das Trade Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) verringerte sich durch die beschriebene Umstellung der Einbeziehungsmethode zum Jahresende 2014 von 186,6 Mio. EUR (Stand 31.12.2013) auf 159,3 Mio. EUR und lag damit bei 17,1% der Umsätze des Jahres 2014 von 930,4 Mio. EUR (Wert zum 31.12.2013: 20,6%). Die Verringerung ist hauptsächlich auf eine Verringerung der Vorräte im Zuge der beschriebenen Umstellung der Einbeziehung sowie eine geringfügige Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurück zu führen.

Die liquiden Mittel verringerten sich von 182,6 Mio. EUR per Jahresende 2013 auf 115,6 Mio. EUR per 31. Dezember 2014. Der Hauptgrund dafür war die beschriebene Umstellung der Einbeziehung, die zu einer Verringerung der liquiden Mittel um 42,8 Mio. EUR führte (siehe eigene Position „Änderungen des Konsolidierungskreises“ in der Konzerngeldflussrechnung). Des Weiteren erfolgte die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der

¹⁾ Die Berechnungsbasis für die Ausschüttungsquote ist das Ergebnis nach Steuern.

Semperit AG Holding in Höhe von 24,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) sowie von Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 15,3 Mio. EUR (12,4 Mio. EUR im Jahr 2013).

Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen und gegenüber Kreditinstituten belaufen sich in Summe auf 137,5 Mio. EUR (31.12.2013: 139,3 Mio. EUR), woraus sich per Saldo eine Nettoverschuldung von 22,0 Mio. EUR (31.12.2013: Nettoliquidität von 43,3 Mio. EUR) errechnet. Die Kennzahl Net Debt / EBITDA (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt per Ende 2014 damit 0,16.

Kurzfassung Konzernbilanz zum 31.12.2014

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Vermögenswerte			
Anlagevermögen	339,6	371,3	-8,5%
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	91,0	1,4	> +100,0%
Vorräte	127,2	148,4	-14,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113,0	111,2	+1,6%
Übrige Vermögenswerte inklusive latenter Steuern	161,1	219,7	-26,7%
Bilanzsumme	831,9	852,1	-2,4%
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	451,6	414,2	+9,0%
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	37,3	102,4	-63,6%
Rückstellungen inklusive Sozialkapital	78,5	73,7	+6,6%
Schuldscheindarlehen	127,9	125,8	+1,7%
Verbindlichkeiten inklusive latenter Steuern	136,6	136,1	+0,3%
Bilanzsumme	831,9	852,1	-2,4%

Per 31. Dezember 2014 lag das Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile) der Semperit Gruppe mit 449,4 Mio. EUR um 37,9 Mio. EUR über dem Wert zum Jahresende 2013 (411,5 Mio. EUR). Die Veränderung resultierte aus dem Ergebnis nach Steuern, der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding und der Änderung der Währungsumrechnungsrücklage.

Per 31. Dezember 2014 wird eine Eigenkapitalquote von 54,0% ausgewiesen (Jahresende 2013: 48,3%), die damit nach wie vor deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt. Die Kapitalstruktur der Semperit Gruppe kann unverändert als sehr solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 11,1% nach 13,3% im Jahr 2013. Die Eigenkapitalrentabilität berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern mit 49,7 Mio. EUR bezogen auf das Eigenkapital mit 449,4 Mio. EUR (jeweils die auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Anteile).

Das Fremdkapital verringerte sich deutlich von 438,0 Mio. EUR per 31. Dezember 2013 auf 380,3 Mio. EUR am 31. Dezember 2014. Der Grund dafür lag im starken Rückgang der Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Diese verringerten sich durch die beschriebene Umstellung der Einbeziehung um 65,1 Mio. EUR auf 37,3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen inklusive Sozialkapital erhöhten sich leicht auf 78,5 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten inklusive Schuldscheindarlehen und latenter Steuern erhöhten sich geringfügig auf 264,5 Mio. EUR.

Im Dezember 2014 wurde ein neuer Rahmenkreditvertrag mit einem Volumen von 250 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einer Verlängerungsoption um bis zu 2 Jahre abgeschlossen. Dieser ersetzt den bisherigen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 180 Mio. EUR, der bis Mai 2015 gelaufen wäre.

Cash Flow

Der Cash Flow aus dem Ergebnis betrug 104,7 Mio. EUR, was einem Rückgang von 11,5 Mio. EUR oder 9,9% entspricht. Hauptverantwortlich dafür ist das geringere Ergebnis vor Steuern sowie ein Anstieg der gezahlten Ertragsteuern. Das in der Cash Flow Rechnung ausgewiesene Ergebnis vor Steuern inkludiert auch einen positiven Sondereffekt aus der Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode in Höhe von 13,2 Mio. EUR, der in der Position „Effekte aus der Umstellung der Einbeziehungs-methode“ herausgerechnet wird. Diese Position gleicht somit den positiven Sondereffekt, der im Ergebnis vor Steuern enthalten ist, aus.

Der Cash Flow aus der Betriebstätigkeit ging deutlich auf 89,2 Mio. EUR zurück. Dazu hat vor allem eine Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Forderungen und Vermögenswerte beigetragen.

Kurzfassung Konzerngeldflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

	2014	2013	Veränderung
Cash Flow aus dem Ergebnis	104,7	116,2	-9,9%
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit	89,2	137,2	-35,0%
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-72,7	-47,8	+51,9%
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-47,9	-32,4	+48,2%
Nettoveränderung liquider Mittel	-31,4	57,0	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	115,6	182,6	-36,7%

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2014 minus 72,7 Mio. EUR nach minus 47,8 Mio. EUR im Jahr 2013. Verantwortlich für den deutlichen Anstieg ist das Investitionsprogramm zur Steigerung der Produktionskapazitäten in allen Segmenten (siehe nächstes Kapitel „Investitionen“).

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit mit minus 47,9 Mio. EUR (minus 32,4 Mio. EUR im Jahr 2013) war durch die Dividendenzahlung an Aktionäre der Semperit AG Holding mit 24,7 Mio. EUR, die Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen mit 15,3 Mio. EUR sowie die Tilgung von Finanzierungsverbindlichkeiten beeinflusst. Die beschriebene Umstellung der Einbeziehung führte zu einer Verringerung der

liquiden Mittel um 42,8 Mio. EUR (siehe Position „Änderungen des Konsolidierungskreises“ in der Konzerngeldflussrechnung). Der Endbestand an liquiden Mitteln lag per 31.12.2014 mit 115,6 Mio. EUR um etwas mehr als 65 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) im Jahr 2014 lagen mit 74,4 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Jahres 2013 mit 49,7 Mio. EUR. Das Verhältnis CAPEX zu Abschreibungen betrug im Jahr 2014 1,6 und lag damit über dem Niveau des Jahres 2013. Rund 50 Mio. EUR entfallen auf Wachstumsinvestitionen, rund 25 Mio. EUR wurden im Jahr 2014 für Instandhaltung aufgewendet.

Im Segment Sempermed wird am bestehenden Standort Kamunting in Malaysia eine neue Fabrik für Untersuchungs- und Schutzhandschuhe gebaut. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 50 Mio. EUR, die bis 2016 investiert werden. Damit wird die Kapazität am Standort bis Ende 2016 um rund 70% ausgebaut.

Am Standort Odry, Tschechien, wurde die Schlauchproduktion im Segment Semperflex um rund 10 Mio. EUR ausgebaut. Der Ausbau wurde im ersten Quartal 2015 abgeschlossen.

Aufgrund der starken Nachfrage wurde im Segment Sempertrans eine Erweiterung der Fördergurtproduktion am Standort Bełchatów, Polen, beschlossen. In Summe werden rund 40 Mio. EUR investiert.

Im Segment Semperform wurde in Wimpassing, Niederösterreich, die erste UHF-Anlage (Ultra High Frequency-Technologie) installiert. Auf der neu installierten Anlage werden Gummiprofile produziert, die unter anderem bei Aluminiumfenstern zum Einsatz kommen. Zusätzlich wird der chinesische Produktionsstandort für Handläufe ausgebaut.

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einer Eintrübung im Jahr 2013 zeigte sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch im Jahr 2014 verhalten. Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) expandierte die Weltwirtschaft 2014 um 3,3% und sollte 2015 um 3,5% wachsen. Für die USA wird für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,4% ausgewiesen und für China von 7,4%. Während für die USA im Jahr 2015 eine Steigerung auf 3,6% erwartet wird, wird für China ein leichter Rückgang auf 6,8% vorhergesagt. Die Konjunkturlage in Schwellen- und Entwicklungsländern zeigte sich zuletzt zunehmend uneinheitlich. Brasilien verzeichnete 2014 lediglich ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,1%, für 2015 liegt die Prognose bei 0,3%. Die Wirtschaftslage in Indien zeigte sich 2014 mit einem Wachstum von 5,8% robust; für 2015 wird mit einer weiteren Belebung gerechnet. In Russland führten vor allem Wirtschaftssanktionen zu einem nur schwachen Anstieg des BIP um 0,6% im Jahr 2014, für 2015 wird mit einem deutlichen Rückgang um 3,0% gerechnet.

Nach einer Stagnation im Jahre 2013 weisen die jüngsten Berechnungen der Europäischen Kommission auch für 2014 mit 1,3% eine verhaltene Konjunkturdynamik für die Europäische Union aus, für 2015 werden 1,7% prognostiziert. Nach einer Belebung gegen Jahresende 2014 wird für Deutschland ein BIP-Anstieg um 1,5% errechnet, der sich 2015 wiederholen

sollte. In Österreich stagnierte 2014 die Wirtschaftsleistung. Für 2015 wird trotz anhaltender Unsicherheiten mit einem Anstieg des BIP um 0,8% gerechnet.

Neben der schleppenden Umsetzung von Reformen, Unsicherheiten betreffend Griechenland und dem politischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine war die Konjunktur in Europa von einer expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank geprägt. Im Juni und September 2014 erfolgte jeweils eine Senkung der Leitzinsen um 10 Basispunkte auf nunmehr 0,05%, womit ein historischer Tiefstand erreicht wurde.

Die genannten makroökonomischen Rahmenbedingungen wirken sich unterschiedlich auf die Geschäftsfelder der Semperit Gruppe aus. Während sich der Markt für medizinische Produkte weitgehend unabhängig von den konjunkturellen Zyklen entwickelt, stehen die für den Sektor Industrie der Semperit Gruppe relevanten Branchen Energie, Bau, Maschinenbau und Industrieanlagen stärker unter dem Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation.

Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Im Laufe des Jahres 2014 waren in für die Kautschukindustrie wichtigen Rohstoffteilmärkten, wie dem Markt für Naturkautschuk und Naturlatex einerseits sowie dem Markt für Synthetikautschuk andererseits, Preisrückgänge zu verzeichnen, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Die Entwicklung dieser Märkte ist im Naturkautschukbereich von den Produktionsbedingungen sowie im Synthese-Kautschuk- und Rußbereich vom Anbieterverhalten und von den durch Rohöl dominierten Basisrohstoffkosten beeinflusst. Die Nachfrageseite wird vor allem durch den Hauptabnehmer von Kautschukprodukten, die Reifen- bzw. Automobilindustrie, beeinflusst.

Nach dem Preisrückgang für Naturlatex zu Jahresanfang 2014 hat sich aufgrund der weiter gestiegenen Produktionsmengen und der hohen Lagerbestände das Preisniveau im Verlauf des Jahres konstant weiter verringert. Die Durchschnittspreise des Jahres 2014 liegen um rund 30% unter dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2013. Während Synthetikautschuk global hergestellt wird, erfolgt der weitaus größte Teil der Produktion von Naturkautschuk und Naturlatex in Südostasien, allen voran in Thailand, Indonesien, Vietnam und Malaysia.

Die Märkte für Synthetikautschuk und Syntheselatex waren über weite Teile des Jahres 2014 relativ stabil. Der im späteren Verlauf des Jahres einsetzende Rohölpreisverfall hat dann im vierten Quartal 2014 zu deutlich reduzierten Preisen geführt. Die Durchschnittspreise des Jahres 2014 lagen um etwas mehr als 10% unter den Durchschnittspreisen des Jahres 2013.

Der Füllstoff Ruß zeigte im Jahr 2014 eine weitgehende Preisstabilität. Der zum Jahresende einsetzende Rohölpreisverfall hat sich aufgrund längerer Vorlaufzeiten noch nicht im Jahr 2014 niedergeschlagen. Die Preisentwicklung von Drähten in den verschiedenen Regionen war im Jahr 2014 relativ stabil.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Sektoren

Die Semperit Gruppe unterteilt ihre Geschäftstätigkeit in die beiden Sektoren Medizin und Industrie. Der Sektor Medizin umfasst das Segment Sempermed, der Sektor Industrie die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform. Im Jahr 2014 konnte die Semperit Gruppe den Umsatz ihrer beiden Sektoren Medizin und Industrie weiter steigern: Der Sektor Medizin weist – vor allem dank einer höheren Vertriebsleistung – einen Umsatzzanstieg um 4,1% auf 452,9 Mio. EUR aus. Der Sektor Industrie verzeichnete trotz eines herausfordernden Konjunkturmehrfelds eine Umsatzsteigerung von 1,3% auf 477,5 Mio. EUR.

Das EBITDA im Sektor Medizin ist, bedingt durch die beschriebenen Sondereffekte, um 14,1% auf 67,0 Mio. EUR gestiegen, im Sektor Industrie um 2,2% auf 88,1 Mio. EUR gesunken. Die EBITDA-Marge liegt damit bei beiden Sektoren deutlich im zweistelligen Bereich: 14,8% für Medizin und 18,5% für den Sektor Industrie.

Während sich das EBIT im Sektor Medizin, bedingt durch die beschriebenen Sondereffekte, um 13,5% auf 41,6 Mio. EUR erhöhte, verzeichnete der Sektor Industrie einen Rückgang um 2,0% auf 66,4 Mio. EUR. Die EBIT-Marge im Sektor Medizin erreichte einen Wert von 9,2% nach 8,4% im Vorjahr. Positiv zu vermelden sind im Sektor Medizin die zweistelligen Zuwachsraten im Absatz von Untersuchungshandschuhen, die aus einer guten Vertriebsleistung resultieren.

Der Sektor Industrie konnte seine gute Profitabilität nahezu unverändert beibehalten: Das EBIT sank um 2,0% auf 66,4 Mio. EUR. Den größten Anteil am EBIT hatte mit mehr als 55% das Segment Semperflex, gefolgt von Sempertrans mit 25% und Semperform mit rund 20%. Die EBIT-Marge des Sektors lag im Jahr 2014 bei 13,9% nach 14,4% im Jahr 2013. Die höchste EBIT-Marge verzeichnete Semperflex mit 18,3%, gefolgt von Sempertrans mit 11,5% und Semperform mit 9,9%. Im konjunkturell exponierten Segment Semperflex gelang durch eine sehr gute Verkaufsleistung und eine entsprechende Kapazitätsauslastung eine deutliche Steigerung der EBIT-Marge. Im Segment Sempertrans und im Segment Semperform gingen die EBIT-Margen zurück.

Entwicklung der Segmente

SEMPERMED

Das Segment Sempermed konnte im Jahr 2014 eine Umsatzsteigerung um 4,1% auf 452,9 Mio. EUR erzielen. Deutlich höheren Verkaufsmengen – dank einer allgemein guten Vertriebsleistung – standen negative Preiseffekte aufgrund der im Vergleich zu 2013 niedrigeren Rohstoffpreise vor allem für Naturlatex, aber auch für Nitril (synthetischer Latex), gegenüber.

Das EBITDA des Segments Sempermed ist im Jahr 2014 mit 67,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% gestiegen. Das EBIT erhöhte sich auf 41,6 Mio. EUR nach 36,6 Mio. EUR im Vorjahr (+13,5%). Daraus resultierte eine EBITDA-Marge von 14,8% nach 13,5% und eine EBIT-Marge von 9,2% nach 8,4%. Das vierte Quartal 2014 verzeichnete im Vergleich zum vierten Quartal 2013 Zuwächse bei Umsatz, EBITDA und EBIT. EBITDA und EBIT waren im vierten Quartal 2014 durch folgenden Sondereffekt positiv beeinflusst: Durch die Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed

Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode ergab sich im Konzernabschluss für das Jahr 2014 unter anderem ein Aufwertungsgewinn aus der Fair Value Bewertung in Höhe von 11,4 Mio. EUR sowie ein Ertrag aus dem Recycling der Währungsrücklage der Siam Sempermed Corp. Ltd. in Höhe von 1,8 Mio. EUR. In Summe beträgt der Sondereffekt damit 13,2 Mio. EUR.

Die Profitabilität wurde im dritten und vierten Quartal 2014 unter anderem durch die im ersten Halbjahr 2014 erfolgte Anhebung der Strom- und Gaspreise in Malaysia, die durch den Konkurrenzdruck nur unzureichend an die Kunden weitergegeben werden konnte, beeinflusst. Zusätzlich führte eine tageweise Unterbrechung der Wasserversorgung im Werk in Malaysia aufgrund von Erweiterungsarbeiten im lokalen Versorgungsnetz zu Produktionsausfällen im zweiten Quartal 2014.

Bei Untersuchungshandschuhen konnten im Jahr 2014 im Vergleich mit dem Vorjahr zweistellige Absatzsteigerungen erzielt werden, wobei insbesondere in Europa die Nachfrage stark war, während sich die USA leicht schwächer zeigten. Nicht nur im Bereich Medizin, sondern auch in den sich inzwischen stärker entwickelnden Anwendungsbereichen der Industrie- und vor allem der Konsumgüterbranche gelangen Zuwächse. Die Produktionsanlagen des Segments Sempermed waren – wie auch schon in den Vorquartalen – gut ausgelastet.

Der Absatz von Operationshandschuhen, die in Wimpassing, Österreich, produziert werden, stieg im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Kennzahlen Sempermed

in Mio. EUR	2014	Veränderung	2013	2012
Umsatzerlöse	452,9	+4,1%	434,9	383,5
EBITDA	67,0	+14,1%	58,7	41,5
EBITDA-Marge	14,8%	+1,3 PP	13,5%	10,8%
EBIT	41,6	+13,5%	36,6	27,6
EBIT-Marge	9,2%	+0,8 PP	8,4%	7,2%
Investitionen	24,1	-27,2%	33,2	20,0
Mitarbeiter (Stichtag, exkl. Siam Sempermed Corp. Ltd. per Ende 2014)	3.428	-51,1%	7.007	6.548

Externes Audit durch die Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Bezugnehmend auf eine Veröffentlichung der finnischen NGO-Gruppierung „Finnwatch“ wurde Sempermed im zweiten Quartal 2014 in Thailand durch die Business Social Compliance Initiative (BSCI) einem unabhängigen, externen Audit unterzogen. Das gute Ergebnis bestätigt, dass Sempermed in Thailand alle Gesetze einhält. Es gibt weder Kinderarbeit oder Zwangsarbeit noch Diskriminierung und alle Mitarbeiter erhalten ein faires Entgelt für ihre Arbeit.

Neue Handschuhfabrik in Malaysia

Um der steigenden Nachfrage zu begegnen und die Produktivität zu steigern, erhöht Sempermed seine Produktionskapazitäten am Standort Kamunting in Malaysia um rund 70% oder mehr als 4 Milliarden Stück Handschuhe auf mehr als 10 Milliarden Stück. Insgesamt werden im Zeitraum 2014 bis 2016 rund 50 Mio. EUR in den Bau der neuen Handschuhfabrik investiert.

SEMPERFLEX

Das Segment Semperflex ist von allen Segmenten allfälligen Konjunkturschwankungen vergleichsweise stark ausgesetzt. Dank einer beachtlichen Produktions- und Vertriebsleistung konnte es den Umsatz im Jahr 2014 um 8,6% auf 202,1 Mio. EUR steigern. Durch die konstant hohen Produktionsmengen konnten Skalenerträge erzielt und die Effizienz gesteigert werden. In Summe führte dies im Vergleich mit dem Vorjahr zu einer Verbesserung der Profitabilität, sodass der Anstieg von EBITDA und EBIT mit mehr als 15% bzw. mehr als 20% deutlich höher als der Umsatzanstieg ausfiel.

Das EBITDA des Segments konnte im Jahr 2014 um 17,1% auf 48,6 Mio. EUR verbessert werden und das EBIT um 24,2% auf 36,9 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge lag mit 24,0% über dem Vorjahresniveau von 22,3% und die EBIT-Marge bei 18,3% nach 16,0% im Vorjahr. Der Vergleich der vierten Quartale 2014 und 2013 brachte bei Umsatz, EBITDA und EBIT Rückgänge.

Für 2015 ist mit einer zurückhaltenden Nachfrage zu rechnen, der Semperflex mit konzentrierter Vertriebsarbeit und enger Kooperation mit den Kunden begegnet. Um flexibel die Bedürfnisse der Kunden, vor allem in Europa, bedienen zu können, wurden die Kapazitäten am Standort Odry, Tschechien, ausgebaut. In Summe wurden rund 10 Mio. EUR investiert, die Erweiterung wurde im ersten Quartal 2015 abgeschlossen.

Die Business Unit Hydraulikschläuche ist für den Großteil der Segmentumsätze verantwortlich und verzeichnete durch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden Lieferanteilsgewinne in Europa und den USA. Die Entwicklung in Asien ist weiterhin schwierig, die Nachfrage in der gesamten Region nach wie vor verhalten. In Summe konnte der Absatz im zweistelligen Bereich gesteigert werden.

Auch die Business Unit Industrieschläuche konnte den Umsatz vor allem in den europäischen Kernmärkten, aber auch in Asien steigern. Die Situation in Osteuropa, vor allem in Russland und der Ukraine, war im Jahr 2014 herausfordernd – gegen Jahresende war hier ein Rückgang zu verzeichnen.

Der Umsatz der kleinsten Business Unit dieses Segments, Elastomer- und Verschleißschutzplatten, entwickelte sich dank einer Steigerung des Volumens positiv.

Kennzahlen Semperflex

in Mio. EUR	2014	Veränderung	2013	2012
Umsatzerlöse	202,1	+8,6%	186,1	180,6
EBITDA	48,6	+17,1%	41,5	38,6
EBITDA-Marge	24,0%	+1,7 PP	22,3%	21,4%
EBIT	36,9	+24,2%	29,7	27,6
EBIT-Marge	18,3%	+2,3 PP	16,0%	15,3%
Investitionen	18,1	> +100,0%	6,0	15,0
Mitarbeiter (Stichtag)	1.538	+4,8%	1.467	1.315

SEMPERTRANS

Das Segment Sempertrans verzeichnete im Jahr 2014 im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2013, unterstützt durch die Gewinnung neuer Kunden und eine Ausweitung der Vertriebsaktivitäten in neue Märkte und Marktsegmente, eine gute Mengenentwicklung. Trotz rückläufiger Rohstoffpreise und einem damit verbundenen Umsatzrückgang, den gestiegenen Kosten für die Marktentwicklung und den Investitionen in den Kapazitätsausbau konnte eine zufriedenstellende EBIT-Marge von 11,5% (12,5% im Jahr 2013) erzielt werden. In Summe ging der Umsatz um 5,3% auf 146,4 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang beeinträchtigte auch die Entwicklung des EBITDA, das sich um 12,6% auf 20,9 Mio. EUR reduzierte, und des EBIT, das mit 16,8 Mio. EUR um 13,5% unter dem Niveau des Jahres 2013 lag. Dennoch lagen sowohl die EBITDA-Marge mit 14,3% als auch die EBIT-Marge mit 11,5% im zweistelligen Bereich. Der Vergleich des vierten Quartals 2014 mit der Vorjahresperiode zeigt bei Umsatz, EBITDA und EBIT leichte Rückgänge.

In der Bergbauindustrie werden nach wie vor einzelne Neuprojekte eingehender geprüft und Auftragsentscheidungen verhaltener getroffen. Auch das Industriegeschäft, das den Absatz an Unternehmen außerhalb der Minenbranche umfasst, zeigt sich, bis auf einzelne Ausnahmen wie zum Beispiel die Zementindustrie, stabil, aber weiterhin verhalten. Das Ersatzteilgeschäft verläuft zufriedenstellend. Trotz dieses herausfordernden Wettbewerbsumfelds ist das Segment Sempertrans aufgrund der guten Kundenbindung, des Ausbaus der technischen Beratungskompetenz und der Entwicklung neuer Märkte bis über das zweite Quartal 2015 hinaus gut ausgelastet.

Aus geografischer Sicht entwickelte sich vor allem Westeuropa gut. Hier profitiert Sempertrans von einem flächendeckenden Vertriebs- und Händlernetz und der guten Marktpositionierung. Der Absatz in Krisenregionen wie der Ukraine – mit Auswirkungen auf Russland – sowie dem Nahen Osten und Nordafrika entwickelte sich schwächer. Dies führt dazu, dass auch Mitbewerber von Sempertrans auf andere Märkte ausweichen und sich auf diesen der Wettbewerb verstärkt. Eine gute Auftragsituation zeigt sich demgegenüber in Südamerika. In Indien und China hält der Preiswettbewerb aufgrund des für lokale Verhältnisse weiterhin verhaltenen Wirtschaftswachstums nach wie vor an. Das Werk in China profitierte von einer verbesserten Auslastung und Maßnahmen zur Steigerung der operativen Performance. Die Auftragsentwicklung in den anderen Teilen Asiens ist ebenfalls verhalten.

Kennzahlen Sempertrans

in Mio. EUR	2014	Veränderung	2013	2012
Umsatzerlöse	146,4	-5,3%	154,5	143,8
EBITDA	20,9	-12,6%	23,9	21,2
EBITDA-Marge	14,3%	-1,2 PP	15,5%	14,7%
EBIT	16,8	-13,5%	19,4	16,0
EBIT-Marge	11,5%	-1,0 PP	12,5%	11,1%
Investitionen	19,8	> +100,0%	6,8	1,9
Mitarbeiter (Stichtag)	1.027	+6,1%	968	958

Die Arbeiten am Ausbau der Kapazitäten im polnischen Fördergurt-Werk in Bełchatów (Gesamtinvestitionen von rund 40 Mio. EUR) schreiten planmäßig voran, sodass ab dem zweiten Halbjahr 2015 rund ein Drittel mehr Kapazität zur Verfügung steht. Neben dem

schrittweisen Aufbau und der Einarbeitung von Personal für die Erweiterung in Belchatów wird auch zielgerichtet in Personalressourcen für die Positionierung als Lösungsanbieter sowie in Verkaufspersonal zur Erschließung neuer Märkte bzw. Marktsegmente investiert.

SEMPERFORM

Das Segment Semperform verzeichnete im Jahr 2014 einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von 129,0 Mio. EUR. Dem Volumenwachstum in fast allen Business Units standen jedoch negative Preiseffekte gegenüber. In Summe weist das Segment Semperform im Jahr 2014 ein EBITDA von 18,6 Mio. EUR nach 24,7 Mio. EUR im Vorjahr und ein EBIT von 12,7 Mio. EUR nach 18,6 Mio. EUR aus (-24,6% bzw. -31,8%). Im Vergleich zur starken Ertragsleistung im Jahr 2013 war die Profitabilität im Jahr 2014 durch Preisnachlässe für Kunden aus Russland (zum Ausgleich des schwächeren Rubels) und durch den Wegfall des Ergebnisbeitrages aus dem Geschäft mit Moosgummi (Produktionseinstellung im ersten Halbjahr 2013) und eine ungleiche Produktionsauslastung in einzelnen Business Units beeinflusst. Die EBITDA-Marge beläuft sich auf 14,5% nach 18,9% im Jahr 2013, die EBIT-Marge auf 9,9% nach 14,2%. Im vierten Quartal 2014 zeigte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Rückgang bei Umsatz, EBITDA und EBIT.

Mit den Produkten Fenster- und Türdichtungen bildet die Business Unit Bauprofile die größte Einheit des Segments Semperform. Die Auftragssituation und auch die Auslastung der Kapazitäten waren bis in das dritte Quartal 2014 gut. Im dritten und vierten Quartal 2014 gingen die Bestellungen aus Russland und der Ukraine durch einen generellen Nachfragerückgang allerdings signifikant zurück, der durch die wirtschaftliche Situation in der Region und den weiteren Verfall des Rubels bedingt war. Der Rückgang in Russland und der Ukraine konnte im dritten Quartal 2014 jedoch noch mit einem verstärkten Absatz von Dichtungen für Alu-Fenster in Westeuropa kompensiert werden, im vierten Quartal nur mehr teilweise. Im Jahr 2014 wurde die erste UHF-Anlage (Ultra High Frequency-Technologie) in Wimpassing, Österreich, installiert. Auf der neu installierten Anlage werden Gummiprofile produziert, die unter anderem bei Aluminiumfenstern zum Einsatz kommen.

Die Business Unit Industrieformteile entwickelte sich gegenüber dem Jahr 2013 etwas verhaltener. Der Auftragseingang war von vorsichtigerem Bestellverhalten der Industriekunden geprägt. Die Nachfrage im Eisenbahn-Gleisoberbau war weiterhin volatil, bei Filtermembranen zeigte sich ein weltweiter Nachfragerückgang.

Kennzahlen Semperform

in Mio. EUR	2014	Veränderung	2013	2012
Umsatzerlöse	129,0	-1,4%	130,8	120,7
EBITDA	18,6	-24,6%	24,7	20,4
EBITDA-Marge	14,5%	-4,4 PP	18,9%	16,9%
EBIT	12,7	-31,8%	18,6	14,6
EBIT-Marge	9,9%	-4,3 PP	14,2%	12,1%
Investitionen	8,8	> +100,0%	3,1	3,8
Mitarbeiter (Stichtag)	787	+5,9%	743	691

Die Business Unit Handläufe verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr weltweit ein solides Mengenwachstum im Geschäft mit Erstausrüstern (OEMs). Im dritten und vierten Quartal 2014 war eine rückläufige Nachfrage nach neuen Rolltreppen im Hauptmarkt China zu

verzeichnen, eine Erholung der Nachfrage ist auch im Jahr 2015 nicht zu erwarten. Der wichtigste Markt im OEM-Geschäft, China, ist weiterhin von starkem Wettbewerb und hohem Preisdruck gekennzeichnet. Im After Sales Market (ASM) wurden global, auch in Asien, gute Fortschritte erzielt. Um der mittel- bis langfristig steigenden Nachfrage nach Handläufen Rechnung zu tragen, wird der chinesische Produktionsstandort um etwas mehr als 2 Mio. EUR ausgebaut.

Die kleinste Business Unit Sonderanwendungen (unter anderem Skifolien und Seilbahngummiringe) konnte im Jahr 2014 leicht zulegen.

Mitarbeiter

Die Semperit Gruppe beschäftigte per Jahresende 2014 rund 6.900 Mitarbeiter, davon entfallen mit rund 3.400 Mitarbeitern die Hälfte auf das Segment Sempermed, gefolgt von Semperflex mit einem Anteil von mehr als 20%. Alle Segmente außer Sempermed verzeichneten – bedingt durch die gesteigerte Produktion – Zuwächse bei den Mitarbeitern. Der Rückgang um 33% für die Semperit Gruppe liegt ausschließlich im Segment Sempermed (-51%) durch die Umstellung der Einbeziehungsmethode für die thailändische Siam Sempermed Corp. Ltd. begründet.

Die Personalaufwendungen (inkl. der Siam Sempermed Corp. Ltd.) erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl und höherer Lohn- und Gehaltskosten um 9,5% auf 167,4 Mio. EUR. Hauptverantwortlich für die höhere Mitarbeiteranzahl waren die personellen Verstärkungen in den Segmenten Sempermed, Semperflex und Sempertrans. Inklusiv der per 31. Dezember 2014 endkonsolidierten Siam Sempermed Corp. Ltd. ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Jahr 2013 um fast 1.300 Personen auf 11.548 Mitarbeiter gestiegen. Ohne die Mitarbeiter der Siam Sempermed Corp. Ltd. fiel die Mitarbeiterzahl von 10.276 per Ende 2013 auf 6.888 Personen mit Jahresende 2014.

Die Semperit Gruppe verfolgt eine ambitionierte Wachstumsstrategie, die von einem effektiven und modernen Personalmanagement unterstützt wird. Als übergeordnete Zielsetzungen werden dabei die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, die Implementierung von modernen Führungsinstrumenten, die Förderung der Internationalität und Diversität sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte und faire Unternehmenskultur mit klaren Wertevorstellungen verfolgt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsstrategie der Semperit Gruppe fokussiert auf folgende Zielsetzungen:

- Marktorientierte Produktinnovationen als Basis zur Fortsetzung des Wachstumskurses.
- Optimierung des Ressourceneinsatzes: Die bei der Herstellung und dem Design von Produkten eingesetzte Energie und die verwendeten Materialien werden kontinuierlich optimiert. Die daraus resultierenden Qualitätsvorteile dienen der Sicherstellung von Wettbewerbsvorteilen.
- Flexiblere Produktionsverfahren ermöglichen eine rasche Reaktion auf Änderungen der Rohstoffpreise und der Marktnachfrage.
- Wissenstransfer als Voraussetzung für die Erzielung von Synergien.

Highlights in Forschung und Entwicklung 2014

Sempermed	Grundlegende Arbeiten für das Design der Tauchlinien in der neuen Fabrik in Kamunting, Malaysia
Semperflex	Verbesserung der Impulsfestigkeit für den Geflechtsschlauch, Neuentwicklung eines flexiblen Spiralschlauchs
Sempertrans	Verbesserung der dynamischen Spleißfestigkeit bei Stahlseilfördergurten
Semperform	Inbetriebnahme der UHF-Anlage (Ultra High Frequency-Technologie)

Umweltschutz und Ressourcenschonung

Die Semperit Gruppe reduziert durch ein effektives Umweltmanagementsystem die in der Produktion anfallenden branchentypischen Umweltbelastungen so weit wie möglich. Die Basis für dieses Managementsystem sind gesetzliche Bestimmungen und Auflagen. Die Einhaltung dieser Bestimmungen liegt in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Produktions- und Betriebsstätten. Darüber hinaus bestehen klare Regelungen der Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Belange des Umweltschutzes wie zum Beispiel für Abfall- und Abwasserbeauftragte. Alle erstmals verwendeten Rohmaterialien, Mischungen und Prozesse werden im Planungsstadium auf ihre Auswirkungen auf die Umwelt untersucht und optimiert. Entsprechende Ziele zur Reduktion des Materialeinsatzes sowie des Energieverbrauchs sind festgelegt, werden periodisch überprüft und um weitere Maßnahmen ergänzt.

Im Jahr 2014 wurde ein Sustainability Council (Nachhaltigkeits Council) etabliert, dem Führungskräfte aus den Segmenten und den Zentralfunktionen angehören. Damit wurden die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um die aktuellen und zukünftigen Arbeitsfelder in der Nachhaltigkeit entsprechend auszuprägen und weiter zu entwickeln. Das Council befasst sich mit den Richtlinien sowie der konkreten Ausgestaltung von Maßnahmen und Zielen im Bereich Sustainability.

Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2014 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

Die B & C Industrieholding GmbH war indirekt per 31. Dezember 2014 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2014 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umgründungsmaßnahmen ist die B & C Industrieholding GmbH seit 15. Jänner 2015 eine 100%-Tochter der B & C Holding Österreich GmbH. Seit diesem Zeitpunkt war somit auch die B & C Holding Österreich GmbH indirekt zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Mehr als 10% der Stammaktien hat seit 10. März 2011 Legg Mason Inc., USA, gehalten. Seit 2. Februar 2015 beträgt der Anteil von Legg Mason Inc., USA, weniger als 10%. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz.

Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Für Vorstandsmitglieder gilt als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Dauer der letzten Funktionsperiode als Vorstand endet mit Ablauf der auf den 65. Geburtstag folgenden ordentlichen Hauptversammlung. Daneben bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Jahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Jahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet, jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens ein Fünftel aus. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder höher als fünf, aber nicht durch fünf teilbar, werden abwechselnd die nächsthöhere und die nächstniedrigere durch fünf teilbare Zahl zugrunde gelegt. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder niedriger als fünf, wird nur in jedem zweiten Jahr die Zahl fünf zugrunde gelegt.

Die Ausscheidenden werden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Soweit hierdurch der vorstehend bestimmte Bruchteil nicht erreicht wird, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind; ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Mitglieder – abgesehen von den im vorangehenden Absatz bezeichneten Fällen – vor dem Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch ungesäumt vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder

unter fünf sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitglieds. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt auch ohne wichtigen Grund mit schriftlicher Anzeige niederlegen. Wenn hierdurch die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter die gesetzliche Mindestzahl sinkt, ist die Einhaltung einer vierwöchigen Frist erforderlich.

In Bezug auf Satzungsänderungen gilt, dass diese mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden können, sofern das Aktiengesetz hinsichtlich bestimmter Beschlüsse nicht zwingend Abweichendes verlangt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2014 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zu dem gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals auf die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Risikobericht

RISIKOUMFELD

Die aktuelle Fragilität der Weltwirtschaft mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt Semperit als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Der Erfolg der vier operativen Segmente von Semperit ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Eine Diversifikation im Sinne einer Risikostreuung wird auch durch die weltweite Präsenz sichergestellt.

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld birgt die hohe Volatilität zwischen Euro und US-Dollar Risikopotenzial in sich. Zudem können steigende Rohstoffpreise und Energiekosten, die nicht rasch genug in den Absatzpreisen durchgesetzt werden können, zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Semperit Gruppe führen.

Semperit ist in Ländern aktiv, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können unvorteilhafte Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitere Risiken auslösen. Auch mit Risiken wie Natur-, Feuer- und Umweltkatastrophen ist ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit Gruppe verbunden.

RISIKOMANAGEMENT

Semperit verfolgt das Ziel, mit einem effektiven Risikomanagement und den entsprechenden Systemen das Drohpotenzial zukünftiger Ereignisse zu minimieren. Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit Gruppe für das Jahr 2014 gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Der Vorstand der Semperit AG Holding sowie die ihm zugeordneten Stabsstellen übernehmen für die operativen Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines integrierten Kontrollsystems, das alle Unternehmensstandorte umfasst. So ist insbesondere das frühzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische Risiken und Chancen ein wichtiger Bestandteil der Führungsaktivität dieser Einheiten. Die Grundlage dafür bildet ein einheitliches konzernweites Berichtswesen auf Monatsbasis. Allgemeine Marktrisiken, die aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie aus den Nachfragetrends der relevanten Regionen und Branchen resultieren können, werden systematisch analysiert und fließen explizit in die operative und strategische Planung ein.

Soweit notwendig, werden Maßnahmen zur Risikoreduktion mit den verantwortlichen Abteilungen und in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt. Bei der Risikobewertung werden gemäß den internationalen COSO-Standards (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) die mögliche Schadenshöhe sowie die anzunehmende Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

RISIKOORGANISATION

Die Abteilung Internal Audit & Risk Management nimmt die Aufgaben des Risikomanagements wahr. Dazu zählen insbesondere die zentrale Koordination und Überwachung von Risikomanagementprozessen für den gesamten Konzern sowie die Risikobewertung und die umfassende Risikoberichterstattung (zumindest einmal pro Jahr) an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat. Um die Effektivität des Risikomanagements nachhaltig zu stärken, wurde eine wirksame Risikoorganisation etabliert. Die Abteilung Internal Audit & Risk Management wird von regionalen Risikomanagern für Asien, Amerika und Europa sowie weiteren Risikomanagern in den einzelnen Konzerneinheiten unterstützt. Es erfolgt eine laufende Optimierung des Risikomanagementsystems. Die Risiken werden dabei nach definierten operativen und funktionalen Risikofeldern anhand von Kriterienkatalogen identifiziert. Letztlich wird mit diesen Optimierungsmaßnahmen das Ziel verfolgt, die Effizienz und Effektivität der Risikomanagementprozesse weiter zu steigern und das unternehmensweite Bewusstsein für diese zentralen Fragestellungen zu fördern und kontinuierlich den Unternehmenswert zu steigern.

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN EINZELRISIKEN

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie den für Semperit relevanten Regionen und Branchen erfolgt im Ausblick des Lageberichts. Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiko

Semperit wirkt dieser Risikoklasse mit einer aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios sowie einem global ausgerichteten und konzernweit abgestimmten Einkaufsmanagement entgegen. Für die Beschaffung von Naturkautschuk bestehen langfristige Lieferverträge. Die Präsenz der Semperit in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Kautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher. Langfristige Beziehungen bestehen auch mit den Lieferanten weiterer wichtiger Rohstoffe wie Chemikalien, Füllstoffen oder Festigkeitsträgern aus Textil und Stahl.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum der Semperit in Wimpassing arbeiten interdisziplinäre Teams kontinuierlich an der Entwicklung alternativer Rezepturen, um auf Schwankungen der Rohstoffpreise oder Versorgungsengpässe rasch und flexibel reagieren zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird auch durch eine flexible Ausrichtung der Produktionsanlagen gewährleistet.

Absatz- und Kundenausfallrisiko

Die Kundenstruktur der Semperit Gruppe ist breit und ausgewogen, womit eine übermäßige Risikokonzentration auf einzelne Abnehmer vermieden wird. Mit keinem Kunden werden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt. Forderungs- oder Abnahmeausfälle sind von untergeordneter Bedeutung. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden durch standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen reduziert.

Das Absatzrisiko wird zudem durch ein aktives Management der Kundenbeziehung sowie des Produktportfolios, die laufende Entwicklung von Produktinnovationen und die Erschließung neuer Märkte reduziert. Dem Risiko von Überkapazitäten begegnet Semperit durch die laufende Evaluierung von Markt- und Auftragsdaten, um zeitnah mit geeigneten Maßnahmen wie temporären Stilllegungen oder Schichtanpassungen auf Veränderungen reagieren zu können.

Produktionsrisiken

Die Semperit Gruppe hat für ihre in- und ausländischen Produktionsstandorte hohe technische und sicherheitsrelevante Standards definiert. Das Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird zudem durch deren regelmäßige Wartung sowie durch eine flexible Produktionssteuerung reduziert. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen sowie Umweltschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Störungen können insbesondere durch Naturereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension abgesichert.

Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit Gruppe wird wesentlich durch das Engagement, das Know-how und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter mitbestimmt. Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet Semperit in Form von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber bei Berufsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen. Neben einer vorausschauenden Nachfolgeplanung bilden attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme die Grundlage des Personalmanagements.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Wie nach IFRS 7.31 gefordert, erfolgt eine ausführliche Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzernanhang unter Punkt 8. Nachstehend finden sich eine Zusammenfassung und Interpretation.

Kapitalrisiko

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen (eigene Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) und anorganischen (Akquisitionen) Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Die Semperit Gruppe hat sich vor dem Hintergrund des organischen und anorganischen Wachstumskurses intern keine fest definierte Zielkapitalstruktur gesetzt, weil unterschiedliche Kapitalstrukturen erforderlich sein könnten. Das Management ist bestrebt, nachhaltig eine solide Kapitalstruktur sicherzustellen.

Zinsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen unter anderem mit Fremdkapital finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31. Dezember 2014 betragen 9,6 Mio. EUR (31.12.2013: 13,5 Mio. EUR). Die Höhe des Schuldscheindarlehens inklusive abgegrenzter Zinsen beträgt 127,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu mehr als 95% variabel verzinst und unterliegen einem marktüblichen Zinsrisiko. Es bestehen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (31.12.2013: 3,1 Mio. EUR), die zur Gänze fix verzinst sind.

Liquiditätsrisiko

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 auf 115,6 Mio. EUR (31.12.2013: 182,6 Mio. EUR). Im Juli 2013 wurde ein Schuldscheindarlehen über 125,0 Mio. EUR begeben, eine Erhöhung um 2,0 Mio. EUR fand im April 2014 statt. Im Dezember 2014 wurde ein neuer Rahmenkreditvertrag mit einem Volumen von 250 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren mit einer Verlängerungsoption um bis zu 2 Jahre abgeschlossen. Dieser ersetzt den bisherigen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 180 Mio. EUR, der bis Mai 2015 gelaufen wäre. Die laufende Verbesserung der konzernweiten Treasury-Richtlinien und Informationssysteme dient der frühzeitigen Erkennung von finanziellen Risiken und ermöglicht es, rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Die Eigenkapitalquote von 54,0% per 31. Dezember 2014 (2013: 48,3%) belegt die solide Bilanzstruktur der Semperit Gruppe.

Ausfall- / Kreditrisiko

Ausfallrisiken der Semperit Gruppe in Bezug auf Wertpapiere sowie Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten sind als gering einzustufen, da die Vertragspartner zum überwiegenden Teil Banken mit ausgezeichneter Bonität sind. Zur Risikominimierung bestehen zudem definierte Maximalbeträge je Vertragspartner.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen der Konzerngesellschaften ist die Semperit Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Damit verbundene Transaktionsrisiken bestehen vor allem für Tochtergesellschaften, die nicht im Euroraum ansässig sind, aber Geschäftsbeziehungen dorthin unterhalten, sowie aus Kursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar. Im Konzernanhang sind unter Punkt 8 Risikomanagement / Fremdwährungsrisikomanagement eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach den wesentlichen Währungen sowie diejenigen Währungspaare angeführt, welche gegenüber dem Euro und dem US-Dollar bestehen und ein wesentliches Währungsänderungsrisiko beinhalten. Die Risiken werden bedarfsgerecht durch Termingeschäfte abgesichert. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken abgeschlossen.

RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM JOINT VENTURE PARTNER SRI TRANG AGRO-INDUSTRY PUBLIC COMPANY LIMITED

Die Semperit Gruppe führt seit 2014 mehrere Verfahren vor nationalen Gerichten in Thailand und vor internationalen Schiedsgerichten mit Sitz in Zürich nach den Regeln der International Chamber of Commerce (ICC). Diese Verfahren betreffen insbesondere die Kompetenzen und innere Organisation des Board of Directors (BoD), als Leitungsorgan des thailändischen Gemeinschaftsunternehmens Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC), die Geschäftsgebarung der SSC, die Geschäftsbeziehungen der SSC mit Konzerngesellschaften des thailändischen Joint Venture Partners Sri Trang Agro-Industry Public Company Limited (Sri Trang) sowie die exklusiven Vertriebsrechte der Semperit Gruppe. Die Gegenparteien in den Schiedsverfahren sind die Vertragspartner der Joint Venture Verträge sowie die SSC selbst. In den Verfahren vor thailändischen Gerichten sind die Gegenparteien die Mitglieder des BoD, die von Sri Trang nominiert wurden. Semperit ist in den ICC Verfahren klagende Partei. Die von Semperit ernannten BoD Mitglieder sind in der Mehrzahl der Verfahren vor thailändischen Gerichten beklagte Partei.

Kern der Streitigkeiten ist, dass die vom Joint Venture Partner Sri Trang nominierten Mitglieder des BoD der SSC derzeit die Ausübung der Kontrolle durch Semperit behindern. Nach der Rechtsauffassung von Sri Trang können sämtliche Beschlussfassungen im BoD verhindert werden; dies einerseits durch Verhinderung eines Präsenzquorums durch Fernbleiben der von Sri Trang nominierten Mitglieder des BoD zu den einberufenen Sitzungen und andererseits durch Einberufung einer Gesellschafterversammlung der SSC zu Agenda-Punkten, die bereits auf die Tagesordnung einer BoD-Sitzung gesetzt sind. Semperit ist, gestützt durch mehrere Rechtsgutachten, der Überzeugung, dass (i) ein Präsenzquorum nicht dauerhaft verhindert werden kann, da in einem solchen Fall eine entsprechende Regelung zur Anwendung kommt, welche die Beschlussfähigkeit des BoD bei Anwesenheit aller von Semperit nominierten Mitglieder des BoD erlaubt und (ii) der Gesellschafterversammlung die Möglichkeit zur Verhinderung von BoD-Beschlüssen nur mittels positiver Gesellschafterbeschlüsse, die aber ohne Mitwirkung von Semperit nicht gefasst werden können, zukommt. Semperit hat unter anderem zur Klärung dieser Fragen die zuvor erwähnten Schiedsklagen eingebracht.

Aufgrund der Behinderung der Kontrolle über die SSC und der Einschätzung eines Kontrollverlustes nach IFRS 10.B24 hat Semperit zum 31. Dezember 2014 die Einbeziehung der SSC von den Regeln der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 auf die Equity-Methode nach IFRS 11 / IAS 28 umgestellt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befinden sich die Verfahren überwiegend noch in einem frühen Stadium, die Schiedsgerichte haben sich Anfang 2015 konstituiert. Abgesehen von einstweiligen Verfügungen, die angestrebt werden, ist mit keiner zeitnahen Beendigung der Verfahren zu rechnen.

Im Jänner 2015 hat ein von Sri Trang für den BoD der Sempermed USA Inc. (SUSA) nominiertes Direktor einen mittels Dirimierungsrechts gefassten Beschluss des BoD der SUSA gerichtlich in Delaware, USA, angefochten und eine einstweilige Verfügung gegen diesen Beschluss beantragt. Dem Antrag auf einstweilige Verfügung wurde vom zuständigen Gericht nicht stattgegeben, sondern es wurde eine Verhandlung zur Behandlung der Klage in einer voraussichtlichen Frist von 90 bis 120 Tagen angesetzt.

Die Semperit Gruppe geht unverändert davon aus, dass die von ihr vertretenen Rechtspositionen in diesen Verfahren bestätigt werden. Die Kosten für die aktiv geführten Verfahren werden laufend erfolgswirksam erfasst. Für die erwarteten Kosten der Verfahren, in denen Semperit beklagte Partei ist, wurde mit entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Internal Audit & Risk Management gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. So wurden in den Jahren 2013 und 2014 unter der Leitung des Internal Audit & Risk Managements die rechnungslegungsrelevanten Prozesse mit Blick auf ein zielführendes IKS erneut einer umfassenden, systematischen Überprüfung unterzogen, um daraus Mindeststandards abzuleiten. Im Jahr 2013 fand der Rollout dieser Standards mit Schwerpunkt Europa statt, in 2014 wurde der Rollout auf die asiatischen und amerikanischen Standorte ausgeweitet und Follow up Audits an den europäischen Standorten durchgeführt, um eine nachhaltige Implementierung der Standards sicherzustellen. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennung potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherung der adäquaten Implementierung der Trennung von Aufgaben

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Ausblick

Für das angelaufene Jahr 2015 wird mehrheitlich eine Erholung der Weltwirtschaft erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert einen Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums von 3,3% im Jahr 2014 auf 3,5% im Jahr 2015. Wachstumstreiber innerhalb der Industriestaaten werden einmal mehr die USA sein, wo mit einem BIP-Zuwachs von 3,6% gerechnet wird. In der Eurozone dürfte das Wachstum nur bei 1,2% zu liegen kommen. Die Deflationsgefahr und die anhaltenden geopolitischen Risiken (Russland und Ukraine, Naher Osten) werden sich weiterhin belastend auswirken. Als eine Art Sonderkonjunkturprogramm vor allem für die Exportwirtschaft könnten dagegen der massiv gesunkene Ölpreis und der schwächere Euro wirken. In Asien wiederum fehlen ausgehend von China flächendeckende Wachstumsimpulse.

Die Semperit Gruppe startet mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr 2015. Positiv wirken sich dabei erste Stabilisierungstendenzen in Westeuropa sowie eine starke Nachfrage in Nordamerika aus. Der krisenbedingt starken Konjunkturabkühlung in Zentral- und Osteuropa kann sich aber auch Semperit nicht entziehen. In Asien ist mit einer weitgehend flachen Markt- und Nachfrageentwicklung zu rechnen.

Für das Jahr 2015 erwartet die Semperit Gruppe eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung in einem anhaltend herausfordernden Umfeld. Dabei sollte sich die beginnende weltwirtschaftliche Erholung ab dem zweiten Halbjahr 2015 bemerkbar machen. Umsatz und Ergebnis sollten erneut auf attraktivem Niveau zu liegen kommen, wenngleich die Werte der letzten beiden Jahre aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und Rohstoffpreissituation sowie dem Effekt aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode bei einer Joint Venture Beteiligung nicht erreicht werden können.

Durch die Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode wird der Umsatz ab dem Jahr 2015 im Vergleich zur Vollkonsolidierung um voraussichtlich rund 10% und das EBIT um voraussichtlich rund 20% niedriger als zuletzt auszuweisen sein. Beim Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sowie beim Ergebnis je Semperit-Aktie sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten. Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und damit unter anderem auf den Umsatz und das EBIT wird erstmals im Zwischenbericht für das 1. Quartal 2015 publiziert werden.

Semperit setzt den Ausbau der Produktionskapazitäten in den beiden Sektoren Medizin und Industrie fort. Für das Jahr 2015 sind Anlageninvestitionen (CAPEX) von rund 75 Mio. EUR geplant (2014: 74 Mio. EUR), davon sind rund 50 Mio. EUR für Wachstumsinvestitionen vorgesehen. Die zusätzlichen Kapazitäten werden Zug um Zug im Laufe der Jahre 2015 und 2016 zur Verfügung stehen und entsprechend positive Auswirkungen auf den Umsatz zeigen.

Semperit strebt für die Zukunft ein durchschnittlich zweistelliges Volumenwachstum (abgesetzte Menge) und attraktive Ergebnismargen an. Die angestrebte Bandbreite einer Zielmarge bleibt vorerst unverändert für das EBITDA zwischen 12% und 15% und für das EBIT zwischen 8% und 11%.

Ausblick Sektor Medizin

Im Sektor Medizin entwickelt sich der Markt unabhängig von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung. Die Semperit Gruppe geht von einem stetigen Nachfragezuwachs bei Untersuchungs- und Schutzhandschuhen aus. In diesem Umfeld setzt die Semperit Gruppe auf

qualitatives, ertragsstarkes Wachstum. Der Fokus im Jahr 2015 liegt daher auf Effizienzsteigerungen an den einzelnen Standorten, dem Ausbau margenstarker Kundenbeziehungen sowie der Fortsetzung des Kapazitätsausbaus in Kamunting in Malaysia. Semperit geht des Weiteren davon aus, dass das operative Geschäft der Joint Venture Gesellschaften mit Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. wie bisher in Bezug auf Mengen und Qualität von den laufenden rechtlichen Auseinandersetzungen nicht betroffen sein wird.

Ausblick Sektor Industrie

Der Sektor Industrie ist trotz der schwachen Nachfrage aus den osteuropäischen Märkten für die kommenden Monate gut gebucht. Die Semperit Gruppe tritt dieser Marktschwäche mit intensiven Vertriebs- und Marketingaktivitäten in anderen Ländern sowie dem Ausbau globaler Kundenbeziehungen in allen Industrie-Segmenten entgegen.

Zur Fortsetzung des langfristigen Wachstums setzt die Semperit Gruppe ihr Investitionsprogramm im Sektor Industrie wie geplant um. Im Segment Semperflex konnte der Ausbau der Hydraulik- und Schlauchproduktion bereits im 1. Quartal 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Ausbau der Fertigungskapazitäten für Fördergurte am Standort Bełchatów in Polen, für Handläufe in Shanghai, China, sowie für Profile in Wimpassing, Österreich, schreitet planmäßig voran.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstands am 24. März 2015 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen nicht vorhersehbaren strukturellen und konjunkturellen Änderungen im weiteren Jahresverlauf 2015. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Semperit hat am 19. März 2015 einen Kaufvertrag zur Übernahme der Leeser GmbH & Co. KG („Leeser“) abgeschlossen. Leeser ist ein Hersteller von hochwertigen Gummidichtungen mit zwei Produktionsstandorten in der Nähe von Düsseldorf, Deutschland. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Das Closing der Transaktion wird im zweiten Quartal 2015 erwartet. Leeser wird zukünftig dem Segment Semperform zugeordnet.

Wien, am 24. März 2015



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

Konzernabschluss und Konzernanhang

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

in TEUR	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	5.1.	930.350	906.342
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen		383	9.412
Aktivierete Eigenleistungen		3.303	966
Betriebsleistung		934.036	916.720
Sonstige betriebliche Erträge	5.2.	34.766	24.385
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	5.3.	-513.733	-510.667
Personalaufwand	5.4.	-167.351	-152.802
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5.	-152.089	-145.776
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	3.2.	425	599
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)		136.054	132.458
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.6.	-47.526	-44.669
EBIT (Betriebsergebnis)		88.528	87.789
Finanzerträge	5.7.	1.799	1.941
Finanzaufwendungen	5.7.	-5.040	-4.037
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.10.	-16.860	-14.776
Finanzergebnis		-20.101	-16.872
Ergebnis vor Steuern		68.426	70.917
Ertragsteuern	5.8.	-18.730	-16.020
Ergebnis nach Steuern		49.697	54.898
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis	6.9.	49.859	54.598
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.9.	-163	300
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)¹⁾	5.9.	2,42	2,65

¹⁾ Auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallend

Konzerngesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

in TEUR	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Steuern lt. Konzerngewinn- und -verlustrechnung		49.697	54.898
Sonstiges Ergebnis			
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	6.11.	-6.577	-2.632
Darauf entfallende latente Steuern	6.8.	1.667	660
		-4.910	-1.972
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	5.7.	397	-100
Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode	5.7.	135	114
		532	14
Cash Flow Hedge			
Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	8.	-1.460	-100
Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode		166	0
		-1.294	-100
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Währungsumrechnungsgewinne / -verluste der Periode		20.175	-30.743
Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode		-1.787	0
		18.388	-30.743
Darauf entfallende latente Steuern	6.8.	191	21
		17.816	-30.808
Sonstiges Ergebnis gesamt		12.905	-32.780
Gesamtergebnis		62.602	22.118
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis		62.586	21.642
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		16	475

Konzerngeldflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

in TEUR	Anhang	2014	2013
Ergebnis vor Steuern		68.426	70.917
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	6.1. / 6.2.	47.335	44.629
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (einschließlich lang- und kurzfristiger Wertpapiere und Finanzveranlagungen)		349	460
Veränderung langfristiger Rückstellungen		3.177	-1.893
Anteile am Gewinn assoziierter Unternehmen	3.2.	-425	-599
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		162	205
Effekte aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode		-13.190	0
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.10.	16.860	14.776
Zinsergebnis (inklusive Wertpapiererträge)		1.812	872
Gezahlte Zinsen		-3.501	-1.625
Erhaltene Zinsen		1.881	2.147
Gezahlte Ertragsteuern		-18.157	-13.706
Cash Flow aus dem Ergebnis		104.732	116.185
Veränderung Vorräte		-4.341	-5.956
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-13.135	8.940
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte		-6.144	770
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.196	15.645
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen		2.366	8.668
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen der Posten des Nettoumlaufvermögens		6.924	-7.088
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit		89.205	137.166
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		661	478
Einzahlungen aus dem Abgang von kurz- und langfristigen Wertpapieren und Finanzveranlagungen		2.000	2.053
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.1. / 6.2. / 7.	-74.404	-49.716
Investitionen in kurz- und langfristige Wertpapiere und Finanzveranlagungen		-947	-661
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-72.690	-47.847
Einzahlungen aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung		2.000	124.567
Tilgung von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung		-9.509	-108.378
Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding	6.9.	-24.688	-16.459
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen	6.10.	-15.270	-12.391
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-479	-19.500
Kapitalauszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen	6.10.	0	-199
Kapitaleinzahlungen durch nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen		0	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-47.947	-32.360
Nettoveränderung liquider Mittel		-31.432	56.959
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung		7.248	-7.726
Änderungen des Konsolidierungskreises		-42.796	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		182.554	133.322
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		115.574	182.554

Konzernbilanz zum 31.12.2014

in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
VERMÖGENSWERTE			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1.	112.414	106.826
Sachanlagen	6.2.	220.017	256.628
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	3.2.	91.043	1.419
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.5.	8.544	9.043
Sonstige Vermögenswerte	6.6.	4.274	3.982
Latente Steuern	6.8.	19.526	15.733
		455.818	393.630
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	6.3.	127.196	148.428
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.4.	112.965	111.230
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.5.	3.469	1.518
Sonstige Vermögenswerte	6.6.	11.624	11.408
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		5.269	3.350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.	115.574	182.554
		376.096	458.488
		831.914	852.118
VERMÖGENSWERTE			
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital			
	6.9.		
Grundkapital		21.359	21.359
Kapitalrücklagen		21.503	21.503
Gewinnrücklagen		405.509	385.793
Währungsumrechnungsrücklage		1.005	-17.204
Eigenkapital der Aktionäre der Semperit AG Holding		449.377	411.451
Nicht beherrschende Anteile		2.211	2.702
		451.587	414.153
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.11.	43.939	39.248
Sonstige Rückstellungen	6.12.	15.051	12.071
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.10.	37.303	101.928
Schuldscheindarlehen	6.13.	126.615	124.539
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.14.	0	128
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.15.	2.138	5.798
Sonstige Verbindlichkeiten	6.16.	704	658
Latente Steuern	6.8.	9.998	6.684
		235.748	291.054
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.11.	2.676	3.248
Sonstige Rückstellungen	6.12.	16.835	19.095
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.10.	0	481
Schuldscheindarlehen	6.13.	1.335	1.225
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.14.	9.581	13.403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		80.829	73.067
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.15.	15.944	17.532
Sonstige Verbindlichkeiten	6.16.	12.955	11.337
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		4.424	7.524
		144.579	146.912
		831.914	852.118
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

		<u>Gewinnrücklagen</u>								
in TEUR	Anhang	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Neu- bewer- tungs- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Summe Gewinn- rücklagen	Wäh- rungs- umrech- nungs- rücklage	Summe Eigen- kapital der Semperit AG Holding	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigen- kapital
Stand 1.1.2013		21.359	21.503	-125	349.786	349.661	13.715	406.238	21.755	427.993
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	54.598	54.598	0	54.598	300	54.898
Sonstiges Ergebnis		0	0	10	-2.047	-2.037	-30.919	-32.956	176	-32.780
Gesamtergebnis		0	0	10	52.551	52.561	-30.919	21.642	475	22.118
Dividende	6.9.	0	0	0	-16.459	-16.459	0	-16.459	0	-16.459
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	3.5.	0	0	0	29	29	0	29	-19.529	-19.500
Stand 31.12.2013		21.359	21.503	-115	385.907	385.793	-17.204	411.451	2.702	414.153
Stand 1.1.2014		21.359	21.503	-115	385.907	385.793	-17.204	411.451	2.702	414.153
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	49.859	49.859	0	49.859	-163	49.697
Sonstiges Ergebnis		0	0	399	-5.881	-5.482	18.209	12.727	178	12.905
Gesamtergebnis		0	0	399	43.978	44.377	18.209	62.586	16	62.602
Dividende	6.9.	0	0	0	-24.688	-24.688	0	-24.688	0	-24.688
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	3.5.	0	0	0	28	28	0	28	-507	-479
Stand 31.12.2014		21.359	21.503	284	405.225	405.509	1.005	449.377	2.211	451.587

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding (in der Folge Semperit AG Holding), eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht, ist ein international tätiger Industriekonzern mit Sitz in 1031 Wien, Modecenterstraße 22, Österreich. B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding und B & C Privatstiftung der oberste beherrschende Rechtsträger. Die Geschäftsaktivitäten sind in die vier strategischen Geschäftssegmente Sempermed, Semperflex, Sempertrans und Semperform aufgeteilt.

1.1. ERSTELLUNG UND PRÄSENTATION DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

Berichtswährung ist der Euro, wobei die Zahlen auf Tausend gerundet sind, wenn nicht ausdrücklich Abweichendes angegeben ist. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Semperit AG Holding am 24. März 2015 aufgestellt, unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

1.2. ANWENDUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZEN

Erstmals anwendbare / angewendete Standards

Folgende geänderte Standards wurden im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendet:

Erstmals anwendbare / angewendete Standards		Inkrafttreten ¹⁾	Endorsement
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014	Dezember 2012
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2014	Dezember 2012
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2014	Dezember 2012
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 10, 11, 12	Änderungen: Übergangsbestimmungen	1.1.2014	April 2013
IFRS 10, 12, IAS 27	Änderungen: Investmentgesellschaften	1.1.2014	November 2013
IAS 27	Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	1.1.2014	Dezember 2012
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	1.1.2014	Dezember 2012
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Änderungen: Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	Dezember 2012
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen: Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	1.1.2014	Dezember 2013

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU verpflichtend für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse und SIC 12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Der neue Standard definiert den Begriff der Beherrschung inhaltlich neu und einheitlich für alle Unternehmen, inklusive Zweckgesellschaften. Gemäß IFRS 10 beherrscht ein Mutterunternehmen ein Beteiligungsunternehmen, wenn es das Recht hat, variable Rückflüsse aus der Investition in die Beteiligung zu erhalten oder diesen ausgesetzt ist, und es die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu bestimmen. Ferner enthält IFRS 10 Konkretisierungen zur Würdigung bzw. Beurteilung von potenziellen Stimmrechten, Mitentscheidungs- bzw. Schutzrechten Dritter sowie Konstellationen, die durch delegierte bzw. zurückbehaltene Entscheidungsrechte oder De-facto-Kontrolle charakterisiert sind. Ob Beherrschung gegeben ist, hängt nunmehr von einer gesamthaften (und damit ermessensabhängigen) Beurteilung der wirtschaftlichen Einflussnahme des Mutter- auf das Beteiligungsunternehmen ab. Der Kreis jener Konzernunternehmen, die bisher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Semperit Gruppe einbezogen wurden, hat sich betreffend die Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC), Thailand, insoweit geändert, als aufgrund der sich im Zeitablauf häufenden Behinderung durch den Joint Venture Partner zum 31. Dezember 2014 keine Kontrolle durch den Konzern ausübbar ist und daher ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt, das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der SSC sind zum 31. Dezember 2014 - anders als in der dargestellten Vergleichsperiode - nur noch anteilig nach der Equity-Methode erfasst. Da der Verlust der Kontrolle erst zum 31. Dezember 2014 eingetreten ist, sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung der aktuellen Periode noch sämtliche Aufwendungen und Erträge der SSC als vollkonsolidiertes Unternehmen enthalten. Das Ergebnis aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen. IFRS 11 klassifiziert gemeinschaftliche Vereinbarungen in zwei Gruppen: Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation) handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung gewährt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung gewährt. Gemäß IFRS 11 hat ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die seinem Anteil entsprechenden Vermögenswerte und Schulden (und entsprechende Erträge und Aufwendungen) zu bilanzieren. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat seine Beteiligung nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen zu bilanzieren. Hinsichtlich der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards auf die SSC wird auf die Ausführungen zu IFRS 10 Konzernabschlüsse verwiesen.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 enthält die erforderlichen Anhangangaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie gegebenenfalls strukturierten Unternehmen. Der Standard ersetzt die in IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse sowie IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen enthaltenen Angabepflichten. Der neue Standard führte zu einer Ausweitung der Anhangangaben im Konzernabschluss der Semperit Gruppe.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

IAS 28 wurde im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 10, 11 und 12 überarbeitet und an die neuen Standards angepasst. Der geänderte Standard hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe.

Die sonstigen geänderten Standards hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe.

Bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards

Folgende, bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichte, neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2014 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Die Semperit Gruppe plant, diese Änderungen mit dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung erstmals anzuwenden.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾	Endorsement
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	
IFRS 15	Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden	1.1.2017	
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014 ²⁾	Juni 2014
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen – Änderungen: Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016	
IFRS 10, IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen – Änderungen: Veräußerung oder Einlagen von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2016	
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften – Änderungen: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016	
IAS 1	Änderungen: Ergebnis der Angabeninitiative	1.1.2016	
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen: Mitarbeiterbeiträge	1.7.2014 ³⁾	Dezember 2014
IAS 27	Einzelabschlüsse – Änderungen: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1.1.2016	
IAS 16, 38	Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	
IAS 16, 41	Sachanlagen und Landwirtschaft – Änderungen: Fruchttragende Gewächse	1.1.2016	
Diverse	Improvements to IFRS 2010–2012	1.7.2014 ³⁾	Dezember 2014
Diverse	Improvements to IFRS 2011–2013	1.7.2014 ⁴⁾	Dezember 2014
Diverse	Improvements to IFRS 2012–2014	1.1.2016	

¹⁾ Die Standards sind gem. Inkrafttretensbestimmungen des IASB für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

²⁾ Die neuen bzw. geänderten Standards sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.

³⁾ Die neuen bzw. geänderten Standards sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

⁴⁾ Die neuen bzw. geänderten Standards sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und schafft eine Neukategorisierung von Finanzinstrumenten. Des Weiteren wurde der Standard um Änderungen zu Hedge Accounting ergänzt. IFRS 9 ist erstmals für Unternehmen anzuwenden, deren Geschäftsjahre am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Der Standard wurde von der EU noch nicht übernommen. Die Änderungen sind retrospektiv anzuwenden. Die erwarteten Änderungen werden im Wesentlichen die Bewertung und die Darstellung von Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung bzw. im sonstigen Ergebnis sowie die Effektivitätsmessung bestehender Sicherungsbeziehungen betreffen. Der Standard wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe haben.

IFRS 15 Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 ersetzt die Inhalte des IAS 18 Umsatzerlöse und des IAS 11 Fertigungsaufträge. Es wird keine Unterscheidung zwischen Auftrags- und Leistungsarten mehr getroffen. Die zeitpunkt- und zeitraumbezogene Realisierung der Leistungserbringung wird durch einheitliche Kriterien festgelegt. Die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe werden derzeit untersucht.

Die sonstigen geänderten Standards haben keine Relevanz für die Semperit Gruppe bzw. werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

1.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN, UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der vom Konzern beherrschten Tochterunternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Zur Beurteilung der Erfüllung des Tatbestands der Beherrschung im Sinne von IFRS 10 für Tochterunternehmen, an denen der durchgerechnete Anteil des Konzerns entweder 50% oder 41,43% beträgt, wird auf die Ausführungen in 3.1. verwiesen.

Zum 31. Dezember 2014 wurde die Gesellschaft Siam Sempermed Corp. Ltd von einer Einbeziehung nach den Regeln der Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10 auf eine Einbeziehung im Rahmen der Equity-Methode gemäß IFRS 11 / IAS 28 umgestellt. Dies wird in 3.3. ausführlich erläutert.

Die Jahresabschlüsse der einzelnen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses am 31. Dezember 2014 aufgestellt. Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die in der Semperit Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten und nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen findet sich unter 3.1. und 3.2.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung am Tochterunternehmen und des auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapitals des betreffenden Tochterunternehmens.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Nach dieser Methode werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden einschließlich Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbsstichtag mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten angesetzt, ausgenommen aktive oder passive latente Steuern, für deren Bewertung IAS 12 Ertragsteuern maßgeblich ist, und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, auf deren Bewertung IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer anzuwenden ist.

Übersteigt die zum beizulegenden Zeitwert bewertete Gegenleistung zuzüglich nicht beherrschender Anteile den Betrag der von der Semperit Gruppe erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden (zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Reinvermögen), wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden im Gewinn oder Verlust der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen.

Wenn die Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses zu dem auf den Erwerbsstichtag folgenden Bilanzstichtag noch nicht endgültig ist, werden vorläufige Werte in den Konzernabschluss übernommen. Diese vorläufigen Werte werden innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbsstichtag auf Basis von Informationen angepasst, die zum Erwerbsstichtag bereits vorlagen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht bekannt waren.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen, wie zum Beispiel Lieferungen und Leistungen, Konzernfinanzierungen oder Gewinnausschüttungen, aufgerechnet.

Des Weiteren werden Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen werden, wenn es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt, getrennt von den Anteilen der Aktionäre der Semperit AG Holding (Mutterunternehmen) im Eigenkapital ausgewiesen.

Diese Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang entweder

- a) mit dem auf sie entfallenden Anteil am Nettobetrag aus den für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und den für die übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbsstichtag angesetzten Beträgen oder
- b) mit dem beizulegenden Zeitwert (beschränkt auf Unternehmenserwerbe ab dem 1. Jänner 2010) angesetzt.

Dieses Bewertungswahlrecht in Bezug auf Unternehmenserwerbe ab dem 1. Jänner 2010 kann je Transaktion unterschiedlich ausgeübt werden. An nachfolgenden Stichtagen wird der Buchwert der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter um diejenigen Veränderungen des Eigenkapitals fortgeschrieben, die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen sind, dies selbst dann, wenn dadurch der Buchwert eines nicht beherrschenden Anteils negativ wird.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Höhe des Anteils der Gruppe an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Beherrschung verloren geht, werden als Transaktionen unter Anteilseignern bilanziert. Eine Differenz zwischen dem Betrag, um den der Buchwert der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter von Tochterunternehmen angepasst wird, und dem Zeitwert, der der geleisteten bzw. erhaltenen Gegenleistung beizulegen ist, wird abzüglich eines allfälligen Steuereffekts direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn einem nicht beherrschenden Gesellschafter eines Tochterunternehmens ein unbedingtes Kündigungsrecht zusteht oder wenn die Gesellschaft, an der ein nicht beherrschender Gesellschafter beteiligt ist, befristet ist, so liegt eine Verbindlichkeit des Konzerns gegenüber diesem nicht beherrschenden Gesellschafter vor.

Bei derartigen Anteilen wird dem „anticipated acquisition approach“ folgend unterstellt, die Kündigung sei bereits erfolgt bzw. die vorgesehene Zeit sei bereits abgelaufen und der Konzern schulde den betreffenden nicht beherrschenden Gesellschaftern nur noch die Auszahlung ihrer Anteile. Wenn und soweit eine Verbindlichkeit gegenüber einem nicht beherrschenden Gesellschafter vorliegt, wird daher der auf dessen Anteil entfallende Anteil am Nettovermögen des betreffenden Tochterunternehmens nicht unter „Anteile nicht be-

herrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die mit einem solchen Anteil verbundene finanzielle Verbindlichkeit wird unter „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung siehe unter 2.12.

1.4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Einzelabschluss eines jeden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens wird in der Währung des Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen primär tätig ist, also in seiner funktionalen Währung, aufgestellt. Mit Ausnahme der Sempermed Singapore Pte Ltd., der Sempermed Kft. und der Semperit Investments Asia Pte Ltd., ist bei den einbezogenen Unternehmen die funktionale Währung jeweils die Währung jenes Landes, in dem das betreffende Unternehmen ansässig ist. Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem Sempermed Singapore Pte Ltd., Sempermed Kft. und Semperit Investments Asia Pte Ltd. tätig sind, ist der US-Dollar bzw. der Euro.

Die nicht in Euro, der Währung, in der der Konzernabschluss präsentiert wird, aufgestellten Abschlüsse sind in Euro umzurechnen, wobei die Vermögenswerte und Schulden einschließlich eines Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet werden. Die Posten der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses werden mit einem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres, der dem arithmetischen Mittel der Devisenmittelkurse zu den Freitagen des Geschäftsjahres entspricht, umgerechnet. Diese Durchschnittskurse führten zu kumulierten Beträgen in Euro, die nur unwesentlich von den kumulierten Beträgen abweichen, die bei Umrechnung der Transaktionen jeweils zum Kurs zum Transaktionszeitpunkt ausgewiesen worden wären.

Aus dieser Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen resultierende Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung oder sonstigem Abgang der betreffenden Tochterunternehmen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Kursgewinne oder -verluste aus Transaktionen der einbezogenen Unternehmen in einer anderen als der funktionalen Währung werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen. Nicht auf die funktionale Währung lautende monetäre Posten der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet und aus der Umrechnung resultierende Kursgewinne und -verluste ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

FX-Kurse für 1 EUR	Durchschnittskurs		Kurs am Bilanzstichtag	
	2014	2013	2014	2013
US-Dollar	1,33	1,33	1,21	1,38
Thailändische Baht	42,86	40,35	40,55	44,72
Polnische Zloty	4,19	4,20	4,27	4,15
Tschechische Kronen	27,53	25,90	27,74	27,40
Ungarische Forint	308,64	296,91	315,54	297,00
Britische Pfund	0,81	0,85	0,78	0,83
Brasilianische Real	3,12	2,85	3,22	3,25
Chinesische Renminbi	8,18	8,16	7,54	8,32
Indische Rupien	81,09	76,93	76,72	84,96
Malaysische Ringgit	4,35	4,17	4,25	4,52

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Betrag von Rückstellungen entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

2.2. ANSATZ UND BEWERTUNG VON UMSATZERLÖSEN UND ANDEREN ERTRÄGEN

Umsatz- und andere Erlöse werden mit dem der zugrunde liegenden Leistung beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Abschläge für voraussichtliche Rücklieferungen, Rabatte, Boni, Skonti und ähnliche Erlösschmälerungen vorgenommen werden.

Umsatzerlöse aus Lieferungen gelten grundsätzlich mit Gefahrenübergang (zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Wertungschancen) als realisiert und werden zu diesem Zeitpunkt erfasst. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig erfasst.

Erträge aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads erfasst. Nach dem Zeitablauf bemessene Lizenzerträge werden ebenso wie Mieterträge zeitanteilig linear über die Vertragslaufzeit verteilt erfasst. Lizenzerträge, die nach anderen Schlüsseln bemessen werden, werden entsprechend den zugrunde liegenden Schlüsseln bemessen und erfasst.

2.3. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 Ergebnis je Aktie ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Anteils am Ergebnis nach Steuern durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl der Aktien, die während des Geschäftsjahres ausgegeben waren. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch eine Bereinigung des auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Anteils am Ergebnis nach Steuern sowie der Anzahl der ausgegebenen Aktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2014 waren keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

2.4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, die in der Folge planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel innerhalb der Bandbreite von 4 bis 10 Jahren.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit ergibt, wird dann und nur dann angesetzt, wenn nachgewiesen werden kann,

- dass die Fertigstellung des betreffenden immateriellen Vermögenswerts zur Nutzung oder zum Verkauf technisch machbar ist;
- dass die Fertigstellung des betreffenden immateriellen Vermögenswerts und seine anschließende Nutzung oder sein anschließender Verkauf beabsichtigt und auch möglich ist, der Konzern insbesondere über die dafür erforderlichen technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen verfügt;
- dass der betreffende immaterielle Vermögenswert dem Konzern einen entsprechenden wirtschaftlichen Nutzen verschaffen wird, beispielsweise durch das Bestehen eines Markts für den durch den Einsatz dieses Vermögenswerts hergestellten Output bzw. für den betreffenden immateriellen Vermögenswert selbst oder durch die interne Verwendung dieses Vermögenswerts; und
- dass die dem betreffenden Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können.

Nur Aufwendungen, die ab dem Zeitpunkt, ab dem sämtliche der vorgenannten Voraussetzungen vorliegen, für die Entwicklung des betreffenden immateriellen Vermögenswerts anfallen, werden als Herstellungskosten aktiviert, d. h. eine Aktivierung von angefallenen Aufwendungen wird auch nicht nachgeholt, wenn sämtliche der oben genannten Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen.

In Bezug auf die planmäßige Abschreibung gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß.

In der Semperit Gruppe werden Entwicklungsleistungen nur in geringfügigem Umfang unter Beachtung der obigen Ansatzkriterien aktiviert.

Im Wege von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Bei im Wege eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen und gesondert von einem allfälligen Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten stellt der diesen zum Erwerbstichtag jeweils beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf Wertminderung überprüft.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung wird dabei der Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen die Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zugutekommen. In der Semperit Gruppe stellen die Segmente die niedrigste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Eine Wertminderung ist anzunehmen, wenn und soweit der in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Der in Bezug auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielbare Betrag wird dabei in der Regel dem Barwert der durch diese Einheit in Zukunft voraussichtlich generierten Einnahmenüberschüsse gleichgesetzt (Nutzungswert). Aufbauend auf den Ist-Ergebnissen

des laufenden Jahres werden dabei die zukünftigen Einnahmenüberschüsse durch eine mehrperiodische Vorscheurechnung ermittelt, die den angenommenen zukünftigen Geschäftsverlauf abbildet. Die zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird unter Berücksichtigung der spezifischen marktseitigen Rahmenbedingungen einerseits sowie der individuellen Kostenstruktur und der Entwicklung der maßgeblichen Rohstoffkosten andererseits projiziert.

Für die Abzinsung der künftigen Cash Flows wird ein marktüblicher und an die speziellen Risiken der Sektoren Medizin (entspricht Segment Sempermed) und der Sektoren Industrie (Semperflex, Sempertrans, Semperform) angepasster Kapitalkostensatz abgeleitet.

Wird auf diese Weise eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, so wird zunächst der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Eine den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übersteigende Wertminderung wird sodann auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Verhältnis von deren Buchwerten aufgeteilt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei Zugang zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die mit Ausnahme von solchen für Grund und Boden ab dem Zeitpunkt, zu dem die betreffenden Vermögenswerte für die beabsichtigte Verwendung zur Verfügung stehen, linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und bei qualifizierten Vermögenswerten (siehe unter 2.15.) auch Fremdkapitalkosten einbezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die angenommene voraussichtliche Nutzungsdauer der Sachanlagen je Anlagenkategorie bzw. die Bandbreite je Anlagenkategorie, innerhalb der die angenommene voraussichtliche Nutzungsdauer liegt.

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Betriebsgebäude	20–50
Sonstige betriebliche Baulichkeiten	5–10
Technische Anlagen und Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10
Fahrzeuge	4–5

Finanzierungsleasing

Im Rahmen von Miet- bzw. Leasingverträgen genutzte Vermögenswerte werden als Vermögenswerte der Gruppe bilanziert, wenn auf Basis des betreffenden Miet- bzw. Leasingvertrags alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands auf die Semperit Gruppe übergehen (Finanzierungsleasing). Der Ansatz erfolgt bei Abschluss des Vertrags zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasinggegenstands und Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen. In der gleichen Höhe wird eine Finanzierungsleasingverbindlichkeit angesetzt. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags. Ist der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, so erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts.

Wertminderung

Für Geschäfts- oder Firmenwerte gilt das oben Angeführte. Andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden bei einem Anzeichen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, auf Wertminderung überprüft. Die Prüfung auf Wertminderung wird durchgeführt, indem der für den einzelnen Vermögenswert bzw. die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielbare Betrag mit seinem bzw. ihrem Buchwert verglichen wird, wobei der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ist. Liegt dieser Wert unter dem Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung erfasst. Hinsichtlich der Ermittlung des Nutzungswerts gelten die Ausführungen zur Wertminderungsermittlung in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte sinngemäß.

Wertaufholung

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten wird bei einer nachfolgenden Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, maximal aber auf den Betrag zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn die zahlungsmittelgenerierende Einheit zuvor nicht außerplanmäßig abgeschrieben worden wäre.

Ausbuchung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswerts wird ausgebucht, wenn der betreffende Vermögenswert veräußert wird oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seiner Veräußerung zu erwarten ist. Aus der Ausbuchung resultierende Gewinne oder Verluste, die jeweils der Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und einem allfälligen Restbuchwert entsprechen, werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der der betreffende Vermögenswert ausgebucht wird.

2.5. ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Nach dieser Methode wird der Anteil zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und sodann um den Anteil am Ergebnis erhöht bzw. vermindert. Anteile am Gewinn oder Verlust werden dabei im Gewinn oder Verlust erfasst, während Anteile am sonstigen Ergebnis im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Ausschüttungen, die der Konzern von den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen empfängt, vermindern den Buchwert des Anteils.

2.6. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte aufgrund eines marktüblichen Kaufs bzw. Verkaufs erfolgen zum Erfüllungstag. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden

Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, ausgenommen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisierte finanzielle Vermögenswerte, bei denen Transaktionskosten auch beim Erstantritt unberücksichtigt bleiben und unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst werden.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten

Die finanziellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Art und ihrem Verwendungszweck bei Zugang einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit and loss, FAFVTPL)
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity, HTM)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale, AFS)
- Kredite und Forderungen (loans and receivables, LAR)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten zählen insbesondere zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte („held for trading“), wobei derivative Finanzinstrumente mit Ausnahme solcher, die eine finanzielle Garantie darstellen oder als Sicherungsinstrumente designiert und als solche effektiv sind, stets als zu Handelszwecken gehalten gelten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Jeder aus der Folgebewertung resultierende Aufwand oder Ertrag wird ebenso wie Zinserträge und Dividendenerträge aus diesen Finanzinstrumenten im Gewinn oder Verlust der betreffenden Periode erfasst.

Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung von Devisengeschäften werden als „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst, da diese Finanzinstrumente zur Begrenzung und Steuerung der Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt werden.

Erträge aus der Bewertung von anderen zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden ebenso wie Zinserträge und Dividendenerträge aus derartigen finanziellen Vermögenswerten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die Semperit Gruppe hält keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und keiner anderen Kategorie zuzuordnen sind. Von der Semperit Gruppe gehaltene Staatsanleihen, Fondsanteile und als Finanzinvestitionen gehaltene Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden über das sonstige Ergebnis in der Neubewertungsrücklage erfasst. Zinserträge und Dividendenerträge sowie Verluste infolge von Wertminderungen (Impairment) werden hingegen im Gewinn oder Verlust der Periode als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Wird eine derartige Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage angesammelten Erträge bzw. Aufwendungen in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Kredite und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen eine Wertminderung auf Einzelbasis nicht eindeutig feststellbar ist, werden zusätzlich auf Portfoliobasis auf Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung in Bezug auf einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird angenommen und erfasst, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem Erstantritt des betreffenden Vermögenswerts bzw. der betreffenden Vermögenswerte eingetreten sind, und sich dieses Ereignis bzw. diese Ereignisse auf die voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows des betreffenden Vermögenswerts bzw. der betreffenden Gruppe von Vermögenswerten auswirkt bzw. auswirken.

Bei einem zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrument stellt ein signifikanter oder längere Zeit anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung dar.

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte entspricht ein als Wertminderung zu erfassender Betrag der Differenz zwischen dem Buchwert des betreffenden Vermögenswerts und dem unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows. Grundsätzlich wird bei einer festgestellten Wertminderung der Buchwert des betreffenden finanziellen Vermögenswerts direkt vermindert mit Ausnahme von in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen festgestellten Wertminderungen, die auf einem Wertberichtigungskonto erfasst werden. Als uneinbringlich festgestellte Forderungen werden, wenn der Forderungsverlust endgültig feststeht, unter Verwendung von zuvor derart gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Wertaufholung

Wenn und soweit bei einem finanziellen Vermögenswert, bei dem zuvor eine Wertminderung erfasst wurde, in einer der folgenden Berichtsperioden eine Wertaufholung festgestellt wird, die objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenes Ereignis zurückgeführt werden kann, wird die vormals erfasste Wertminderung, ausgenommen Wertminderungen in Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, über den Gewinn oder Verlust der Periode, in der die Wertaufholung eingetreten ist, rückgängig gemacht.

In Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, bei denen in der Vergangenheit über den Gewinn oder Verlust Wertminderungen erfasst wurden, festgestellte Wertaufholungen werden nicht im Gewinn oder Verlust der Periode, sondern über das sonstige Ergebnis in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf die Cash Flows aus diesem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert zusammen mit so gut wie allen mit dem Eigentum an diesem verbundenen Risiken und Chancen an einen anderen übertragen wird.

2.7. VORRÄTE

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten, wobei bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte Verwertungsrisiken in Bezug auf veraltete Bestände oder Überbestände Rechnung getragen wird. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mithilfe des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

2.8. EMISSIONSZERTIFIKATE

Zwei Gesellschaften in der Semperit Gruppe (Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. und Semperflex Optimit s.r.o.) unterliegen dem jeweiligen Emissionszertifikatesgesetz in Österreich und der Tschechischen Republik und erhalten Emissionszertifikate unentgeltlich von der öffentlichen Hand zugeteilt. Die Emissionszertifikate werden in der Bilanz nicht angesetzt (Nettomethode). Im Geschäftsjahr 2014 wurden der Semperit Gruppe 17.656 (Vorjahr: 11.412) Zertifikate unentgeltlich zugeteilt und keine Zertifikate zugekauft (Vorjahr: 18.212). 18.303 (Vorjahr: 19.746) Zertifikate wurden verbraucht. Verkäufe erfolgten nicht. Die per 31. Dezember 2014 nicht verbrauchten Zertifikate betragen 43.872 (Vorjahr: 44.519).

2.9. VOM KONZERN EMITTIERTE EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Vom Konzern emittierte Finanzinstrumente werden dem Gehalt der Vertragsvereinbarung entsprechend als finanzielle Verbindlichkeit oder als Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausgabe, dem Verkauf, dem Rückkauf oder der Kündigung von Eigenkapitalinstrumenten wird weder im Gewinn oder Verlust noch im sonstigen Ergebnis, sondern abzüglich allfälliger Steuereffekte direkt im Eigenkapital erfasst.

2.10. ALTERSVERSORGUNGS-AUFWENDUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Erbringung der Versorgungsleistung unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Sämtliche Neubewertungen, insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellung in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entspricht dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Bilanzstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des Zeitwerts, der einem allfälligen der Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögen zum Bilanzstichtag beizulegen ist. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind unter 6.11. enthalten.

2.11. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet für der Höhe und / oder der Fälligkeit nach ungewisse gegenwärtige Verpflichtungen des Konzerns, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen von wirtschaftlichem Wert verbunden ist. Bei den Verpflichtungen kann es sich sowohl um solche rechtlicher wie auch um solche faktischer Natur handeln. Der angesetzte Betrag ist der gemäß der bestmöglichen Schätzung für die Erfüllung der Verpflichtung erforderliche Betrag. Liegt der wahrscheinliche Zeitpunkt der Erfüllung nicht in der näheren Zukunft, wird der Barwert des für die Erfüllung wahrscheinlich erforderlichen Betrags angesetzt.

Kann davon ausgegangen werden, dass der für die Erfüllung erforderliche Betrag zur Gänze oder teilweise durch einen Dritten erstattet wird, wird dieser Rückerstattungsanspruch aktiviert, wenn und soweit diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected Unit Credit Method gemäß IAS 19 basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Gewinn oder Verlust der Periode als Personalaufwand erfasst. Weitere Erläuterungen sind unter 6.12. enthalten.

2.12. VERBINDLICHKEITEN AUS KÜNDBAREN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Kündbare oder befristete Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen stellen finanzielle Verbindlichkeiten dar und werden unter „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen.

Sie werden, wenn sie innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig sind oder wenn der Konzern kein unbedingtes Recht hat, die Erfüllung um zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben, als kurzfristige Verbindlichkeiten und im Übrigen als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ist das Kündigungsrecht an den Eintritt eines außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegenden Ereignisses geknüpft, so wird die Verbindlichkeit als kurzfristig ausgewiesen, wenn das betreffende Ereignis zum Bilanzstichtag eingetreten ist, auch wenn die Kündigung durch den nicht beherrschenden Gesellschafter innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag nach Einschätzung des Konzerns unwahrscheinlich ist.

Die Kündigung der Gesellschaft durch den nicht beherrschenden Gesellschafter oder der Ablauf der vereinbarten Zeit führt in erster Konsequenz zur Auflösung der Gesellschaft. In diesem Fall ist der nicht beherrschende Gesellschafter mit dem Liquidationserlös abzufinden. Im Fall der Kündigung der Gesellschaft durch den nicht beherrschenden Gesellschafter kann der Konzern die Auflösung der Gesellschaft durch Übernahme der Anteile gegen Abfindung in Höhe des anteiligen Unternehmenswertes verhindern. Die Übernahme der Anteile im Kündigungsfall steht jedoch alleine im Ermessen des Konzerns.

Die Ersterfassung der Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem der Einlage des nicht beherrschenden Gesellschafters zum Zeitpunkt der Einlage beizulegenden Zeitwert entsprechen wird.

Die Folgebewertung einer derartigen Verpflichtung ist in den IFRS nicht geregelt, sodass gemäß IAS 8 eine Methode festgelegt wurde, die den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten Rechnung trägt und die zu einer möglichst getreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cash Flows des Konzerns führt, den wirtschaftlichen Gehalt richtig wiedergibt und neutral, das heißt frei von verzerrenden Einflüssen, vorsichtig und in jeder wesentlichen Hinsicht vollständig ist. Demgemäß wird im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten – der in einer Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., nämlich der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 32 (IDW RS HFA 45), dargestellten Möglichkeit folgend – der bei der Erstbewertung der Verbindlichkeit angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag aufgelaufenen Gewinnanteil erhöht oder um einen aufgelaufenen Verlustanteil vermindert, wobei dieser Gewinn- oder Verlustanteil auch den Anteil am sonstigen Ergebnis umfasst. Darüber hinaus werden allenfalls direkt im Eigenkapital erfasste Beträge in die Bemessung der Verbindlichkeit einbezogen. Gewinnausschüttungen an den nicht beherrschenden Gesellschafter vermindern die Verbindlichkeit.

Die im Rahmen der Folgebewertung zu erfassenden Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Gesamtergebnis des Tochterunternehmens und an allenfalls direkt im Eigenkapital des Tochterunternehmens erfassten Beträgen werden im Gewinn oder Verlust erfasst und stellen Finanzierungsaufwand des Konzerns dar, der gesondert unter „auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ ausgewiesen wird.

2.13. ANDERE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liability at fair value through profit and loss, FLFVTPL) kategorisiert, wenn sie entweder

- zu Handelszwecken gehalten werden, wobei derivative Finanzinstrumente mit Ausnahme solcher, die eine finanzielle Garantie darstellen oder als Sicherungsinstrumente designiert und als solche effektiv sind, stets als zu Handelszwecken gehalten gelten, oder
- als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert wurden, was insbesondere dann von Bedeutung sein kann, wenn die betreffende finanzielle Verbindlichkeit Teil einer Vertragsvereinbarung ist, in die ein Derivat eingebettet ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Folgebewertung resultierende Aufwand oder Ertrag wird ebenso wie Zinsaufwendungen aus diesen Finanzinstrumenten im Gewinn oder Verlust der betreffenden Periode erfasst.

Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung von Devisengeschäften werden unter „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst, da mit diesen Instrumenten wirtschaftlich Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft abgesichert werden. Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzierungsverbindlichkeiten ebenso wie Zinsaufwendungen aus derartigen Verbindlichkeiten werden als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

Derzeit bestehen in der Semperit Gruppe keine finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden im Rahmen der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Effektivzinssatz ist jener Zinssatz, der – auf die Abzinsung der voraussichtlich über die Laufzeit der betreffenden finanziellen Verbindlichkeit zu leistenden Zahlungen angewandt – zu einem Barwert führt, der exakt dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit zum Zeitpunkt des Erstansatzes entspricht.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn und soweit die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt wurde oder ausgelaufen ist.

2.14. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird bei Devisentermingeschäften aufgrund fehlender Voraussetzungen nicht angewendet. Sie gelten daher als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente („held for trading“). Die Bewertung erfolgt mit dem aktuellen Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Positive Marktwerte zum Bilanzstichtag werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und negative Marktwerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden für Teile des Bestandes an variabel verzinsten Verbindlichkeiten Zinsswaps eingesetzt. Dabei zahlt die Semperit Gruppe eine fixe Verzinsung und erhält im Gegenzug variable Zinsen. Diese als Sicherungsinstrumente designierten Zinsswaps werden gem. IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziert, sofern die von IAS 39 geforderten prospektiven und retrospektiven Effektivitätsmessungen sowie die Dokumentation der Hedgingstrategie erfüllt werden.

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate werden mit dem aktuellen Marktwert bilanziert. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt für den effektiven Teil (gem. Effektivitätsmessung) im sonstigen Ergebnis. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Sobald das abgesicherte Geschäft realisiert wird (z.B. Zinszahlung), wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

2.15. FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, nämlich von Vermögenswerten, deren Fertigstellung für den beabsichtigten Gebrauch bzw. Verkauf einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, werden bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die betreffenden Vermögenswerte im Wesentlichen für den beabsichtigten Gebrauch bzw. Verkauf bereit stehen, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Im Übrigen werden die Fremdkapitalkosten als „Finanzaufwendungen“ im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen.

2.16. ERTRAGSTEUERN

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern stellen die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Der Steuereffekt von Posten, die im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst werden, wird ebenfalls im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt aus der Neubewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten ebenfalls nicht erfolgswirksam zu erfassen, sondern in die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des für die betreffende Periode zu versteuernden Ergebnisses ermittelt, wobei sich der zu versteuernde Gewinn vom Ergebnis vor Steuern der Konzerngewinn- und -verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen unterscheidet, die erst in einer auf den Bilanzstichtag folgenden Periode oder niemals zu versteuern bzw. steuerlich abzuziehen sind.

Latente Steuern werden in Bezug auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss einerseits und den steuerlich maßgeblichen Wertansätzen andererseits in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn und soweit wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Ferner werden aktive latente Steuern für Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, wenn und soweit mit deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gerechnet werden kann.

Ausgenommen vom Ansatz latenter Steuern sind allerdings temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts erwachsen oder die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zuge einer Transaktion mit Ausnahme eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, die sich zum Transaktionszeitpunkt weder auf das Ergebnis vor Steuern noch auf das zu versteuernde Ergebnis auswirkte.

Zudem werden die zukünftigen Steuereffekte von zu versteuernden temporären Differenzen betreffend Anteile an Tochterunternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen abgegrenzt, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Die zukünftigen Steuereffekte von abzugsfähigen temporären Differenzen betreffend Anteile an Tochterunternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nur abgegrenzt, wenn und soweit wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, mit denen diese abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können, und anzunehmen ist, dass sich diese abzugsfähigen temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

Der Buchwert aktiver latenter Steuern zum Bilanzstichtag wird überprüft und wertberichtigt, wenn und soweit nicht mehr wahrscheinlich ist, dass zur Realisierung ausreichend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden.

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden oder im Wesentlichen in Kraft gesetzten Steuergesetze und Steuersätze ermittelt, die zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Auflösung der Differenz anzuwenden sein werden. Die Bewertung spiegelt zudem die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Vermögenswert bzw. die Schuld, auf den bzw. die sich die zugrunde liegende temporäre Differenz bezieht, gemäß Einschätzung des Konzerns realisiert bzw. erfüllt wird.

Aktive und passive latente Steuern ein und desselben Steuersubjekts werden saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Recht auf Aufrechnung laufender Steuerschulden mit laufenden Steuererstattungsansprüchen besteht. Die in Österreich gemäß § 9 KStG gebildete Steuergruppe wird dabei als ein Steuersubjekt betrachtet.

2.17. WESENTLICHE ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management zu treffende Einschätzungen und Annahmen über künftige Entwicklungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die Angaben zu sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von während des Geschäftsjahres erzielten Erträgen und aufgelaufenen Aufwendungen auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den auf Basis der getroffenen Einschätzungen und Annahmen angesetzten Beträgen abweichen.

Der für den Erstansatz des Anteils an Gemeinschaftsunternehmen ermittelte Fair Value für den 50 %igen Anteil an der Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, wurde auf Basis von zukunftsbezogenen Annahmen wie der Unternehmensplanung, der Wachstumsrate, dem Kapitalisierungszinssatz sowie Abschlägen, die aus der Sicht des IFRS 13 durch einen vertragswilligen Dritten vorgenommen würden, ermittelt. Änderungen dieser Annahmen können dazu führen, dass in zukünftigen Perioden Wertminderungen zu erfassen sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind jährlich und bei Vorliegen von Umständen, die auf eine Wertminderung schließen lassen, auf ihre Werthaltigkeit zu untersuchen. Bei Sachanlagen ist eine Überprüfung der Werthaltigkeit bei Vorliegen von Indikatoren einer nachhaltigen Wertminderung durchzuführen. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit werden zukunftsbezogene Annahmen, wie zur Unternehmensplanung, zu zukünftigen Inflations- und Wachstumsraten sowie Währungskursen und Annahmen zu markt-, branchen- und unternehmensspezifischen Abzinsungssätzen getroffen. Änderungen dieser Annahmen können dazu führen, dass in zukünftigen Perioden Wertminderungen zu erfassen sind (Buchwerte und konkrete Annahmen siehe Erläuterung 6.1.).

Ferner sind bei der Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer und von Sachanlagen Annahmen und Einschätzungen zu treffen (Buchwerte siehe Erläuterungen 6.1. und 6.2.).

Der Ansatz aktiver latenter Steuern basiert auf der Annahme, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass eine Realisierung

aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Vermögenswerte erforderlich wird (Buchwerte siehe Erläuterung 6.8.).

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung zum Bilanzstichtag sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich (siehe Erläuterungen 2.7. und 6.3.).

Im Rahmen der Folgebewertung von Forderungen zum Bilanzstichtag werden Annahmen über die Ausfallswahrscheinlichkeiten getroffen (Buchwerte siehe Erläuterung 6.4.).

Der versicherungsmathematischen Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Zinssätze, Gehaltssteigerungen, Fluktuation, Pensionsantrittsalter und Lebenserwartung zugrunde. Änderungen dieser Annahmen können zu einem wesentlich anderen Bewertungsergebnis führen (Buchwerte, konkrete Annahmen sowie Sensitivitätsanalyse siehe Erläuterung 6.11.).

Bei der Ermittlung von sonstigen Rückstellungen sind Einschätzungen zu treffen, ob eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und in welcher Höhe ein Mittelabfluss zu erwarten ist. Diese Einschätzungen können Änderungen unterliegen, die zu einem wesentlich anderen Ansatz zu zukünftigen Stichtagen führen (Buchwerte siehe Erläuterung 6.12.).

Hinsichtlich der Bewertung von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden finanzmathematische Bewertungsverfahren herangezogen. Die Bestimmung der dem beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegten, bewertungsrelevanten Parameter beruht zum Teil auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit aus dem Schuldscheindarlehen liegt eine Einschätzung des Ratings der Semperit Gruppe durch das Management zugrunde.

Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

3. Konsolidierungskreis

3.1. TOCHTERUNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERUNG)

		31.12.2014			31.12.2013		
	Währung	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %
Europa							
Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, Österreich	EUR	21.359			21.359		
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	10.901	100,00	100,00	10.901	100,00	100,00
Semperit Import und Services GmbH (vormals Arcit Handelsgesellschaft m.b.H.), Wien, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00
PA 82 WT Holding GmbH, Wien, Österreich	EUR	35	100,00	100,00	35	100,00	100,00
Semperflex Rivalit GmbH, Waldböckelheim, Deutschland	EUR	1.281	100,00	100,00	1.281	100,00	100,00
Semperit Gummiwerk Deggendorf GmbH, Deggendorf, Deutschland	EUR	2.050	100,00	100,00	2.050	100,00	100,00
Semperit (France) S.A.R.L., Levallois Perret, Frankreich	EUR	495	100,00	100,00	495	100,00	100,00
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	3.165	100,00	100,00	3.165	100,00	100,00
Sempertrans Maintenance France Nord E.U.R.L., Argenteuil, Frankreich	EUR	176	100,00	100,00	176	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	750	100,00	100,00	750	100,00	100,00
Semperflex Roiter S.r.l., Rovigo, Italien	EUR	750	100,00	100,00	750	100,00	100,00
Semperit Ibèrica S.A., Barcelona, Spanien	EUR	-	-	-	256	100,00	100,00
Sempertrans Bełchatów Sp. z o.o., Bełchatów, Polen	PLN	7.301	100,00	100,00	7.301	100,00	100,00
Fabryka Lin „Stolin“ Sp. z o.o., Bełchatów, Polen	PLN	800	100,00	100,00	800	100,00	100,00
Semperit Tekniska Produkter Aktiebolag, Skärholmen, Schweden	SEK	800	100,00	100,00	800	100,00	100,00
Semperflex Optimit s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	470.318	100,00	100,00	470.318	100,00	100,00
Semperflex A.H. s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	100	100,00	100,00	100	100,00	100,00
Sempermed Kft., Sopron, Ungarn	EUR	3.680	100,00	100,00	3.680	100,00	100,00
Semperform Kft., Sopron, Ungarn	HUF	243.000	100,00	100,00	243.000	100,00	100,00
Sempermed Magyarországi Kft., Budapest, Ungarn	HUF	3.000	100,00	100,00	3.000	100,00	100,00
Wohlfahrtseinrichtung für die Arbeiter und Angestellten der Semperit GmbH, Wien, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00

Amerika									
Sempermed Brazil Comércio Exterior Ltda. Piracicaba, Brasilien	BRL	12.547	100,00	50,00	¹⁾	12.547	100,00	50,00	¹⁾
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	411	100,00	100,00		411	100,00	100,00	
Sempermed USA Inc., Clearwater, Florida, USA	USD	4.000	75,00	50,00	¹⁾	4.000	75,00	50,00	¹⁾
Semperit Industrial Products Inc., Fair Lawn, New Jersey, USA	USD	1	100,00	100,00		1	100,00	100,00	
Semperit Productos Técnicos SpA, Santiago de Chile, Chile	CLP	46.000	100,00	100,00		46.000	100,00	100,00	
Asien									
Semperflex Shanghai Ltd., Shanghai, China	USD	15.000	50,00	50,00	¹⁾	15.000	50,00	50,00	¹⁾
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.000	100,00	100,00		2.000	100,00	100,00	
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	20.000	80,00	80,00	¹⁾	20.000	80,00	80,00	¹⁾
Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd., Shanghai, China	EUR	2.471	90,00	90,00	¹⁾	2.471	90,00	90,00	¹⁾
Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd., Shanghai, China	USD	1.000	100,00	50,00	¹⁾	1.000	100,00	50,00	¹⁾
Sempertrans India Pte. Ltd. (vormals Sempertrans Nirlon Pte. Ltd.), Roha, Maharashtra, Indien	INR	230.769	100,00	100,00		230.769	100,00	100,00	
FormTech Engineering (M) Sdn Bhd, Nilai, Malaysia	MYR	7.000	82,86	41,43	¹⁾	7.000	82,86	41,43	¹⁾
Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia	MYR	137.859	98,46	98,46		119.536	98,11	98,11	
Latexx Manpower Services Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	0,002	100,00	98,46		0,002	100,00	98,11	
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	3.000	100,00	98,46		3.000	100,00	98,11	
Medtexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	5.000	100,00	98,46		5.000	100,00	98,11	
Total Glove Company Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	10	50,01	49,24		10	50,01	49,06	
Worldmed Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	500	100,00	98,46		500	100,00	98,11	
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600	100,00	100,00		–	–	–	
Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	591	100,00	100,00		191	100,00	100,00	
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	EUR	159.000	100,00	100,00		154.000	100,00	100,00	
Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	8.000	50,00	50,00	¹⁾	8.000	50,00	50,00	¹⁾
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	THB	380.000	50,00	50,00	¹⁾	380.000	50,00	50,00	¹⁾
Siam Sempermed Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	THB	–	–	–	³⁾	200.000	50,00	50,00	¹⁾

¹⁾ Anteile der anderen Gesellschafter werden als kündbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

²⁾ Aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

³⁾ Nähere Erläuterungen befinden sich im Abschnitt 3.3.

⁴⁾ Ab 10. März 2015 Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich

Für folgende Tochtergesellschaften, an denen der durchgerechnete Anteil des Konzerns zwischen 50% oder 41,43% beträgt, sieht die Semperit Gruppe den Tatbestand der Beherrschung im Sinne von IFRS 10 als erfüllt an:

- Sempermed USA Inc., Clearwater, Florida, USA
- Sempermed Brazil Comércio Exterior Ltda. Piracicaba, Brasilien
- Semperflex Shanghai Ltd., Shanghai, China
- Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd., Shanghai, China
- Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur
- Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand
- FormTech Engineering (M) Sdn Bhd, Nilai, Malaysia
- Total Glove Company Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia

Die Semperit Gruppe hat zum 31. Dezember 2014 die oben angeführten Tochtergesellschaften hinsichtlich der Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen einer Vollkonsolidierung nach IFRS 10, insbesondere aufgrund des angenommenen Kontrollverlustes über die Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC), einer gründlichen Analyse unterzogen. Diese stützt sich auf die eigene fachliche Beurteilung, auf gesellschaftsrechtliche Stellungnahmen und auf IFRS-Gutachten.

Basierend auf den Erkenntnissen aus der durchgeführten Analyse vertritt die Semperit Gruppe unverändert die Auffassung, dass der Beherrschungstatbestand nach IFRS 10 aufgrund der zugrundeliegenden Verträge, der Untersuchung der maßgeblichen Tätigkeiten sowie praktischer Umstände für die oben angeführten Gesellschaften weiterhin erfüllt ist.

Folgende wesentliche Argumente wurden für die einzelnen Gesellschaften gewürdigt:

Sempermed USA Inc.

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das Board of Directors (BoD) benannten Vorsitzenden
- Beschlussfassung mittels dieses Dirimierungsrechtes im Geschäftsjahr 2014 und anschließende Umsetzung
- Unabhängiges, professionelles Management, das gleichzeitig keine Organfunktion im BoD hat und weisungsgebunden ist
- Vertriebssteuerung im Rahmen des Segments Sempermed
- Verwendung der Marke Sempermed im Firmennamen und im Vertrieb

Diese Konzerngesellschaft ist eine 50%-ige Tochtergesellschaft der SSC. Zusätzlich hält die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. einen 25%-igen Anteil an der Gesellschaft. Im Jänner 2015 hat ein vom thailändischen Joint Venture Partner Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. (Sri Trang) für das BoD nominiertes Direktor einen mittels Dirimierungsrechts gefassten Beschluss des BoD gerichtlich angefochten und eine einstweilige Verfügung beantragt.

Dem Antrag auf einstweilige Verfügung wurde vom zuständigen Gericht nicht stattgegeben, sondern es wurde eine Verhandlung zur Behandlung der Klage in einer voraussichtlichen Frist von 90 bis 120 Tagen angesetzt.

Die Semperit Gruppe geht davon aus, dass erstens die vertraglichen Rechte (u.a Gültigkeit des Dirimierungsrechtes, Zulässigkeit einer 2. Sitzung des BoD) im Rahmen des Gerichtsverfahrens bestätigt werden und zweitens das Management der Gesellschaft sich weiterhin an die auch mittels Dirimierungsrecht getroffenen Beschlüsse des BoD hält.

Sempermed Brazil Comércio Exterior Ltda.

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das BoD benannten Vorsitzenden in der Muttergesellschaft Sempermed Singapore Pte Ltd.
- Beschlussfassung mittels dieses Dirimierungsrechtes im Geschäftsjahr 2014, Umsetzung im Gang
- Unabhängiges, professionelles Management, das gleichzeitig keine Organfunktion im BoD hat und weisungsgebunden ist
- Verwendung der Marke Sempermed im Firmennamen

Diese Konzerngesellschaft ist derzeit nicht operativ tätig. Die maßgebliche Tätigkeit ist die erfolgreiche Abwicklung mehrerer Steuerverfahren, die vom lokalen Management in Abstimmung mit Rechtsberatern und Zentralabteilungen der Semperit Gruppe betrieben wird.

Semperflex Shanghai Ltd.

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das BoD benannten Vorsitzenden
- Beschlussfassung mittels dieses Dirimierungsrechtes im Geschäftsjahr 2014 und anschließende Umsetzung
- Unabhängiges, professionelles Management, das gleichzeitig keine Organfunktion im BoD hat und weisungsgebunden ist
- Einkaufs-, Produktions- und Vertriebssteuerung im Rahmen des Segments Semperflex
- Verwendung der Marke Semperflex im Firmennamen und der Marken Semperit und Semperflex im Vertrieb
- Komplette Einbindung in die Organisationsstruktur des Konzerns

Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd.

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das BoD benannten Vorsitzenden
- Unabhängiges, professionelles Management, das gleichzeitig keine Organfunktion im BoD hat und weisungsgebunden ist
- Qualitätskontrolle für Handschuhe im Rahmen des Segments Sempermed (als wesentliche relevante Tätigkeit)
- Verwendung der Marke Sempermed im Firmennamen

Diese Konzerngesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der SSC, der Konzern hält keine direkten Anteile an dieser Gesellschaft. Der SSC obliegt grundsätzlich - über Antrag der Gesellschafter Semperit bzw. Sri Trang - die Ernennung von Mitgliedern für das BoD. Aufgrund der Tatsache, dass die Mitglieder des BoD unbefristet ernannt sind, das Management derzeit vom Konzern gestellt wird und aufgrund der aktuellen Situation bei des SSC auch keine Beschlüsse gegen den Willen des Konzerns gefasst werden können, geht der Konzern weiterhin von einer Beherrschung nach IFRS 10 aus.

Sempermed Singapore Pte Ltd.

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das BoD benannten Vorsitzenden
- Beschlussfassung mittels dieses Dirimierungsrechtes im Geschäftsjahr 2014, Umsetzung im Gang
- Steuerung der Holdingaufgaben durch den Konzern
- Verwendung der Marke Sempermed im Firmennamen
- Bestellung eines vom Konzern nominierten Mitglieds des BoD zum Shareholder Representative für die Sempermed Brazil Comércio Exterior Ltda.

Diese Konzerngesellschaft ist nicht operativ tätig, sondern fungiert als Holdinggesellschaft für die Sempermed Brazil Comércio Exterior Ltda. und die FormTech Engineering (M) Sdn Bhd.

Semperflex Asia Corp. Ltd.

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das Board of Directors (BoD) benannten Vorsitzenden
- Einkaufs-, Produktions- und Vertriebssteuerung im Rahmen des Segments Semperflex
- Verwendung der Marke Semperflex im Firmennamen und der Marken Semperit und Semperflex im Vertrieb

Grundsätzlich unterliegt diese Konzerngesellschaft ähnlichen gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen wie die SSC (siehe Erläuterung 3.3.). Derzeit sind keine Anzeichen erkennbar, die darauf hindeuten, dass die Ausübung der Kontrolle durch den Mitgesellschafter Sri Trang ähnlich wie bei der SSC behindert wird. Eine zukünftige Behinderung der Ausübung der Kontrolle könnte allenfalls dazu führen, dass die Beherrschung nach IFRS 10 anders zu beurteilen wäre.

FormTech Engineering (M) Sdn Bhd

- Dirimierungsrecht des vom Konzern für das Board of Directors (BoD) benannten Vorsitzenden in der Muttergesellschaft Sempermed Singapore Pte Ltd.
- Ernennungsmöglichkeit für die Mehrheit der Mitglieder im BoD der FormTech
- Unabhängiges, professionelles Management durch die zwei Gesellschafter, die als CEO und CFO die Gesellschaft führen und über Geschäftsanteile in Höhe von 17,14% verfügen

Total Glove Company Sdn Bhd

Für die Tochtergesellschaft Total Glove Company Sdn Bhd liegt der durchgerechnete Anteil des Konzerns unter 50%. Aufgrund der Beherrschung der Latexx Partners Berhad (98,46%) sieht die Semperit Gruppe den Tatbestand für die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 als erfüllt an.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu Tochtergesellschaften des Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Diese wesentlichen nicht beherrschenden Anteile stellen kündbare oder befristete Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen dar und werden in der Konzernbilanz daher unter „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile zum 31.12.2014

in TEUR	Siam Sempered Corp. Ltd.	Semperflex Asia Corp. Ltd.	Sempermed USA Inc.	Semperflex Shanghai Ltd.	Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd.
Nicht beherrschende Anteile in %	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	20,0%
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	77.829	11.693	2.023	12.607	10.661
Kurzfristige Vermögenswerte	104.592	23.263	31.777	6.167	8.825
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.082	216	123	2.654	2.590
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24.421	4.316	18.081	2.351	1.594
Nettovermögen	155.918	30.425	15.595	13.769	15.302
Kündbare nicht beherrschende Anteile - langfristig	n/a	15.212	7.797	6.885	3.060
Kündbare nicht beherrschende Anteile - kurzfristig	n/a	0	0	0	0
Umsatzerlöse	248.650	38.819	95.605	12.573	17.698
davon Umsatzerlöse mit Konzernunternehmen	154.665	28.779	0	7.056	15.928
davon Umsatzerlöse mit Dritten	93.985	10.039	95.605	5.517	1.770
Ergebnis nach Steuern	23.043	9.079	1.646	-444	335
Sonstiges Ergebnis (Währungsumrechnungsdifferenzen)	15.057	2.717	1.792	1.304	1.435
Gesamtergebnis	38.100	11.795	3.437	860	1.770
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	11.521	4.539	823	-222	67
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis	7.528	1.358	896	652	287
An kündbare nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	11.667	3.115	0	0	0
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit	35.387	9.537	6.737	1.538	-453
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6.298	-487	-108	-155	-452
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (einschließlich Dividenden)	-23.334	-6.229	-3.011	-2.783	0
Nettoveränderung liquider Mittel	5.754	2.821	3.619	-1.400	-905

¹⁾ Beteiligungsansätze von weiterhin vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sind nicht in den dargestellten langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile zum 31.12.2013

in TEUR	Siam Sempermed Corp. Ltd.	Semperflex Asia Corp. Ltd.	Sempermed USA Inc.	Semperflex Shanghai Ltd.	Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd.
Nicht beherrschende Anteile in %	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	20,0%
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	75.190	12.353	1.767	13.279	10.134
Kurzfristige Vermögenswerte	88.620	17.185	32.117	6.427	6.063
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.609	159	135	0	1.596
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21.050	4.521	21.591	6.796	1.069
Nettovermögen	141.152	24.858	12.158	12.910	13.532
Kündbare nicht beherrschende Anteile - langfristig	70.576	12.429	6.079	6.455	2.706
Kündbare nicht beherrschende Anteile - kurzfristig	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse	234.183	35.093	114.346	7.815	11.588
davon Umsatzerlöse mit Konzernunternehmen	175.480	23.660	0	2.804	9.990
davon Umsatzerlöse mit Dritten	58.702	11.433	114.346	5.012	1.598
Ergebnis nach Steuern	25.847	6.633	1.973	-801	-3.004
Sonstiges Ergebnis (Währungsumrechnungsdifferenzen)	-17.290	-2.755	-514	-57	-30
Gesamtergebnis	8.557	3.878	1.459	-859	-3.034
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	12.923	3.317	986	-401	-601
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis	-8.645	-1.378	-257	-29	-6
An kündbare nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	9.913	2.478	0	0	0
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit	48.470	8.477	51	1.238	1.547
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.500	-746	-47	-223	-216
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (einschließlich Dividenden)	-19.934	-4.957	0	0	0
Nettoveränderung liquider Mittel	16.035	2.774	4	1.015	1.330

¹⁾ Beteiligungsansätze von weiterhin vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sind nicht in den dargestellten langfristigen Vermögenswerten enthalten.

3.2. ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Gemeinschaftsunternehmen		
Siam Sempermed Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	89.361	0
Assoziierte Unternehmen		
Synergy Health Allershausen GmbH, Allershausen, Deutschland	1.682	1.419
	91.043	1.419

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Da zum 31. Dezember 2014 für den 50-%igen Anteil an der Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC) (gemeinsame Produktion von Untersuchungs- und Schutzhandschuhen in Thailand) die Kriterien für die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung nicht mehr erfüllt sind, wurden mit diesem Stichtag die bisher in den Konzernabschluss der Semperit AG Holding im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Vermögenswerte und Schulden endkonsolidiert. Entsprechend dem weiterhin bestehenden gemeinschaftlichen Einfluss der Semperit Gruppe über die SSC wurde das anteilige Nettovermögen mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle bewertet und erstmals nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2014 89.361 TEUR. Der Ergebniseffekt aus der Neubewertung im Umstellungszeitpunkt beträgt 11.402 TEUR und wurde erfolgswirksam als sonstiger Ertrag in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Der Ergebniseffekt aus dem Recycling der Währungsrücklage beträgt 1.787 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile wurde nach der DCF-Methode ermittelt und auf das gesamte identifizierbare Nettovermögen zugeordnet. Der über den beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgehende beizulegende Zeitwert des Anteils an Gemeinschaftsunternehmen wird als Geschäfts- oder Firmenwert im Anteil an Gemeinschaftsunternehmen erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Sachanlagen (und die darauf entfallenden latenten Steueransprüche und -schulden) wurden bis zum Vorliegen von unabhängigen Bewertungen vorläufig bewertet.

Der beizulegende Zeitwert am Gemeinschaftsunternehmen SSC setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	77.829
Kurzfristige Vermögenswerte	104.592
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.082
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24.421
Identifizierbares Nettovermögen 100% - vorläufig	155.918
Identifizierbares Nettovermögen 50% - vorläufig	77.959
Geschäfts- oder Firmenwert - vorläufig	11.402
Beizulegender Zeitwert für den Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	89.361

¹⁾ Beteiligungsansätze von weiterhin vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sind nicht in den dargestellten langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 42.796 TEUR. In den kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 980 TEUR enthalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus den logistischen Vorteilen der Standorte, aus strukturellen Vorteilen der eingesetzten Energieträger, dem Zugang zum günstigen Arbeitsmarkt in Thailand und dem Know-how des beschäftigten Personals. Vom erfassten Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ausland	Währung	Nennkapital in Tsd.	Konzern- anteil in %
Synergy Health Allershausen GmbH, Allershausen, Deutschland	EUR	512	37,5

Das Unternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernanteil blieb ebenso wie das Nennkapital der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 unverändert.

Der Buchwert des Anteils an diesem assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2014 1.682 TEUR (Vorjahr: 1.419 TEUR). In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde ein Anteil am Gewinn in Höhe von 425 TEUR (Vorjahr: 599 TEUR) erfasst. Ein auf das assoziierte Unternehmen entfallendes sonstiges Ergebnis war nicht zu berücksichtigen.

Der Bilanzstichtag des Unternehmens ist der 31. März. Die Fortschreibung bis zum 31. Dezember erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss der Semperit Gruppe entsprechend übergeleitet wird. Weitere Angaben unterbleiben aufgrund von Unwesentlichkeit.

3.3. ÄNDERUNG DER EINBEZIEHUNGSMETHODE FÜR SIAM SEMPERMED CORP. LTD. (SSC)

Die Gesellschaft SSC wurde zum 31. Dezember 2014 von einer Einbeziehung nach den Regeln der Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10 auf eine Einbeziehung im Rahmen der Equity-Methode gemäß IFRS 11 / IAS 28 umgestellt.

Der Konzern geht unverändert zu den vorherigen Bilanzstichtagen davon aus, dass einerseits dem Board of Directors (BoD) (und nicht der Gesellschafterversammlung) der SSC die Steuerung der relevanten Aktivitäten vorbehalten ist und dass andererseits dem von Semperit benannten Vorsitzenden im BoD - wie in den Joint Venture Verträgen vereinbart - ein Dirimierungsrecht zusteht, das es ermöglicht, die Finanz- und Geschäftspolitik der SSC zu bestimmen.

Gesellschaftsrechtliche Stellungnahmen bestätigen diese Einschätzung. Die Tatsache, dass gewisse Entscheidungen der Gesellschafterversammlung der SSC vorbehalten bleiben, ist für diese Beurteilung nicht schädlich. Dabei handelt es sich nicht um laufende Geschäftsentscheidungen, sondern um wesentliche gesellschaftsrechtliche Entscheidungen, die häufig einem höheren Mehrheitserfordernis oder der Einstimmigkeit unterliegen. Die zugrunde liegende Rechtsauffassung geht davon aus, dass die Gesellschafterversammlung aufgrund

der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern laufende Geschäftsentscheidungen nicht gegen den Willen der Semperit Gruppe an sich ziehen kann.

Die Semperit Gruppe führt derzeit mehrere Verfahren hinsichtlich der Entscheidungsbefugnisse des BoD der SSC, der Geschäftsgebarung der SSC sowie der Geschäftsbeziehungen der SSC mit Konzerngesellschaften des Joint Venture Partners Sri Trang. Die von Sri Trang bestellten Mitglieder des BoD der SSC behindern fortwährend die Ausübung der Kontrolle durch Semperit.

Nach der Rechtsauffassung von Sri Trang könne das Dirimierungsrecht des von Semperit benannten Vorsitzenden des Board of Directors von der Gesellschafterversammlung der SSC unwirksam gemacht werden. Semperit ist, gestützt durch mehrere Rechtsgutachten, der Überzeugung, dass der Gesellschafterversammlung diese Möglichkeit nicht zusteht und hat entsprechende Schiedsklagen vor einem Schiedsgericht in Zürich eingebracht. Die Semperit Gruppe geht davon aus, dass die von ihr vertretene Rechtsauffassung in diesen Verfahren bestätigt wird.

Der Joint Venture Partner Sri Trang behindert im 2. Halbjahr 2014 zunehmend die Kontrolle durch die Semperit Gruppe, in dem er den Zutritt zu den Produktionsstätten Hat Yai und Surat Thani mit Ausnahme der BoD-Sitzungen einschränkt, weniger umfassende Informationen bezüglich der SSC zur Verfügung stellt und die in den BoD-Sitzungen gefassten Beschlüsse vor lokalen thailändischen Gerichten beeinträchtigt.

Das rechtswidrige Verhalten des Joint Venture Partners Sri Trang hat sich auch Anfang 2015 fortgesetzt. Im Rahmen eines von einem thailändischen Gericht initiierten Mediationsverfahrens am 13. Februar 2015 waren keine Anzeichen erkennbar, dass Sri Trang dieses Verhalten in naher Zukunft beenden wird.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Konzern unter Würdigung des IFRS 10.B24, der grundsätzlich auf eine gegenwärtige Ausübbarkeit von Kontrollrechten abstellt, zur Umstellung der Einbeziehung der SSC per 31. Dezember 2014 entschlossen. Die gegenwärtige Ausübbarkeit von Kontrollrechten ist faktisch zu sehen und nicht in einer strengen Auslegung des Stichtagsprinzips, wobei gem. IFRS 10 der Umsetzung der faktischen Kontrollausübung zeitliche Grenzen gesetzt sind. Als Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle und Umstellung der Einbeziehungsmethode wurde jener Zeitpunkt gewählt, zu dem das Management unter Würdigung des IFRS 10.B24 von keiner gegenwärtigen Ausübung mehr ausgegangen ist. Dieser Zeitpunkt wurde durch die zunehmenden Probleme in der Umsetzung der Beherrschung, die Einschätzung der Verfahrensdauer, die Entwicklung der Rechtstreitigkeiten im Jänner und Februar 2015 und das am 13. Februar 2015 ergebnislos beendete Mediationsverfahren zwischen Vertretern des Konzerns und der Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. (Sri Trang) determiniert. Zu diesem Zeitpunkt war für das Management der Semperit klar erkennbar, dass Sri Trang das rechtswidrige Verhalten in naher Zukunft nicht beenden wird. Bedingt durch diese erhellende Erkenntnis hat das Management die Einschätzung getroffen, mit 31. Dezember 2014 ihren beherrschenden Einfluss auf die SSC gegenwärtig nicht vollumfänglich ausüben zu können und daher die SSC als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Seit 26. August 2014 ist ein behördliches Verfahren der Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) zur Frage der Einbeziehung der SSC in den Konzernabschluss der Semperit AG Holding im Gange. Der Ausgang dieser behördlichen Anlassprüfung könnte zu einer anderen als der vom Management getroffenen Entscheidung über Art und Zeitpunkt der Einbeziehung der SSC führen und andere Darstellungen in Konzern- und Zwischenabschlüssen erfordern. Hieraus könnten sich unter anderem eine Reduktion der Umsatzerlöse, ein Rückgang des EBITDA und EBIT, eine Veränderung des im Gewinn und Verlust erfassten Umstellungsergebnisses sowie des Fair Values für den Anteil am Gemeinschaftsunternehmen ergeben.

Aufgrund des maßgeblichen Einflusses der Semperit Gruppe auf das BoD, die Gesellschafterversammlung und die relevanten Aktivitäten der SSC erfolgt eine Einstufung der SSC als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die in diesem Zusammenhang von Semperit eingebrachten Klagen vor einem Schiedsgericht in Zürich erfolgreich sein werden. Bei positivem Abschluss dieser Schiedsverfahren kann Semperit die ihr vertraglich eingeräumten Beherrschungsmöglichkeiten auch faktisch wieder ausüben. Durch die Anerkennung von internationalen schiedsgerichtlichen Urteilen in Thailand erwartet die Semperit Gruppe eine korrespondierende Umsetzung und damit eine positive Auswirkung auf das Ergebnis der lokalen thailändischen Verfahren.

Infolge der Umstellung der Einbeziehungsmethode der SSC ist das in nachstehender Tabelle dargestellte Nettovermögen abgegangen.

in TEUR	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	247
Sachanlagen	76.458
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	261
Latente Steuern	864
	77.829
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	25.574
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.798
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	110
Sonstige Vermögenswerte	2.315
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.796
	104.592
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	2.082
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	77.959
	80.041
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Sonstige Rückstellungen	1.842
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.823
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	980
Sonstige Verbindlichkeiten	122
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.654
	24.421
Abgehendes Nettovermögen infolge der Umstellung der Einbeziehungsmethode	77.959

Der aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode der SSC resultierende Überschuss wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in den sonstigen Erträgen dargestellt.

in TEUR	31.12.2014
Beizulegender Zeitwert des zugehenden Anteiles an Gemeinschaftsunternehmen (siehe unter 3.2.)	89.361
Abgehendes Nettovermögen infolge der Änderung der Einbeziehungsmethode	-77.959
Umgliederung der kumulierten Währungsumrechnungsrücklage vom Eigenkapital in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung	1.787
Überschuss aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode (unbar)	13.190

In Folge des Verlusts der Kontrolle und der Umstellung der Einbeziehungsmethode waren außerdem passive latente Steuern auf den gesamten anteiligen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn („Outside-Basis-Differenzen“) des nunmehrigen Gemeinschaftsunternehmens Siam Sempermed Corp. Ltd. zu erfassen, da das Mutterunternehmen nicht mehr in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung dieser temporären Differenzen zu steuern (siehe Erläuterungen in 5.8.).

3.4. SONSTIGE ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2014

Im Jänner 2014 wurde in Malaysia eine Mantelgesellschaft erworben, die im März 2014 in Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia, umfirmiert wurde. Die Gesellschaft erbringt konzernintern Engineering-Dienstleistungen in Asien.

Die spanische Tochtergesellschaft Semperit Ibèrica S.A., Barcelona wurde mit 22. April 2014 liquidiert.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2013

Im Jänner 2013 wurde die Gesellschaft Semperit Productos Técnicos SpA, Chile, gegründet. Die Gesellschaft ist für den Vertrieb von medizinischen Handschuhen zuständig.

Die Gesellschaft Semperform Pacific Corp. Ltd., Thailand (Konzernanteil 50%), wurde mit 5. November 2013 liquidiert.

Die französische Gesellschaft Sempertrans Maintenance France Méditerranée E.U.R.L. wurde im Geschäftsjahr 2013 mit ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Frankreich, verschmolzen.

Des Weiteren erfolgte im Geschäftsjahr 2013 die Verschmelzung der deutschen Gesellschaft Semperit Technische Produkte GmbH mit der Gesellschaft Semperflex Rivalit GmbH, Deutschland.

3.5. TRANSAKTIONEN UNTER ANTEILSEIGNERN

Im Geschäftsjahr 2014 wurden um 479 TEUR 0,35% Anteile an Latexx Partners Berhad erworben. Der Konzernanteil zum 31. Dezember 2014 betrug 98,46% nach 98,11% zum 31. Dezember 2013. Im Geschäftsjahr 2013 wurden um 19.500 TEUR 12,17% Anteile erworben, wodurch sich der Konzernanteil bis zum 31. Dezember 2013 auf 98,11% erhöhte.

Diese Transaktionen wurden in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 jeweils als Transaktionen unter Anteilseignern bilanziert. Die Differenz zwischen dem Abgang des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile (506 TEUR, Vorjahr: 19.529 TEUR) und dem Zeitwert der geleisteten Gegenleistung (479 TEUR, Vorjahr: 19.500 TEUR) belief sich auf -28 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR). Dies wurde direkt im Eigenkapital erfasst und ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Veränderung der Position „Andere Gewinnrücklagen“ dargestellt.

4. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und folgt der internen Berichterstattung an den Vorstand der Semperit AG Holding als verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Segmente wurden auf Basis von Produktgruppen festgelegt. Sie werden getrennt gesteuert und entsprechen den Geschäftsbereichen der Semperit Gruppe.

Die Semperit Gruppe hat somit vier berichtspflichtige Segmente:

- Sempermed
- Semperflex
- Sempertrans
- Semperform

Das Segment **Sempermed** produziert Handschuhe mittels Tauchtechnologie und vertreibt diese weltweit. Die Produktpalette umfasst Untersuchungs- und Schutzhandschuhe sowie Operationshandschuhe.

Der Geschäftsbereich **Semperflex** bietet Schläuche im Nieder- und Hochdruckbereich an. Die Schläuche werden einerseits mit Gewebe (Industrieschläuche) und andererseits mit Metalldrähten (Hydraulikschläuche) verstärkt.

Das Segment **Sempertrans** ist in der Produktion und im Vertrieb von Transport- und Fördergurte tätig. Die Bänder sind entweder durch Textil- oder Stahlkarkassen verstärkt.

Semperform produziert und vertreibt Formartikel, wobei der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa liegt. Als Hauptrohstoffe dienen Gummi und Kunststoff. Die einzelnen Produktgruppen werden mittels unterschiedlicher Technologien hergestellt.

Die bei der Ableitung des Segmentergebnisses, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ident mit den unter Abschnitt 2. beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Segmentergebnis ist das EBIT und wird auf gleiche Weise wie das EBIT (Betriebsergebnis) in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung abgeleitet. Es ist jenes Ergebnis, das an den Vorstand für Zwecke der Ressourcenallokation und der Erfolgsmessung berichtet wird.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

2014 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-form	Corporate Center und Konzerneliminierungen	Gruppe
Umsatzerlöse	452.885	202.110	146.381	128.974	0	930.350
EBITDA	66.952	48.583	20.913	18.640	-19.034	136.054
EBIT = Segmentergebnis	41.609	36.900	16.765	12.714	-19.460	88.528
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-25.343	-11.660	-4.148	-5.926	-426	-47.503
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	-24	0	0	0	-24
Wertaufholungen von Sachanlagen	0	191	0	0	0	191
Trade Working Capital	58.913	43.975	41.571	19.625	-4.752	159.332
Segmentvermögen	394.434	168.063	131.546	85.503	52.369	831.914
Segmentverbindlichkeiten	90.552	57.228	42.757	30.920	158.870	380.327
Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24.122	18.139	19.830	8.770	3.543	74.404
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	91.043	0	0	0	0	91.043
Mitarbeiter (Stichtag)	3.428 ¹⁾	1.538	1.027	787	108	6.888

¹⁾ Die Mitarbeiter der Siam Sempermed Corp. Ltd. sind in den Mitarbeiterzahlen zum 31. Dezember 2014 nicht mehr enthalten.

2013 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-form	Corporate Center und Konzerneliminierungen	Gruppe
Umsatzerlöse	434.885	186.137	154.514	130.806	0	906.342
EBITDA	58.663	41.471	23.920	24.710	-16.307	132.458
EBIT = Segmentergebnis	36.647	29.718	19.386	18.636	-16.598	87.789
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-21.597	-11.754	-4.174	-5.733	-291	-43.549
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-419	0	-359	-342	0	-1.120
Wertaufholungen von Sachanlagen	40	0	0	0	0	40
Trade Working Capital	91.743	42.563	40.265	18.071	-6.051	186.591
Segmentvermögen	432.055	164.264	128.932	84.880	41.988	852.118
Segmentverbindlichkeiten	170.250	52.252	34.695	27.452	153.316	437.966
Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	33.154	5.984	6.776	3.106	697	49.716
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.419	0	0	0	0	1.419
Mitarbeiter (Stichtag)	7.007	1.467	968	743	91	10.276

Gesellschaften, die im Produktions- und Vertriebsbereich in mehreren Segmenten tätig sind, werden bezüglich ihrer Erträge und Aufwendungen bereits segmentgerecht geteilt und zugeordnet, sodass keine weiteren Eliminierungen erforderlich sind. Das Corporate Center besteht aus der nicht operativ tätigen Semperit AG Holding sowie aus jenen Teilen einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Weiterverrechnungen und Zuordnungen von Corporate-Center-Kosten sind soweit möglich bereits den Segmenten zugewiesen. Sämtliche Vermögenswerte des Konzerns werden den Segmenten zugeordnet, mit Ausnahme der Vermögenswerte der Semperit AG Holding als nicht operativ tätigem Mutterunternehmen sowie jener Vermögenswerte einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Ein Großteil der Vermögenswerte kann den Segmenten eindeutig zugeordnet werden, da die Gesellschaften nur in einem Segment tätig sind. Die Zahlungsmittel der Semperit Technische Produkte GmbH werden zu gleichen Teilen den Segmenten, in denen die Gesellschaft tätig ist, zugeordnet. Die Vermögenswerte der Vertriebsgesellschaften werden auf Basis des erzielten Umsatzes zugeordnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten des Konzerns werden den Segmenten zugeordnet, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten der Semperit AG Holding und jener Verbindlichkeiten einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten kann den Segmenten eindeutig zugeordnet werden, da die Gesellschaften nur in einem Segment tätig sind. Verbindlichkeiten der Semperit Technische Produkte GmbH werden zu gleichen Teilen den Segmenten, in denen die Gesellschaft tätig ist, zugeordnet. Die Verbindlichkeiten der Vertriebsgesellschaften werden auf Basis des erzielten Umsatzes zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Asien und Amerika betrieben.

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden die Angaben zu den Umsatzerlösen nach den Standorten der Kunden und jene zum langfristigen Vermögen und zu den zahlungswirksamen Investitionen auf Basis der jeweiligen Standorte der Gesellschaften des Semperit Konzerns dargestellt.

Semperit erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Umsatzes.

in TEUR	2014			2013		
	Langfristiges Vermögen ^{2) 3)}	Zahlungswirksame Investitionen	Umsatzerlöse ¹⁾	Langfristiges Vermögen ^{2) 3)}	Zahlungswirksame Investitionen	Umsatzerlöse ¹⁾
Österreich	46.630	17.997	33.870	41.256	12.528	34.135
EU ohne Österreich	94.631	35.317	442.186	68.731	11.599	445.602
Summe EU	141.261	53.314	476.056	109.987	24.127	479.737
Restliches Europa	0	0	64.456	0	0	75.365
Summe Europa	141.261	53.314	540.512	109.987	24.127	555.103
Asien	191.196	20.981	154.463	253.569	25.516	128.124
Amerika	6.193	109	214.153	5.645	73	196.137
Rest der Welt	0	0	21.222	0	0	26.979
Gruppe	338.649	74.404	930.350	369.201	49.716	906.342

¹⁾ Nach Eliminierung der Innenumsätze

²⁾ Konsolidierungsbuchungen wurden soweit möglich den Regionen zugeteilt.

³⁾ Langfristiges Vermögen beinhaltet nicht latente Steuerforderungen, Wertpapiere und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

5. Erläuterungen zur Konzern- gewinn- und -verlustrechnung

5.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sind im Detail in der Segmentberichterstattung dargestellt.

5.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2014	2013
Kursgewinne	13.986	15.814
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	218	279
Schadensvergütungen	609	2.707
Erträge aus Devisentermingeschäften	1.016	1.670
Wertaufholungen von Sachanlagen	191	40
Verkauf von Neben- und Abfallprodukten	1.301	844
Mieterträge	340	322
Erträge aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode (3.3.)	13.190	0
Sonstige	3.917	2.707
	34.766	24.385

5.3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN

in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	441.633	440.015
Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.100	70.652
	513.733	510.667

5.4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Löhne	63.204	55.269
Gehälter	73.400	69.376
Aufwendungen für Abfertigungen	1.878	1.883
Aufwendungen für Altersversorgung	1.349	1.361
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	24.857	22.304
Sonstige Sozialaufwendungen	2.664	2.611
	167.351	152.802

Der durchschnittliche Personalstand der Semperit Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Arbeiter	8.721	7.827
Angestellte	2.401	2.172
	11.122	9.999

Im Inland betrug die durchschnittliche Anzahl 774 Mitarbeiter (Vorjahr: 721).

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die abgerechneten Bezüge des aktiven Vorstands auf 2.907 TEUR (Vorjahr: 2.062 TEUR), wovon ein Anteil von 1.315 TEUR (Vorjahr: 942 TEUR) auf variable Anteile entfiel. Bedingt durch unterjährige Veränderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs der Gesamtvergütung eingeschränkt.

Darüber hinaus wurden Auszahlungen an das ehemalige Vorstandsmitglied Richard Stralz in Höhe von 149 TEUR (Vorjahr: 271 TEUR) vorgenommen.

Die abgerechneten Bezüge an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Zellner betrugen im Geschäftsjahr 2014 371 TEUR (Vorjahr: 727 TEUR). Außerdem erfolgten im Geschäftsjahr 2014 Auszahlungen anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von 371 TEUR (Vorjahr: 838 TEUR).

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betrugen für die aktiven Vorstände 186 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR). Davon entfielen 108 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) auf beitragsorientierte Abfertigungs- und Pensionszusagen.

5.5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Instandhaltung und fremde Leistungen	41.706	38.826
Ausgangsfrachten	27.182	23.885
Kursverluste	9.740	15.229
Provisions- und Werbeaufwand	10.490	8.446
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	14.133	12.204
Reise- und Fahrtaufwand	10.769	9.772
Versicherungsprämien	5.201	4.618
Sonstige Steuern	4.142	3.216
Miet- und Leasingaufwand	5.621	4.780
Kommunikation	2.353	2.457
Bankspesen und Absicherungskosten	749	815
Gebühren, Beiträge, Spenden	1.529	831
Aufwendungen aus Devisentermingeschäften	839	1.852
Fortbildungsaufwendungen	1.884	1.598
Einzelwertberichtigungen	1.649	303
Übrige	14.102	16.945
	152.089	145.776

Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Prüfung Konzern- und Einzelabschluss	187	187
Andere Bestätigungsleistungen	15	50
Sonstige Leistungen	128	138
	330	375

5.6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2014	2013
Abschreibungen	47.503	43.549
Wertminderungen	24	1.120
	47.526	44.669

Die Wertminderungen betreffen ein Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen im Segment Semperflex (siehe Erläuterungen 6.2.).

5.7. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2014	2013
Finanzerträge		
Erträge aus Wertpapieren	315	278
Zinserträge	1.484	1.664
	1.799	1.941
Finanzaufwendungen		
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-156	-153
Sonstige Aufwendungen aus Wertpapieren	0	-92
Zinsaufwendungen und sonstiger Finanzaufwand	-4.884	-3.792
	-5.040	-4.037
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-16.860	-14.776
Finanzergebnis	-20.101	-16.872

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Direkt im Gewinn oder Verlust erfasste Nettoerträge bzw. Nettoaufwendungen		
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	315	278
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-156	-153
	159	125
Im sonstigen Ergebnis erfasste Nettoerträge bzw. Nettoaufwendungen		
Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	397	-100
Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode	135	114
	532	14
Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	691	139

Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen (exklusive Fremdwährungskursgewinne und -verluste) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	1.484	1.664
Wertminderungen von Krediten und Forderungen	-1.649	-303
Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen	-165	1.361

Die Fremdwährungsgewinne aus Krediten und Forderungen betragen 12.168 TEUR. Diesen Fremdwährungsgewinnen stehen Fremdwährungsverluste aus Krediten und Forderungen in Höhe von 7.268 TEUR gegenüber.

Die Verluste aus Wertminderungen von Krediten und Forderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Derivate) resultiert folgendes Nettoergebnis:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus Devisengeschäften	1.016	1.670
Aufwendungen aus Devisengeschäften	-839	-1.852
Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	177	-182

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisengeschäften sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten und betreffen ausschließlich Devisentermingeschäfte. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen.

Von den im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und sonstigem Finanzaufwand in der Höhe von 4.884 TEUR (Vorjahr: 3.792 TEUR) entfallen 3.573 TEUR (Vorjahr: 2.968 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten aus den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen repräsentiert der in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Ergebnisanteil in Höhe von 16.860 TEUR (Vorjahr: 14.776 TEUR) den Effektivzinsaufwand.

5.8. ERTRAGSTEUERN

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechneten laufenden Steuern sowie latenten Steuern.

in TEUR	2014	2013
Laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
für die laufende Periode	16.304	16.559
für Vorperioden	1.800	-42
	18.104	16.517
Latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-1.213	812
aus Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	271	2.808
sonstige latente Steuereffekte	1.568	-4.117
	626	-497
	18.730	16.020

Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der effektive Steuersatz, d. h. der Steueraufwand in Relation zum Ergebnis vor Steuern und vor Abzug des auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses 22,0% (Vorjahr: 18,7%). Die Konzernsteuerquote ist ein gewichteter Durchschnitt der lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Überleitung vom Ergebnis vor Steuern auf den in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Aufwand an Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	68.426	70.917
Steuerbelastung / -ertrag (-/+ zu 25%)	-17.107	-17.729
Abweichende ausländische Steuersätze	3.911	4.228
Anteile am Gewinn assoziierter Unternehmen	66	98
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-4.215	-3.694
Effekte aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode	3.297	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.535	-1.677
Nicht steuerbare Erträge, Steuerfreibeträge und Steuerabsetzbeträge	4.432	5.960
In künftigen Perioden nutzbare Steuergutschriften und Steuerbegünstigungen	257	1.514
Minderung des laufenden Steueraufwandes aufgrund Verwertung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge	393	87
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf im Geschäftsjahr neu entstandene Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-170	-852
Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen aus in Vorjahren entstandenen und angesetzten Verlustvorträgen oder temporären Differenzen	-494	-2.043
Veränderung der Outside-Basis-Differenzen	-3.905	-81
Steuereffekte auf Beteiligungsabschreibungen von vollkonsolidierten Unternehmen	501	0
Quellensteuern	-947	-803
Steuern für Vorperioden	-1.800	42
Steuersatzänderungen	0	-332
Sonstige	-414	-737
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-18.730	-16.020

Zum Sachverhalt, der den Effekten aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode hinsichtlich der Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC) zugrunde liegt, wird grundsätzlich auf die Erläuterungen unter 3.3. verwiesen. Der dargestellte Steuereffekt in Höhe von 3.297 TEUR resultiert daraus, dass die Auswirkungen dieses Umstandes auf das Konzernergebnis vor Steuern keine Steuerwirksamkeit entfalten.

Die Veränderung der Outside-Basis-Differenzen in Höhe von 3.905 TEUR betrifft im Wesentlichen ebenso Effekte aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode. Da das Mutterunternehmen nicht mehr in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung dieser temporären Differenzen zu steuern, sind auf den gesamten anteiligen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn des nunmehrigen Gemeinschaftsunternehmens (vormals Tochterunternehmens) SSC passive latente Steuern zu erfassen, wodurch sich der Steueraufwand entsprechend erhöht.

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	68.426	70.917
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	16.860	14.776
	85.286	85.693
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	18.730	16.020
Effektivsteuersatz in %	22,0%	18,7%

5.9. ERGEBNIS JE AKTIE

in EUR		2014	2013
Den Aktionären der Semperit AG Holding zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern	in EUR	49.859.295	54.598.022
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	20.573.434	20.573.434
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in EUR	2,42	2,65

Verwässerungseffekte waren zum 31. Dezember 2013 sowie zum 31. Dezember 2014 nicht zu berücksichtigen.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Software- Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 1.1.2013	27.333	98.076	120	125.529
Währungsdifferenzen	-1.676	-10.154	-1	-11.831
Zugänge	8.190	0	817	9.006
Abgänge	-2.396	0	-100	-2.497
Umbuchungen	109	0	-27	83
Stand 31.12.2013	31.559	87.923	809	120.290
Währungsdifferenzen	803	5.401	0	6.204
Zugänge	745	0	3.711	4.455
Abgänge	-29	0	0	-29
Änderungen des Konsolidierungskreises	-891	0	0	-891
Umbuchungen	626	0	-336	290
Stand 31.12.2014	32.812	93.324	4.184	130.320
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 1.1.2013	12.655	0	101	12.756
Währungsdifferenzen	-450	0	0	-450
Abschreibungen	3.007	0	0	3.007
Wertminderungen	629	0	0	629
Abgänge	-2.391	0	-101	-2.491
Umbuchungen	13	0	0	13
Stand 31.12.2013	13.464	0	0	13.464
Währungsdifferenzen	220	0	0	220
Abschreibungen	4.894	0	0	4.894
Abgänge	-29	0	0	-29
Änderungen des Konsolidierungskreises	-644	0	0	-644
Stand 31.12.2014	17.905	0	0	17.905
Buchwerte				
Buchwert 1.1.2013	14.677	98.076	19	112.773
Buchwert 31.12.2013	18.095	87.923	808	106.826
Buchwert 31.12.2014	14.907	93.324	4.183	112.414

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 waren keine Wertminderungen erforderlich. Im Geschäftsjahr 2013 betrafen die Wertminderungen den brasilianischen Kundenstamm in Höhe von 419 TEUR sowie Schutzrechte in Höhe von 210 TEUR aufgrund einer strategischen Neuausrichtung in Bezug auf nicht mehr verfolgte Produkte und Märkte. In beiden Geschäftsjahren erfolgten keine Wertaufholungen.

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) wie folgt:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Segment Sempermed	91.559	86.159
Segment Semperflex	1.693	1.693
Segment Sempertrans	71	71
	93.324	87.923

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum 31. Dezember 2014 auf Ebene des jeweiligen Segments durchgeführt. Der erzielbare Betrag des jeweiligen Segments basiert auf dessen Nutzungswert, der aus den zukünftigen diskontierten Cash Flows berechnet wird. Die prognostizierten Einnahmenüberschüsse wurden auf Grundlage der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Budgets für das Geschäftsjahr 2015 und der organischen Mittelfristplanung (Wachstum aus eigener Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) für einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bestimmt. Der Planung liegen Annahmen des Segment-Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile der Segmente und bestimmten geschäftspolitischen Initiativen zugrunde. Wesentliche Planannahmen stellen die Absatzmengen und die EBIT-Margen dar, die in Abstimmung mit strategischen Produkt- und Kundeninitiativen im Rahmen der Mittelfristplanung ermittelt werden.

Diese Annahmen unterliegen Schätzungsunsicherheiten. Der Unternehmensplanung liegen grundsätzliche Annahmen zu künftigen Kapazitätserweiterungs- und Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen zugrunde. Die geplanten Cash Flows aus diesen Maßnahmen wurden für die Zwecke des Werthaltigkeitstests eliminiert, wenn zum Stichtag noch nicht mit deren Umsetzung begonnen wurde. Die Veränderung des Working Capitals leitet sich aus den intern definierten Zielwerten für das jeweilige Segment ab.

Für den Zeitraum nach dem Detailplanungszeitraum wird in allen ZGE eine konstante langfristige Wachstumsrate von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) unterstellt. Diese leitet sich aus dem langfristig erwarteten Marktwachstum unter Berücksichtigung der prognostizierten Inflationserwartungen ab.

Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalisierungszinssatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models abgeleitet. Hierbei wird für die Sektoren Medizin (entspricht Segment Sempermed) und Industrie (Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform) eine jeweils getrennte Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern, die individuell für die jeweiligen Segmente ermittelt wurden, liegen beim Segment Sempermed bei 8,8% (Vorjahr: 9,4%) und bei den Segmenten Sempertrans bei 11,3% (Vorjahr: 14,1%) und Semperflex bei 10,9% (Vorjahr: 14,1%).

Die Werthaltigkeit der angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerte hat sich im Rahmen der Durchführung der Impairment Tests bestätigt. Der ermittelte erzielbare Betrag der ZGE fiel höher aus als ihr Buchwert, sodass kein Wertminderungserfordernis vorliegt.

Der Nutzungswert wird wesentlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zu den Free Cash Flows, zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Vom Management werden folgende negativen Parameteränderungen für möglich gehalten:

Veränderung der Parameter	2014	2013
Kapitalisierungszinssatz (WACC)	+ 1 Prozentpunkt	+ 1 Prozentpunkt
Langfristige Wachstumsrate	-1 Prozentpunkt	-1 Prozentpunkt
Veränderung der Free Cash Flows	-10% Veränderung	-10% Veränderung

Bei den durchgeführten Sensitivitätsanalysen wurde der jeweilige Parameter isoliert verändert, ohne dass eine gleichzeitige Änderung der anderen Parameter berücksichtigt wurde.

Beim Segment Sempermed übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um 48.837 TEUR (Vorjahr: 113.334 TEUR). Infolge der mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 geänderten Einbeziehung (3.3.) der Siam Sempermed Corp., Ltd., Thailand, könnte eine für möglich gehaltene Änderung der vom Management als maßgeblich erachteten Parameter dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Im Vorjahr hätte keine für möglich gehaltene Parameteränderung zu einer Wertminderung geführt. Die nachstehende Tabelle zeigt den Betrag, um den sich diese Parameter ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2014 gleich dem Buchwert ist.

Veränderung der Parameter	2014
Kapitalisierungszinssatz (WACC)	+0,74 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate	-0,99 Prozentpunkte
Veränderung der Free Cash Flows	-13,35 Prozentpunkte

Bei den Segmenten Semperflex und Sempertrans hat die durchgeführte Sensitivitätsanalyse gezeigt, dass keine vom Management für möglich gehaltene Parameteränderung zu einer Wertminderung führt.

Für die ZGE Semperform, die keine Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beinhaltet, wurde kein Impairment Test durchgeführt, da keine Indikatoren für eine Wertminderung vorlagen.

Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten verfügt die Semperit Gruppe über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

6.2. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 1.1.2013	168.414	425.437	96.144	11.985	701.980
Währungsdifferenzen	-8.896	-21.859	-5.775	-1.369	-37.899
Zugänge	2.166	15.674	4.671	25.469	47.979
Abgänge	-1.709	-3.573	-4.443	-753	-10.478
Umbuchungen	3.813	13.851	-4.955	-12.792	-83
Stand 31.12.2013	163.788	429.530	85.642	22.540	701.500
Währungsdifferenzen	5.779	15.924	4.515	396	26.614
Zugänge	4.792	18.497	6.191	41.221	70.701
Abgänge	-273	-5.723	-3.007	-240	-9.243
Änderungen des Konsolidierungskreises	-40.257	-107.523	-34.934	-5.594	-188.308
Umbuchungen	2.746	11.131	2.478	-16.645	-290
Stand 31.12.2014	136.575	361.836	60.885	41.678	600.973
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen					
Stand 1.1.2013	78.393	282.857	72.091	746	434.086
Währungsdifferenzen	-3.284	-13.045	-4.086	0	-20.416
Abschreibungen	5.728	27.274	7.539	0	40.542
Wertminderungen	0	490	0	0	491
Wertaufholungen	-40	0	0	0	-40
Abgänge	-1.686	-3.045	-4.301	-745	-9.778
Umbuchungen	0	6.608	-6.621	0	-13
Stand 31.12.2013	79.111	301.139	64.622	0	444.873
Währungsdifferenzen	1.666	8.881	3.335	0	13.882
Abschreibungen	5.905	28.851	7.853	0	42.608
Wertminderungen	22	2	0	0	24
Wertaufholungen	-191	0	0	0	-191
Abgänge	-254	-5.397	-2.738	0	-8.388
Änderungen des Konsolidierungskreises	-15.222	-70.239	-26.389	0	-111.851
Umbuchungen	0	37	-37	0	0
Stand 31.12.2014	71.036	263.275	46.646	0	380.957
Buchwerte					
Buchwert 1.1.2013	90.021	142.580	24.053	11.239	267.894
Buchwert 31.12.2013	84.677	128.390	21.020	22.540	256.627
Buchwert 31.12.2014	65.539	98.561	14.239	41.678	220.017

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Vom für Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, ausgewiesenen Buchwert entfallen auf Grund und Boden (Grundwert) 9.719 TEUR (Vorjahr: 12.730 TEUR). Vom Buchwert der ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau entfallen 27.788 TEUR (Vorjahr: 17.194 TEUR) auf Anlagen in Bau.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert.

Die Abschreibungen sowie Wertminderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Wertaufholungen sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014 betreffen die Wertminderungen in Höhe von 24 TEUR im Wesentlichen Grundstücke und Bauten. Dies resultierte aus Änderungen der Nutzungsmöglichkeiten eines Gebäudes im Segment Semperflex. Im Geschäftsjahr 2013 sind bei technischen Anlagen und Maschinen Wertminderungen in Höhe von 491 TEUR eingetreten. Dies resultierte aus Änderungen in der strategischen Ausrichtung in Bezug auf nicht mehr verfolgte Produkte im Segment Semperform sowie der technischen Minderfunktionalität von Maschinen im Segment Sempertrans.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Wertaufholungen in Höhe von 191 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR), weil die Gründe für die Wertminderungen weggefallen sind.

Zum 31. Dezember 2014 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von 297 TEUR (Vorjahr: 3.362 TEUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 32.412 TEUR (Vorjahr: 38.919 TEUR). Die vertraglichen Verpflichtungen resultieren aus begonnenen Investitionsprojekten zur Kapazitätserweiterung in Polen, Malaysia und Tschechien.

Die Semperit Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Im Rahmen der Finanzierungsleasingvereinbarungen werden diverse Fertigungsanlagen sowie Fahrzeuge gemietet. Die Verträge sind in der Regel derart gestaltet, dass das Eigentum am Ende der Vertragslaufzeit auf den Konzern übergeht. Die geleasteten Anlagen dienen als Sicherheit für die Leasingverpflichtungen. Die Abschreibung der Anlagen erfolgt über den Zeitraum der erwarteten Nutzung des Vermögenswertes und nicht über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses. Die Verträge sehen üblicherweise keine Option zur Verlängerung oder eine gesondert vereinbarte Kaufoption vor.

In den Sachanlagen sind in folgendem Umfang Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingvereinbarungen enthalten:

in TEUR	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31.12.2014 Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31.12.2013 Buchwert
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	12.630	2.240	10.390
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	523	225	297	628	380	247
	523	225	297	13.257	2.620	10.637

Darüber hinaus mietet die Semperit Gruppe eine Reihe von Lager- und Büroräumlichkeiten im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Großteil der Leasingverhältnisse hat eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren. Die Verträge sind normalerweise derart gestaltet, dass eine Verlängerung möglich ist. Eine Kaufoption zu Marktwerten ist bei einzelnen Verträgen vorgesehen.

Daneben werden bedarfsbezogen Firmenfahrzeuge, IT-Equipment sowie Maschinen und Bürogeräte geleast. Die Restlaufzeit der Verträge zum Stichtag beträgt im Wesentlichen weniger als 5 Jahre. Einzelne Verträge sehen eine Verlängerungsoption und / oder eine Kaufoption zu Marktwerten am Ende der Vertragslaufzeit vor.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverhältnissen bestehen zum Bilanzstichtag in folgendem Umfang:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Im folgenden Jahr	1.825	859
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	4.038	1.494
Über 5 Jahre	1.502	543

Der Miet- und Leasingaufwand aus Operating-Leasingverträgen belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 5.621 TEUR (Vorjahr: 4.780 TEUR).

6.3. VORRÄTE

Der Bilanzposten Vorräte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.266	43.568
Unfertige Erzeugnisse	19.253	24.235
Fertige Erzeugnisse und Waren	76.137	79.308
Geleistete Anzahlungen	240	1.073
Noch nicht abrechenbare Leistungen	300	243
	127.196	148.428

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Vorräte		
davon zu Anschaffungs- / Herstellungskosten	112.354	132.041
davon zum Nettoveräußerungswert	14.841	16.387
	127.196	148.428

Die aufwandswirksam erfasste Wertberichtigung auf Vorräte betrug im laufenden Jahr 3.944 TEUR (Vorjahr: 3.652 TEUR).

6.4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Brutto	Wert- berichtigung	Netto	Brutto	Wert- berichtigung	Netto
Nicht fällige Forderungen	90.331	-1.208	89.123	91.376	0	91.376
Bis zu 1 Monat überfällig	16.639	-228	16.411	15.317	-416	14.901
Mehr als 1 bis zu 3 Monate überfällig	6.563	-813	5.750	3.615	-297	3.318
Mehr als 3 bis zu 6 Monate überfällig	2.076	-621	1.454	1.869	-250	1.620
Mehr als 6 bis zu 12 Monate überfällig	194	-15	178	474	-459	15
Mehr als 12 Monate überfällig	736	-687	49	1.705	-1.705	0
	116.538	-3.573	112.965	114.356	-3.127	111.230

Die fälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2014 23.842 TEUR (Vorjahr: 19.854 TEUR).

Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen 14 bis 90 Tage. Zusätzlich zu den Forderungen, die aufgrund einer individuellen Einschätzung der betreffenden Kunden als notleidend eingestuft und auf den voraussichtlich einbringlichen Betrag abgeschrieben werden, werden zum Teil auf Basis der länderspezifischen Erfahrungswerte Forderungen, die überfällig sind, wertberichtigt. Dabei wird – ebenfalls basierend auf Erfahrungswerten – in Bezug auf Forderungen, die nicht kreditversichert sind, bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen eine Wertberichtigung gebildet.

Die überfälligen Forderungen sind zum Großteil durch Kreditversicherungen gedeckt. Hinsichtlich des in Zahlungsverzug befindlichen ausgewiesenen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sollte jedenfalls der ausgewiesene Buchwert einbringlich sein.

Die nicht kreditversicherten Forderungen bestehen hauptsächlich bei Konzerngesellschaften in den Ländern Indien, USA und China. In Bezug auf die nicht kreditversicherten Forderungen bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt kreditversicherter Forderungen besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da die Kunden breit gestreut sind.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Regelfall indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	3.127	3.695
Auflösung	-773	-1.086
Währungsdifferenz	84	-183
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	-1.287	-1.062
Zuführung	2.422	1.762
Stand 31.12.	3.573	3.127

In den Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende sind Einzelwertberichtigungen, d. h. Wertberichtigungen aufgrund einer individuellen Einschätzung der betreffenden Kunden, in Höhe von insgesamt 2.237 TEUR (Vorjahr: 1.873 TEUR) enthalten, die hauptsächlich wegen der Eröffnung von Insolvenzverfahren über das Vermögen der betreffenden Kunden gebildet wurden. Die nach Abzug der Wertberichtigungen verbleibenden Buchwerte stellen die in den Insolvenzverfahren voraussichtlich einbringlichen Beträge dar. Die restlichen Wertberichtigungen wurden auf Portfoliobasis gebildet.

6.5. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2014	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere						
Staatsanleihen	0	0	0	2.021	2.021	0
Fondsanteile, Aktien, andere Wertpapiere	6.599	6.599	0	5.256	5.256	0
	6.599	6.599	0	7.277	7.277	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – zu Handelszwecken gehalten						
Derivate	2	0	2	219	0	219
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete Kredite und Forderungen						
Darlehen an assoziierte Unternehmen	563	563	0	563	563	0
Sonstige Darlehen	6	1	5	6	1	5
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.843	1.381	3.462	2.497	1.203	1.294
	5.411	1.945	3.467	3.065	1.766	1.299
	12.013	8.544	3.469	10.561	9.043	1.518

Bei den Staatsanleihen handelte es sich um österreichische Bundesanleihen im Nominale von 2.000 TEUR, die im Geschäftsjahr 2014 getilgt wurden.

Bei den Fondsanteilen handelt es sich um 97.500 Stück Anteile (Vorjahr: 83.500 Stück Anteile) am PIA TopRent, einem Anleihenfonds, der zur Deckung von Pensionsrückstellungen geeignet ist und überwiegend in fest- und variabel verzinsliche Staatsanleihen in der Euro-Zone veranlagt.

Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 6.599 TEUR (Vorjahr: 7.277 TEUR) entspricht dem Marktwert.

Das Darlehen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) betrifft die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Synergy Health Allershausen GmbH und ist per 31. Dezember 2014 mit einem marktüblichen Zinssatz von 1,27% (Vorjahr: 1,62%) verzinst.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten und Forderungen waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

In dem als kurzfristig ausgewiesenen Teil der Position „übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sind Forderungen an Mitarbeiter in Höhe von 1.039 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR) enthalten.

6.6. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2014	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Abgegrenzte Aufwendungen	3.271	19	3.252	2.932	126	2.806
Anzahlungen	648	0	648	545	0	545
Forderungen aus Steuern	7.485	0	7.485	7.739	0	7.739
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	4.494	4.255	239	4.173	3.855	317
	15.898	4.274	11.624	15.389	3.982	11.408

In den langfristigen sonstigen nicht-finanziellen Forderungen sind Erstattungsansprüche aus Rückgriffsrechten gegenüber Versicherungen und Dritten in Höhe von 3.610 TEUR (Vorjahr: 1.791 TEUR) enthalten.

6.7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kassabestand	30	42
Schecks	0	5
Guthaben bei Kreditinstituten	115.543	152.901
Kurzfristige Veranlagungen	0	29.606
	115.574	182.554

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristiger Finanzveranlagungen betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelbestand in der Konzerngeldflussrechnung.

6.8. LATENTE STEUERN

Nach temporären Differenzen setzen sich die in der Bilanz erfassten latenten Steuern wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	573	2.237	0	2.588
Sachanlagen	563	5.673	334	5.179
Wertpapiere und finanzielle Veranlagungen	774	0	797	0
Vorräte	4.553	31	4.691	31
Forderungen	1.014	1.783	1.046	1.932
Sonstige Vermögenswerte	18	55	23	179
Personalarückstellungen	7.247	0	5.845	0
Sonstige Rückstellungen	2.883	0	2.713	0
Lieferverbindlichkeiten	186	2	16	3
Sonstige Verbindlichkeiten	1.014	320	990	278
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	5.954	0	2.049
Steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften	12.620	0	10.118	0
Summe aktive / passive latente Steuern	31.444	16.054	26.573	12.240
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	-5.862	0	-5.285	0
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-6.056	-6.056	-5.555	-5.555
Aktive latente Steuern	19.526		15.733	
Passive latente Steuern		9.998		6.684

Die Wertberichtigung für aktive latente Steuern in Höhe von 5.862 TEUR (Vorjahr: 5.285 TEUR) umfasst die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 1.671 TEUR (Vorjahr: 1.359 TEUR) sowie die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 4.190 TEUR (Vorjahr: 3.926 TEUR).

Die latenten Steuern nach Berücksichtigung der Wertberichtigung für aktive latente Steuern und vor Saldierung betreffen die folgenden Abweichungen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Anschaffungs- und Herstellungskosten von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Zwischengewinneliminierung	708	4.080	240	3.548
Unterschiedliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	168	1.329	6	1.429
Bewertung von in Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten	0	2.386	0	2.689
Steuerliche Bewertungsunterschiede bei Wertberichtigungen von Forderungen	439	1.602	365	1.772
Steuerliche Bewertungsunterschiede bei Vorräten, Zwischengewinneliminierung	4.272	31	4.387	31
Steuerlich abweichende Ansätze von Personalrückstellungen	6.817	0	5.444	0
Steuerlich abweichende Ansätze von sonstigen Rückstellungen	2.568	0	2.466	0
Unterschiede in der Fremdwährungsbewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	522	241	434	250
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	5.738	0	3.607	0
Aktive latente Steuern auf in künftigen Perioden nutzbare Steuergutschriften und Steuerbegünstigungen	1.329	0	1.418	0
Steuerlich offene Abwertungen von Beteiligungen	1.363	0	1.166	0
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	5.954	0	2.049
Sonstige Unterschiede	1.658	432	1.754	472
Gesamt	25.583	16.054	21.288	12.240

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Saldierete aktive und passive latente Steuern zum 1.1.	9.049	7.648
Im Gewinn oder Verlust des Geschäftsjahres erfasste latente Steuern	-626	497
Im sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres erfasste latente Steuern	1.970	903
Änderungen des Konsolidierungskreises	-864	0
Saldierete aktive und passive latente Steuern zum 31.12.	9.529	9.049

Die im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		
Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19) entfallende latente Steuern	1.667	660
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden		
Auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entfallende latente Steuern	-133	-4
Auf Cash Flow Hedges entfallende latente Steuern	324	25
Währungsdifferenzen, die auf latente Steuern entfallen	112	222
	303	243
	1.970	903

Die Währungsdifferenzen in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr: 222 TEUR) sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung in der Position „Währungsumrechnungsgewinne / -verluste der Periode“ enthalten.

Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden passive latente Steuern in Höhe von 5.954 TEUR (Vorjahr: 2.049 TEUR) angesetzt. Zu den Effekten aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode für die Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC) wird auch auf die Ausführungen in 5.8 verwiesen.

Darüber hinaus bestehen zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 57.457 TEUR (Vorjahr: 189.366 TEUR) und abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 913 TEUR (Vorjahr: 2.258 TEUR) in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen für die passive latente Steuern in Höhe von 10.885 TEUR (Vorjahr: 39.266 TEUR) und aktive latente Steuern in Höhe von 189 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR) nicht angesetzt wurden, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es zum Bilanzstichtag wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Die temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen können dabei entweder aus der Quellensteuerbelastung auf Gewinnausschüttungen oder aus der Steuerhängigkeit der Beteiligung entstehen. Je nach der konkreten Ausgestaltung des zur Differenzumkehr führenden Vorganges kann es auf den unterschiedlichen Beteiligungsebenen des Konzerns zu verschiedenartigen steuerlichen Konsequenzen kommen. Aufgrund der hinzutretenden Komplexität der Beteiligungsverhältnisse erfolgte die Berechnung der temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit einem vereinfachten Verfahren ohne die Berücksichtigung von Steuereffekten über die jeweilige Konzernebene hinaus.

Zum Bilanzstichtag bestehen weitere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 5.501 TEUR (Vorjahr: 4.240 TEUR) und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 15.540 TEUR (Vorjahr: 14.272 TEUR), für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Von diesen nicht genutzten steuerlichen Verlusten verfallen 14.762 TEUR (Vorjahr: 12.519 TEUR) innerhalb von fünf Jahren. Im Übrigen sind diese Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen unbeschränkt vortragsfähig.

Der Gesamtbetrag an angesetzten latenten Steueransprüchen für Steuerrechtskreise, in denen in den laufenden Perioden oder in der Vorperiode ein steuerlicher Verlust entstanden ist, beträgt 14.056 TEUR (Vorjahr: 9.896 TEUR). Der Ansatz latenter Steueransprüche erfolgte

einerseits aufgrund der Tatsache, dass mit ausreichend positiven steuerlichen Ergebnissen in den kommenden Jahren gerechnet wird und andererseits aufgrund des Umstandes, dass die negativen steuerlichen Ergebnisse auf Einmaleffekte zurückzuführen waren und konkrete organisatorische Maßnahmen eingeleitet wurden, welche die geplanten Ergebnisverbesserungen erwarten lassen.

6.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Das Grundkapital der Semperit AG Holding beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr 21.358.997 EUR. Es ist zerlegt in 20.573.434 Stück voll eingezahlte nennbetragslose Stammaktien, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Von den Kapitalrücklagen sind wie im Vorjahr Rücklagen in Höhe von 21.503 TEUR gebunden. Sie dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im Jahresabschluss des Mutterunternehmens Semperit AG Holding auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

In der Neubewertungsrücklage werden die Gewinne und Verluste aus Schwankungen des Zeitwerts, der den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beizulegen ist, bis zur Veräußerung der betreffenden Vermögenswerte oder bis zur Feststellung einer Wertminderung der betreffenden Vermögenswerte angesammelt.

In die Währungsumrechnungsrücklage werden aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen von der funktionalen Währung auf Euro resultierende Umrechnungsdifferenzen bis zur Veräußerung oder bis zum sonstigen Abgang der betreffenden Tochterunternehmen erfasst.

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 999 TEUR (Vorjahr: 999 TEUR), die freie Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 32.300 TEUR (Vorjahr: 33.400 TEUR), den Bilanzgewinn der Semperit AG Holding in Höhe von 123.572 TEUR (Vorjahr: 24.754 TEUR), die un versteuerten Rücklagen nach Abzug der latenten Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die seit dem Erwerb von den Tochterunternehmen erzielten Ergebnisse und die Effekte der erstmaligen Anpassung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen an die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Des Weiteren enthält die Position die Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19) sowie die Cash Flow Hedge Rücklage (IAS 39).

Die nicht beherrschenden Anteile sowie das auf sie entfallende Ergebnis nach Steuern bzw. Gesamtergebnis betreffen ausschließlich die im Geschäftsjahr 2012 erworbene Gesellschaft Latexx Partners Berhad und deren Tochtergesellschaften.

Dividende und eigene Aktien

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der Bilanzgewinn der Semperit AG Holding zur Verfügung. Die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding darf nur zum Ausgleich eines ansonsten in ihrem Jahresabschluss auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zur Verfügung stehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand eine Dividende von 6,00 EUR je Aktie (Basisdividende von 1,10 EUR je Aktie zuzüglich Sonderdividende von 4,90 EUR je Aktie), insgesamt somit von 123.444 TEUR, vor, die von der Hauptversammlung noch beschlossen werden muss und daher in diesem Abschluss noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert ist. Die Zahlung der Dividende hat keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

Die Semperit AG Holding besitzt zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien.

6.10. VERBINDLICHKEITEN AUS KÜNDBAREN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Als Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen werden Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Nettovermögen der Tochterunternehmen ausgewiesen, wenn den betreffenden Gesellschaftern ein unbedingtes Kündigungsrecht oder ein Kündigungsrecht zusteht, das an Bedingungen geknüpft ist, deren Eintritt bzw. Nichteintritt nicht im Machtbereich der Semperit Gruppe liegt, oder wenn die Gesellschaft, an der der nicht-beherrschende Anteil gehalten wird, befristet ist.

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	102.409	110.083
Kapitalauszahlung aus Liquidation	0	-199
Ausschüttungen	-15.270	-12.391
Anteil am Ergebnis nach Steuern	16.860	14.776
Währungsdifferenzen	11.161	-9.859
Änderungen des Konsolidierungskreises	-77.959	0
Sonstige Veränderungen	102	0
Stand 31.12.	37.303	102.409

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen sind zum 31. Dezember 2014 ausschließlich langfristig (Vorjahr: langfristig 101.928 TEUR, kurzfristig 481 TEUR). Das auf die kündbaren nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis ist in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Finanzergebnis gesondert ausgewiesen.

6.11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Altersversorgungspläne – leistungsorientierte Pläne

Pensionszusagen

Aufgrund des im Jahr 1997 verabschiedeten Pensionsstatuts der österreichischen Gesellschaften werden vor dem 1. Jänner 1991 eingetretenen Mitarbeitern Betriebspensionen in Form eines fixen Betrags, dessen Höhe von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängig ist, gewährt. Anspruchsberechtigt nach diesem Statut sind nunmehr nur noch pensionierte ehemalige Mitarbeiter oder Hinterbliebene von ehemaligen Mitarbeitern. Die Verpflichtungen gemäß diesem Statut sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Mehreren ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden einzelvertraglich Pensionszusagen gewährt. Auch diese Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Einem Vorstandsmitglied und ausgewählten leitenden Angestellten wurden Pensionszusagen gewährt, die durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind, wobei der Pensionsanspruch jeweils dem rückgedeckten Betrag entspricht. Die Rückdeckungsversicherungen erfüllen die in IAS 19 definierten Voraussetzungen für den Ansatz als Planvermögen. Die Rückdeckungsversicherungen sind zur Besicherung der Pensionsansprüche an die Anspruchsberechtigten verpfändet, sodass im Insolvenzfall die Gläubiger der die Pensionszusage gewährenden Unternehmen, nicht auf den Rückdeckungswert zugreifen können.

Abfertigungszusagen

Abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit haben im Wesentlichen Dienstnehmer in Österreich, Frankreich, Italien und Thailand aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt unabhängig davon, ob das Dienstverhältnis durch den Dienstgeber oder den Dienstnehmer beendet wird, oder bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Ein Vorstandsmitglied hat bei Beendigung des Vorstandsmandats einen vertraglichen Anspruch auf eine Abfertigung entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes. Bei den anlässlich des Pensionsantritts fälligen Leistungen handelt es sich demnach um nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällige Vergütungen im Sinne von IAS 19. Die diesbezüglichen Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar:

Zinssatz p.a. in %	31.12.2014	31.12.2013
Österreich – Pensionen	1,75%	3,25%
Österreich – Abfertigungen	1,75%	3,25%
Deutschland – Pensionen	1,75%	3,25%
Übrige Länder – Abfertigungen:		
Frankreich	1,75%	3,25%
Italien	1,75%	3,25%
Polen	2,75%	4,00%
Indien	8,00%	8,20%
Thailand	3,60%	4,30%

Entgeltsteigerungen p.a. in %	31.12.2014	31.12.2013
Österreich – Pensionen	0% / 2%	0% / 2%
Österreich – Abfertigungen	4,5%	4,5%
Deutschland – Pensionen	1,8% / 3,4%	2% / 3,4%
Übrige Länder – Abfertigungen:		
Frankreich	2% –3%	2% –3%
Italien	1,5%	1,5%
Polen	2% / 3,5%	2%
Indien	5% / 10%	5% / 8%
Thailand	3% / 7%	3% / 7%

Die Entgeltsteigerungen wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan und gegebenenfalls nach Arbeitern und Angestellten differenziert ermittelt.

Fluktuationsabschläge p.a. in %	31.12.2014	31.12.2013
Österreich – Pensionen	n/a	n/a
Österreich – Abfertigungen	0% –9%	0% –13%
Deutschland – Pensionen	0%	0%
Übrige Länder – Abfertigungen:		
Frankreich	0% –7%	0% –7%
Italien	5%	5%
Polen	0% –8%	3%
Indien	2%	2%
Thailand	0% –30%	0% –30%

Fluktuationsabschläge wurden abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter berücksichtigt.

Das Pensionsantrittsalter wurde entweder entsprechend der individuellen Regelung des jeweiligen Plans oder, wenn eine solche nicht vorhanden ist, mit dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften angesetzt.

Es wurden die folgenden biometrischen Rechnungsgrundlagen und Annahmen verwendet:

- Österreich: AVÖ 2008-P ANG
- Deutschland: Heubeck 2005G
- Frankreich: TH 00-02 / TF 00-02
- Italien: RG48 (Ragioneria Generale dello Stato)
- Polen: Polish Life Length Table 2013
- Indien: LIC (1994-96) ultimate / Mortality (2006-08) (modified) Ult.
- Thailand: Thailand TM008

Bilanzwerte

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2014	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	21.141	19.213	1.928	18.695	16.900	1.796
Rückstellungen für Abfertigungen	25.475	24.726	749	23.801	22.348	1.452
	46.616	43.939	2.676	42.496	39.248	3.248

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	7.427	6.601
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.435	-4.374
Unterdeckung	2.993	2.227
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	18.148	16.468
Plandefizit = Rückstellung	21.141	18.695

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	23.070	25.087
Laufender Dienstzeitaufwand	283	342
Zinsaufwand	699	808
Summe der Aufwendungen für Pensionen	982	1.151
Neubewertungen	3.345	-476
Auszahlungen / Übertragungen	-1.821	-2.692
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	25.575	23.070

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Aufwendungen für Altersversorgung“ im Personalaufwand erfasst (siehe Erläuterung 5.4.).

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Barmittel	147	308
Rückdeckungsversicherungen	3.365	3.141
Sonstige Forderungen	923	925
Zeitwert des Planvermögen per 31.12.	4.435	4.374

Für die Bestandteile des Planvermögens bestehen durchwegs keine Preisnotierungen auf einem aktiven Markt.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Zeitwert des Planvermögens per 1.1.	4.374	5.825
Zinserträge aus Planvermögen	62	158
Neubewertungen des Planvermögens	-14	-749
Beiträge des Arbeitgebers	264	267
Auszahlungen / Übertragungen	-251	-1.127
Zeitwert des Planvermögen per 31.12.	4.435	4.374

Die Zinserträge aus Planvermögen sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Aufwendungen für Altersversorgung“ im Personalaufwand enthalten. Die Neubewertungen des Planvermögens werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in ähnlicher Höhe wie die im aktuellen Geschäftsjahr geleisteten Beiträge gerechnet.

Rückstellungen für Abfertigungen

in TEUR	2014	2013
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	23.801	22.114
Laufender Dienstzeitaufwand	686	655
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	70
Zinsaufwand	773	703
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	1.460	1.428
Neubewertungen	3.219	2.359
Auszahlungen	-1.113	-1.879
Fremdwährungsdifferenzen	191	-221
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2.082	0
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	25.475	23.801

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Aufwendungen für Abfertigungen“ im Personalaufwand erfasst (siehe Erläuterung 5.4.).

Neubewertungen

Die gemäß IAS 19 (2011) im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Pensionen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	0	778
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-2.887	-2
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-457	-300
	-3.345	476
Neubewertungen des Planvermögens	-14	-749
	-3.358	-273
Abfertigungen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	1.334	15
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-4.198	-2.450
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-354	76
	-3.219	-2.359
Neubewertungen Gesamt	-6.577	-2.632

Sensitivitätsanalyse

Für Pensions- und Abfertigungspläne wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen durchgeführt. Die Veränderungen dieser Parameter um jeweils einen Prozentpunkt wirken sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25.575 TEUR (Vorjahr: 23.070 TEUR) und für den Barwert der Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 25.475 TEUR (Vorjahr: 23.801 TEUR) wie folgt aus:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2014		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2013	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Pensionen					
Zinssatz	+/-1 Prozentpunkt	23.547	28.008	21.399	25.041
Entgeltsteigerungen	+/-1 Prozentpunkt	26.903	24.477	24.111	22.181
Lebenserwartung	+/-1 Prozentpunkt	26.464	24.740	-	-
Abfertigungen					
Zinssatz	+/-1 Prozentpunkt	22.547	28.645	20.496	26.167
Entgeltsteigerungen	+/-1 Prozentpunkt	28.381	22.708	25.979	20.599

Durchschnittliche Laufzeit

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche gewichtete Laufzeit (Duration)	31.12.2014	31.12.2013
Österreich – Pensionen	10,0	9,2
Österreich – Abfertigungen	12,5	13,6
Deutschland – Pensionen	11,1	10,2
Übrige Länder – Abfertigungen:		
Frankreich	10,7	10,4
Italien	15,7	13,7
Polen	11,8	13,0
Indien	8,0	8,0
Thailand	18,0	17,0

Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der erwarteten Leistungsauszahlungen:

in TEUR	Abfertigungen	Pensionen
Bis zu 1 Jahr	749	1.928
1 bis 5 Jahre	4.747	6.714
6 bis 10 Jahre	7.554	6.735
Über 10 Jahre	25.725	16.332

Altersversorgungspläne – beitragsorientierte Pläne

Die Semperit AG Holding ist verpflichtet, für drei Vorstandsmitglieder (Vorjahr: zwei Vorstandsmitglieder) Beiträge an eine Pensionskasse zu leisten. Jährlich wird 1/14 des jeweiligen fixen Bezuges in die APK Pensionskasse AG einbezahlt. Im Berichtsjahr ist für diese Beiträge ein Aufwand von 80 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) angefallen.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter und für drei Vorstandsmitglieder (Vorjahr: zwei Vorstandsmitglieder) sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohns bzw. Gehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen. Im Berichtsjahr ist für diese Beiträge ein Aufwand von insgesamt 421 TEUR (Vorjahr: 332 TEUR) angefallen. Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

Für Mitarbeiter in den USA werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Berichtsjahr ist für diese Beiträge ein Aufwand von 124 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) angefallen.

Die Mitarbeiter des Konzerns gehören zudem den länderspezifischen, staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

6.12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Buchwerte der sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2014	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Jubiläumsgelder	3.969	3.822	147	3.918	3.656	263
Gewährleistungen	7.797	2.800	4.997	9.965	2.394	7.571
Prämien- und sonstige Personalarückstellungen	11.164	1.638	9.525	11.515	534	10.981
Übrige	8.957	6.791	2.166	5.769	5.487	282
	31.887	15.051	16.835	31.166	12.071	19.095

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	1.1.2014	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises	Währungs- differenzen	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2014
Jubiläumsgelder	3.918	0	-1	-93	-227	372	3.969
Gewährleistungen	9.965	0	-127	-610	-2.940	1.510	7.797
Prämien- und sonstige Personalarückstellungen	11.515	-1.842	393	-165	-10.241	11.503	11.164
Übrige	5.769	0	243	-48	-429	3.422	8.957
	31.166	-1.842	509	-916	-13.837	16.807	31.887

Die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme der sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

**31.12.2014
in TEUR**

	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Jubiläumsgelder	9.814	158	946	8.709
Gewährleistungen	7.859	4.997	2.862	0
Prämien- und sonstige Personalarückstellungen	11.164	9.525	1.166	472
Übrige	9.745	2.166	7.398	180

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für Mitarbeiter in Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik gebildet, denen aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zustehen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kommen (siehe Erläuterung 6.11.). Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Personalaufwand erfasst. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit (Duration) des Barwertes der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt rund 11 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

Die Rückstellung für Gewährleistungen basiert zu einem wesentlichen Teil auf einer Einzelbeurteilung der Risiken. Zusätzlich wird auf Portfoliobasis und auf Erfahrungswerten basierend, vom Umsatz des letzten Geschäftsjahres ausgehend, eine Rückstellung gebildet. Die Inanspruchnahme des Konzerns aus diesen Risiken wird für wahrscheinlich gehalten, wobei der angesetzte Betrag dem bestmöglichen Schätzwert der Höhe der Inanspruchnahme entspricht. Da der Inanspruchnahme lang dauernde Verhandlungen und auch Rechtsstreite vorausgehen können, ist der Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme ungewiss.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen ist als wesentlichster Posten ein Betrag in Höhe von 5.960 TEUR (Vorjahr: 4.079 TEUR) für frühestens 2015 erwartete sonstige Steuerzahlungen enthalten. Der Rückstellung stehen Erstattungsansprüche aus Rückgriffsrechten gegenüber Versicherungen und Dritten in Höhe von 3.610 TEUR (Vorjahr: 1.791 TEUR) gegenüber, die in den sonstigen Vermögenswerten erfasst wurden.

6.13. SCHULDSCHEINDARLEHEN

Im Juli 2013 wurde von der Semperit AG Holding ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von 125 Mio. EUR begeben, der durchschnittliche Zinssatz der Emission beläuft sich auf 2,35% p.a. Die Platzierung erfolgte überwiegend in Österreich und Deutschland. Der Finanzmittelzufluss wurde vorwiegend zur Refinanzierung der 2012 vorgenommenen Akquisition von Latexx Partners Berhad, Malaysia, verwendet. Darüber hinaus wurde die zusätzliche Liquidität für das weitere Wachstumsprogramm der Semperit Gruppe sichergestellt.

Im zweiten Quartal 2014 erfolgte eine Erhöhung aus der Begebung eines weiteren Schuldscheines zu gleichen Bedingungen wie die 10 jährige fix verzinste Tranche des ersten Schuldscheindarlehens in Höhe von 2 Mio. EUR an die „Privatstiftung zur Förderung der Gesundheit von Beschäftigten der Semperit AG Holding“. Damit beläuft sich das Gesamtvolumen auf 127 Mio. EUR Nominale.

Das erste begebene Schuldscheindarlehen besteht aus mehreren Tranchen, das gegenüber der „Privatstiftung zur Förderung der Gesundheit von Beschäftigten der Semperit AG Holding“ aus einer Tranche. Beide Schuldscheindarlehen weisen folgende Merkmale auf:

Tranche	Nominale in TEUR	Buchwert (Clean Price) 31.12.2014 ¹⁾ in TEUR	Abgegrenzte Zinsen 31.12.2014 in TEUR	Buchwert Gesamt 31.12.2014 in TEUR	Zinssatz 31.12.2014 in %	Laufzeit	Gehedgtes Nominale in TEUR
5 Jahre fix verzinst	13.500	13.461	147	13.608	2,50%	25.7.2018	-
5 Jahre variabel verzinst	36.500	36.396	275	36.671	1,57%	25.7.2018	15.330
7 Jahre fix verzinst	27.500	27.412	368	27.780	3,07%	24.7.2020	-
7 Jahre variabel verzinst	35.500	35.387	299	35.686	1,77%	24.7.2020	14.910
10 Jahre fix verzinst	14.000	13.959	246	14.205	3,65%	25.7.2023	-
	127.000	126.615	1.335	127.950			30.240

¹⁾ Exklusive abgegrenzter Zinsen

Tranche	Nominale in TEUR	Buchwert (Clean Price) 31.12.2013 ¹⁾ in TEUR	Abgegrenzte Zinsen 31.12.2013 in TEUR	Buchwert Gesamt 31.12.2013 in TEUR	Zinssatz 31.12.2013 in %	Laufzeit	Gehedgtes Nominale in TEUR
5 Jahre fix verzinst	13.500	13.451	141	13.592	2,50%	25.7.2018	-
5 Jahre variabel verzinst	36.500	36.368	263	36.631	1,74%	25.7.2018	15.330
7 Jahre fix verzinst	27.500	27.398	352	27.750	3,07%	24.7.2020	-
7 Jahre variabel verzinst	35.500	35.368	286	35.654	1,94%	24.7.2020	14.910
10 Jahre fix verzinst	12.000	11.954	183	12.137	3,65%	25.7.2023	-
	125.000	124.539	1.225	125.764			30.240

¹⁾ Exklusive abgegrenzter Zinsen

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus dem Schuldscheindarlehen wurden für einen Teil der variablen Tranchen Zinsswaps abgeschlossen (siehe Erläuterungen 8. Risikomanagement – Zinsrisikomanagement). Das zum 31. Dezember 2014 gehedgte Nominale beläuft sich auf 30.240 TEUR (Vorjahr: 30.240 TEUR).

Die Zinsen für das Schuldscheindarlehen, die im Jänner 2015 fällig sind (halbjährliche Fälligkeit), wurden in Höhe von 1.335 TEUR (Vorjahr: 1.225 TEUR) aliquot abgegrenzt und in der Konzernbilanz als kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Buchwert exklusive Zinsen (Clean Price) und dem Nominale ergibt sich aus Transaktionskosten der Emission. Dieser Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit des Schuldscheindarlehens entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt.

6.14. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Effektivver- zinsung	Währung	Nominale in Lokal- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	31.12.2014 Davon kurzfristig
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,9 –1,0%	TUSD	4.000	3.295	0	3.295
	3,0 –5,0%	TMYR	26.652	6.275	0	6.275
	0%	TGBP	9	11	0	11
				9.581	0	9.581

	Effektivver- zinsung	Währung	Nominale in Lokal- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	31.12.2013 Davon kurzfristig
Fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,2 –3,3%	TMYR	1.214	269	128	141
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,9 –2,0%	TUSD	11.535	8.373	0	8.373
	1,0 –5,0%	TMYR	22.068	4.888	0	4.888
				13.261	0	13.261
				13.530	128	13.402

Im Dezember 2014 wurde ein Rahmenkreditvertrag über 250.000 TEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren mit einem Bankenkonsortium bestehend aus 6 Kreditinstituten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte noch keine Nutzung dieses Rahmenkreditvertrages.

6.15. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2014	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Darlehen von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen	141	0	141	1.668	0	1.668
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	199	98	101	3.131	1.525	1.606
Derivate	1.999	1.289	710	373	113	260
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.305	0	4.305	4.484	0	4.484
Abgrenzungen	4.171	0	4.171	3.876	0	3.876
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.267	751	6.516	9.798	4.160	5.639
	18.082	2.138	15.944	23.330	5.798	17.532

In dem Posten „übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind als kurzfristig ausgewiesene Verbindlichkeiten aus dem Erwerb eines Gebietsschutzes in Höhe von 2.510 TEUR (Vorjahr: langfristig 2.510 TEUR, kurzfristig 2.510 TEUR) enthalten.

Die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	108	103	0	1.780	1.582	0
Zinsanteil	-7	-4	0	-174	-57	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	101	98	0	1.606	1.525	0

6.16. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.879	0	5.879	4.833	0	4.833
Erhaltene Anzahlungen	1.471	0	1.471	1.288	0	1.288
Abgegrenzte Erträge	202	164	38	213	176	37
Nicht konsumierte Urlaube und Zeitsalden	4.989	223	4.765	4.187	180	4.008
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.117	317	801	1.475	303	1.172
	13.659	704	12.955	11.995	658	11.337

6.17. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39.9.

Vermögenswerte

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert	
		31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	112.965	111.230
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	6.599	7.277
Darlehen an assoziierte Unternehmen	Kredite und Forderungen	563	563
Sonstige Darlehen	Kredite und Forderungen	6	6
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	2	219
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	4.843	2.497
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten	-	115.574	152.948
kurzfristige Veranlagungen	Kredite und Forderungen	0	29.606

Verbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	127.950	125.764
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.303	102.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	80.829	73.067
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.581	13.530
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehalten	359	177
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designiert	1.640	196
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	199	3.131
Restliche sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.884	19.826

Beizulegende Zeitwerte

Die einzelnen Stufen in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung anhand von auf einem aktiven Markt beobachtbaren Preisen für ein spezifisches Finanzinstrument.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf Inputfaktoren basieren, die am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente umfassen Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013	Stufe
Vermögenswerte				
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	6.599	7.277	1
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	2	219	2
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehalten	359	177	2
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designiert	1.640	196	2

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere werden anhand von öffentlich zugänglichen Kursen ermittelt.

Bei den zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand allgemein anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle (z.B. Ermittlung des Barwertes erwarteter zukünftiger Zahlungsströme auf Basis aktueller Fremdwährungskurs- und Zinskurven) ermittelt.

Bei den als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps. Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme aufgrund der zum Bilanzstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Zusätzlich wird beim Buchwert eine Kreditrisikoanpassung der jeweiligen Gegenpartei vorgenommen. Dabei werden positive Exposures mit dem Ausfallrisiko der Gegenpartei und negativen Exposures mit dem eigenen Ausfallrisiko bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen sowie den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013	Stufe
Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	141.227	132.990	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	195	3.215	3

Beim Schuldscheindarlehen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ermittelt. Die Vergleichszinssätze zum Bilanzstichtag wurden dabei aus den laufzeitkonformen Kapitalmarktrenditen abgeleitet und um am Markt beobachtbare aktuelle Risiko- und Liquiditätskosten angepasst. Der Ableitung der Vergleichszinssätze liegt eine aktuelle Einschätzung des Ratings der Semperit Gruppe durch das Management zugrunde. Der Unterschied zwischen Buchwert und Zeitwert ergibt sich einerseits aufgrund der seit der Emission der Schuldscheindarlehen sehr deutlich gesunkenen Refinanzierungskosten der Banken (als Bestandteil der Finanzierungskosten von Unternehmensfinanzierungen über Banken) durch die Maßnahmen der EZB wie beispielsweise mittelfristige Refinanzierungstender für Banken zum Zinssatz von aktuell 0,05% p.a. und der im Zuge der Quantitative Easing-Maßnahmen der EZB deutlich gesunkenen Risikoaufschläge und andererseits durch die positive Ausgestaltung einiger Vertragsklauseln des Schuldscheindarlehens zugunsten der Semperit, welche gegenüber einem Standarddarlehen abweichen.

Für bestehende fixverzinsten Finanzierungsleasingverbindlichkeiten wurden aktuelle fremdübliche Zinssätze erhoben und den vertraglichen Zinssätzen gegenübergestellt. Der Unterschied zwischen Buchwert und Zeitwert zeigt somit die Spanne zwischen der vertraglich vereinbarten, historischen Verzinsung und der derzeit am Markt erhältlichen. Die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten werden unter dem Posten restliche sonstige finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt.

Zur Bewertung der Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen wird auf die Ausführungen unter 2.12. verwiesen. Der beizulegende Zeitwert ist nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar und wird demnach nicht angegeben.

7. Konzerngeldflussrechnung

Die Konzerngeldflussrechnung wird unter Anwendung der indirekten Methode erstellt und zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Semperit Gruppe im Laufe des Geschäftsjahrs. Der Finanzmittelbestand entspricht dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten laut Konzernbilanz (siehe Erläuterung 6.7.).

Bei den in der Konzerngeldflussrechnung ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte handelt es sich um die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahrs 2014. Diese enthalten Investitionen des Vorjahres in Höhe von 6.648 TEUR (Vorjahr: 2.121 TEUR), die im Geschäftsjahr 2014 zahlungswirksam wurden.

Die in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (siehe Erläuterungen 6.1. und 6.2.) ausgewiesenen Zugänge in Höhe von gesamt 75.156 TEUR (Vorjahr: 56.985 TEUR) beinhalten Investitionen in Höhe von 7.400 TEUR (Vorjahr: 9.391 TEUR), die im Geschäftsjahr 2014 noch zu keinem Abfluss liquider Mittel führten.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte dienen einerseits der Kapazitätserweiterung, speziell in den Segmenten Sempermed und Semperflex, und andererseits der Modernisierung der bestehenden Anlagen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält unter anderem eine Einzahlung in Höhe von 2.000 TEUR aus der Begebung eines neuen Schuldscheindarlehens im zweiten Quartal 2014 (siehe Erläuterung 6.13.), einen Mittelabfluss aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 9.509 TEUR aus der Sempermed USA Inc. und der Latexx-Gruppe (siehe Erläuterung 6.14.) und die im Geschäftsjahr 2014 an die Aktionäre der Semperit AG Holding bezahlte Dividende von 1,20 EUR je Aktie, insgesamt von 24.688 TEUR.

Des Weiteren kam es zu einem Mittelabfluss aufgrund von Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 15.270 TEUR (Vorjahr: 12.391 TEUR)

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit enthält darüber hinaus den Mittelabfluss aus dem Erwerb weiterer Anteile an Latexx Partners Berhad in Höhe von 479 TEUR (siehe Erläuterung 3.5.).

8. Risikomanagement

Mit der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit von Semperit ist naturgemäß auch das Risikopotenzial gewachsen, ein Umstand, dem die Gruppe mit erhöhter Aufmerksamkeit begegnet. Die bedeutendsten Marktrisiken für den Konzern ergeben sich vor allem aus möglichen Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Des Weiteren stellt das Ausfallrisiko eines Geschäftspartners oder Kunden ein Verlustrisiko für den Konzern dar.

Semperit ist als international tätiger Konzern von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen, wie zum Beispiel der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, Steuergesetzgebung, Umweltschutzvorschriften sowie anderen Faktoren jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist. Unvorteilhafte Entwicklungen einiger dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, nicht abgedeckte Kosten und Verringerung der Margen nach sich ziehen könnten. Aus diesem Grund werden die Produktionskapazitäten laufend mit den Markt- und Auftragsdaten abgeglichen und durch mittelfristige Maßnahmen (z. B. temporäre Stilllegungen, Anpassung der Schichtpläne) angepasst.

Als multinationaler Konzern betreibt die Semperit Gruppe Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen in der Steuergesetzgebung und im Arbeitsrecht, die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen betreffend die Nutzung von Rohstoffen sowie Umweltstandards, aber auch Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede können einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns ausüben.

Das Risikomanagement im Finanzbereich ist durch Konzernrichtlinien geregelt. Zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken im Finanzbereich ist ein den Anforderungen der Industriegruppe entsprechendes Internes Kontrollsystem eingerichtet. Hauptaufgabe des Risikomanagements der Semperit Gruppe ist es, entstehende Risiken zeitgerecht zu erkennen und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken nicht frühzeitig erkannt werden und sich daraus negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Semperit Gruppe ergeben.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen (eigene Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) und anorganischen (Akquisitionen) Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Das Gesamtkapital der Semperit Gruppe setzt sich aus dem Eigenkapital einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen (soweit es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt), den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und der Nettofinanzverschuldung zusammen.

Zur Ermittlung der Nettofinanzverschuldung werden der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten (Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing) gegenübergestellt.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Nettofinanzverschuldung 15.698 TEUR. Zum 31. Dezember 2013 verzeichnete die Semperit Gruppe eine Nettofinanzliquidität in Höhe von 45.737 TEUR.

Die Gruppe unterliegt keinen gesetzlichen Vorgaben bezogen auf Mindesteigenkapital, Mindesteigenkapitalquote oder maximalen Verschuldungsgrad.

Die Gruppe unterliegt bezüglich des Konzernabschlusses bestimmten kreditvertraglichen Vorgaben, diese betreffen Mindesteigenkapitalquote und maximalen Verschuldungsgrad. Zum 31. Dezember 2014 werden die entsprechenden Vorgaben eingehalten.

Die Semperit Gruppe hat sich vor dem Hintergrund des organischen und anorganischen Wachstumskurses intern keine fest definierte Zielkapitalstruktur gesetzt, weil unterschiedliche Kapitalstrukturen erforderlich sein könnten. Das Management ist bestrebt, nachhaltig eine solide Kapitalstruktur sicherzustellen.

Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen mit Fremdkapital finanziert. Aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs durch die bisher erfolgten Expansionsschritte erhöhte sich auch der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis sowie auf die Zahlungsflüsse und die Bewertung von Finanzverbindlichkeiten innerhalb der Semperit Gruppe. Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Cash Flow Schwankungen negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können.

Um das Cash Flow Risiko bei Finanzverbindlichkeiten niedrig zu halten, wurden im Vorjahr Zinsswaps eingegangen, welche einen Teil der variabel verzinsten Anteile des im Vorjahr aufgenommenen Schuldscheindarlehens in fix verzinsliche Tranchen hedgen. Aufgrund dieser Sicherungsmaßnahme werden unvorhergesehene negative Effekte auf das Finanzergebnis und die Zinsauszahlungen begrenzt.

Zum 31. Dezember 2014 weisen die Zinsswaps folgende Werte auf:

Abgesicherte variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehens	Gehedgtes Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014 in TEUR	Abgegrenzte Zinsen 31.12.2014 in TEUR	Gesamter beizulegender Zeitwert 31.12.2014 in TEUR	Variabler Zinssatz in %	Fixer Zinssatz in %
5 Jahre bis zum 25.7.2018	15.330	-495	-68	-563	0,31%	1,31%
7 Jahre bis zum 24.7.2020	14.910	-984	-93	-1.077	0,31%	1,71%
	30.240	-1.479	-161	-1.640		

Abgesicherte variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehens	Gehedgtes Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013 in TEUR	Abgegrenzte Zinsen 31.12.2013 in TEUR	Gesamter beizulegender Zeitwert 31.12.2013 in TEUR	Variabler Zinssatz in %	Fixer Zinssatz in %
5 Jahre bis zum 25.7.2018	15.330	-53	-37	-90	0,24%	1,31%
7 Jahre bis zum 24.7.2020	14.910	-60	-46	-106	0,34%	1,71%
	30.240	-113	-83	-196		

Der beizulegende Zeitwert einschließlich abgegrenzter Zinsen wird in der Konzernbilanz in der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die variablen Zinssätze der Zinsswaps und die variablen Zinstranchen des Schuldscheindarlehens basieren auf dem 6-Monats-EURIBOR.

Die Zinsswaps werden gem. IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziert. Voraussetzung für die Anwendung von Hedge Accounting gem. IAS 39 sind eine Dokumentation der Sicherungsstrategie und die prospektive und retrospektive Messung der Effektivität der Absicherungen. Der prospektive Test war aufgrund der gegenläufigen variablen Zinskonditionen der Schuldscheintranchen gegenüber den Zinsswaps erfolgreich. Der retrospektive Effektivitätstest erfolgte in Anlehnung an die Dollar-Offset-Methode mittels Verwendung einer hypothetischen Derivatekalkulation. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsderivate wurde auch das Ausfallrisiko der Semperit Gruppe sowie der Gegenpartei mittels DVA (debit value adjustment) und CVA (credit value adjustment) berücksichtigt.

Der effektive Teil der Cash Flow Hedges in Höhe von 1.460 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil in Höhe von 85 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) wurde erfolgswirksam erfasst und ist in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

Der derzeitige Bestand der Zinsrisiken leitet sich aus den zinstragenden Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung von Sicherungsbeziehungen mittels Zinsderivaten zum Bilanzstichtag ab. Das Zinsprofil der verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Finanzielle Vermögenswerte	27.726	70.909	82.515	77.962
Finanzielle Verbindlichkeiten	85.580	51.330	88.308	55.021
	113.306	122.239	170.824	132.983

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Stichtag bestehenden variabel verzinsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang ausstehend sind. Bei der Analyse wird eine Erhöhung sowie eine Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte simuliert. Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf das Finanzergebnis:

in TEUR	Bestand	31.12.2014 Sensitivität bei Zins- änderung um		Bestand	31.12.2013 Sensitivität bei Zins- änderung um	
		+100 Basispunkte	-100 Basispunkte ¹⁾		+100 Basispunkte	-100 Basispunkte ¹⁾
Variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte	70.909	709	-182	77.962	780	-342
Variabel verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten	51.330	-513	451	55.021	-550	545
	122.239	196	269	132.983	229	203

¹⁾ Bei Zinsen unter 1% werden keine Negativzinsen berücksichtigt.

Zusätzlich zu den variabel verzinsten Finanzinstrumenten hat eine Verschiebung der Zinskurve auch auf die Zinsderivate, welche zur teilweisen Absicherung von fix verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehnens aufgenommen wurden, eine Auswirkung. Da diese Zinsswaps als Cash Flow Hedges designed wurden, sind Bewertungsgewinne und -verluste, soweit diese effektiv sind, im Eigenkapital darzustellen. Eine Verschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte hätte eine Eigenkapitalerhöhung von 1.307 TEUR (Vorjahr: 1.537 TEUR) zur Folge.

Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und das Management von Finanzrisiken sind wichtige Bestandteile des gruppenweiten Controllings und Rechnungswesens von Semperit.

Die laufende Verbesserung der Treasury-Richtlinie und der Informationssysteme trägt dazu bei, finanzielle Risiken zu einem sehr frühen Zeitpunkt zu identifizieren und sofern notwendig, die Einleitung von Gegenmaßnahmen sicherzustellen. Die Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt durch eine wöchentliche / monatliche Analyse der Zahlungsströme und eine Planung der zukünftigen Einnahmen und Ausgaben. Die in diesem Prozess ermittelte Netto-Liquidität stellt die Basis für die Planung von Investitionsentscheidungen und damit verbundener Kapitalbindung dar.

Kurzfristig nicht benötigte Liquidität wird risikoarm veranlagt (Festgelder). Nichtsdestotrotz können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten zu ungünstigen Kursentwicklungen bei verschiedenen Wertpapieren, in welche Semperit investiert hat, oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen auch negativ auf das Ergebnis und das Eigenkapital auswirken.

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cash Flows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

31.12.2014 in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	144.009	1.437	0	1.437	60.593	80.543
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.021	2.103	7.478	439	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.186	48.807	28.298	2.541	89	451
Derivate	2.524	212	379	224	1.475	234
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	211	8	24	72	106	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.892	6.718	5.095	3.328	717	35

31.12.2013 in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	144.931	1.468	0	1.468	61.745	80.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.310	3.778	9.590	87	590	264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.088	32.772	34.666	5.273	87	290
Derivate	373	186	72	2	53	60
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.304	177	354	1.209	1.564	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.391	6.779	2.236	6.906	3.514	956

Ausfall- / Kreditrisikomanagement

Kreditrisiken ergeben sich, wenn die Gegenpartei einer Transaktion ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Semperit hat aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls der Vertragspartner werden sowohl bei Begründung von Geschäftsbeziehungen als auch bei fortbestehenden Geschäftsbeziehungen durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert.

Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko weitreichend durch Kreditversicherungen sowie teilweise durch Sicherheiten von Banken begrenzt. Bei Überschreiten von Kreditlimits oder im Falle von Zahlungsverzug sind Liefersperren vorgesehen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen von in den Konzernrichtlinien festgelegten zuständigen Personen wieder aufgehoben werden können. Da Bonitätsrisiken auch für Finanzpartner mit bester Bonität entstehen, wird die Entwicklung auf den Finanzmärkten laufend beobachtet und die Kreditlimits werden entsprechend angepasst.

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden ist als gering zu bewerten, da die Bonität der Abnehmer laufend überprüft wird und die breite Streuung der Kundenstruktur keine Risikokonzentration auf einzelne Kunden zulässt. Das maximale Ausfallrisiko beträgt, unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Kreditversicherungen, 40.190 TEUR und das Verhältnis zum Buchwert entspricht jenem des Vorjahres.

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien zum überwiegenden Teil Banken mit sehr guten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind. Zur weiteren Risikominimierung bestehen definierte Maximalbeträge je Vertragspartner.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird das Kreditausfallrisiko durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Ohne Berücksichtigung der oben beschriebenen Risikominderungsstrategien entspricht das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dem Buchwert der erfassten finanziellen Vermögenswerte in den entsprechenden Bewertungskategorien des IAS 39.9.

Fremdwährungsrisikomanagement

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Semperit auch Währungsrisiken. Diese Risiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichenden Währung eingegangen werden. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen auch einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Berichtswährung Euro entstehen Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche in Höhe von 18.388 TEUR im

sonstigen Ergebnis erfasst wurden, davon sind nicht beherrschende Anteile in Höhe von 178 TEUR enthalten. Dadurch veränderte sich die Währungsumrechnungsrücklage von -17.204 TEUR zum 31. Dezember 2013 auf 1.005 TEUR zum 31. Dezember 2014. Die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von nicht in der Eurozone ansässigen Tochterunternehmen und der Beitrag dieser Tochterunternehmen zum Ergebnis der Gruppe sind wesentlich von den Euro-Wechselkursen der funktionalen Währungen dieser Tochterunternehmen abhängig. Das Translationsrisiko bleibt im Rahmen der folgenden Angaben gem. IFRS 7 unberücksichtigt.

Die folgende Aufgliederung der Umsatzerlöse der Semperit Gruppe nach den wesentlichsten Währungen (in % des Gesamtumsatzes) zeigt, dass im Geschäftsjahr 2014 50,6% (Vorjahr: 46,8%) der Umsätze in Fremdwährungen erzielt wurden.

in % des Gesamtumsatzes der Gruppe	2014	2013
EUR	49,4%	53,2%
USD	30,7%	31,5%
THB	10,4%	6,7%
CNY	2,2%	2,3%
GBP	2,2%	1,8%
INR	1,8%	1,8%
PLN	1,4%	0,5%
MYR	0,5%	0,7%
Sonstige	1,4%	1,4%

Ein bedeutender Teil der Ergebnisse des Konzerns wird von Tochterunternehmen erzielt, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben.

Das Finanzmanagement ist bestrebt, Fremdwährungsrisiken durch die Steuerung der Zahlungsströme nach Möglichkeit zu vermeiden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos erworbenen derivativen Finanzinstrumente nach Gesellschaft, Art des Termingeschäfts und gesicherter Währung. Es handelt sich ausschließlich um Terminverkäufe.

31.12.2014	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2014	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Optimit s.r.o.	Tschechien	Devisentermingeschäft	EUR	2.378.000	27,72	-7	9-44
Sempertrans Belchatów Sp. z o.o.	Polen	Devisentermingeschäft	EUR	26.000.000	4,24	-302	2-176
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermingeschäft	GBP	900.000	0,80	-32	15-43
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermingeschäft	HUF	150.000.000	317,06	1	15-36
Latexx Partners Berhad	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	1.000.000	3,50	0	16-30
Semperflex Asia Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	811.220	32,08	-17	20

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

31.12.2013	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungs- betrag ¹⁾	Sicherungs- kurs ²⁾	Beizu- legender Zeitwert in TEUR 31.12.2013	Bandbreite der Rest- laufzeiten in Tagen
Semperflex Optimit s.r.o.	Tschechien	Devisentermin- geschäft	EUR	4.334.000	27,36	-9	8-50
Sempertrans Bełchatów Sp. z o.o.	Polen	Devisentermin- geschäft	EUR	18.000.000	4,22	211	2-120
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermin- geschäft	GBP	1.900.000	0,85	-36	16-107
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermin- geschäft	HUF	400.000.000	299,36	-6	9-120
Latexx Partners Berhad	Malaysia	Devisentermin- geschäft	USD	13.300.000	3,25	-87	2-58
Siam Sempermed Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermin- geschäft	USD	2.092.877	32,49	-28	132-155
Semperflex Asia Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermin- geschäft	USD	50.000	31,41	-2	122

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

Die Derivate werden als Held for Trading Instrumente und nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert, da die Voraussetzungen für Hedge Accounting im Sinn von IAS 39 nicht gegeben sind. Die beizulegenden Zeitwerte werden in der Konzernbilanz als „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Für das Fremdwährungsrisiko werden Sensitivitätsanalysen für die Stichtagsbewertung der von der funktionalen Währung abweichenden monetären Posten erstellt. Dabei werden die Ergebnisauswirkungen aufgrund hypothetischer Wechselkursänderungen pro Währungspaar dargestellt. Als Basis werden die zum Stichtag vorhandenen Forderungen und Verbindlichkeiten der jeweiligen Währungspaare sowie die Devisenderivate berücksichtigt. Bei der Schwankungsbreite der Kurse wurde keine einheitliche Veränderung angenommen, sondern aufgrund der historischen unterjährigen Schwankungen wurden passende Schwankungsbreiten pro Währungspaar ermittelt.

Folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Auf- und Abwertungen der wichtigsten Währungen gegenüber dem Euro.

Veränderung Währung zu EUR	2014			2013		
	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR
USD	9%	361	-361	4%	-252	252
THB	8%	56	-56	8%	209	-209
PLN	2%	-114	114	3%	88	-88
CZK	1%	31	-31	4%	-110	110
HUF	2%	9	-9	4%	-55	55
GBP	4%	248	-248	3%	-192	192
CNY	9%	229	-229	3%	-71	71
INR	7%	-185	185	14%	-262	262
MYR	7%	-78	78	7%	-32	32
SGD	6%	5	-5	4%	21	-21

Veränderung Währung zu USD	2014			2013		
	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR
THB	2%	127	-127	6%	915	-915
PLN	8%	516	-516	5%	181	-181
CZK	8%	70	-70	4%	-8	8
BRL	10%	6	-6	12%	3	-3
CNY	2%	54	-54	2%	29	-29
INR	3%	0	0	12%	-27	27
MYR	5%	362	-362	5%	78	-78

9. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen nur branchen- und geschäftsübliche Vertragserfüllungs-, Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen aufgrund von Miet- und Leasingverhältnissen sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen aufgrund verbindlich kontrahierter Investitionsprojekte von Sachanlagen (siehe Erläuterung 6.2.).

RECHTSSTREITIGKEITEN

Verschiedene Konzerngesellschaften sind beklagte Partei in einzelnen Fällen, in denen die Kläger behaupten, durch Produkte der beklagten Partei Schäden erlitten zu haben. Die Semperit Gruppe weist diese Ansprüche durchwegs als nicht gerechtfertigt zurück. Keines der Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Management der Semperit Gruppe geht davon aus, dass aus diesen Verfahren auch aufgrund des bestehenden Versicherungsschutzes mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu rechnen ist.

Eine Konzerngesellschaft ist in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Die Tochtergesellschaft kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert ihre volle Unterstützung zu. Das Management der Semperit Gruppe geht davon aus, dass aus diesem Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu rechnen ist. Für die erwarteten Kosten wurde entsprechend vorgesorgt. Ein allfälliger Anpassungsbedarf wird periodisch neu beurteilt.

Detaillierte Angaben zu den konkreten finanziellen Auswirkungen würden die Position der Semperit Gruppe bei der Durchsetzung ihrer Interessen in den laufenden Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen, weshalb diese in Anwendung von IAS 37.92 unterblieben sind.

RECHTSSTREITIGKEITEN MIT DEM JOINT VENTURE PARTNER SRI TRANG AGRO-INDUSTRY PUBLIC CO LTD.

Die Semperit Gruppe führt seit 2014 mehrere Verfahren vor nationalen Gerichten in Thailand und vor internationalen Schiedsgerichten mit Sitz in Zürich nach den Regeln der International Chamber of Commerce (ICC). Diese Verfahren betreffen insbesondere die Kompetenzen und innere Organisation des Board of Directors (BoD), als Leitungsorgan des thailändischen Gemeinschaftsunternehmens Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC), die Geschäftsgebarung der SSC, die Geschäftsbeziehungen der SSC mit Konzerngesellschaften des thailändischen Joint Venture Partners Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. (Sri Trang) sowie die exklusiven Vertriebsrechte der Semperit Gruppe.

Die Gegenparteien in den Schiedsverfahren sind die Vertragspartner der Joint Venture Verträge sowie die SSC selbst. In den Verfahren vor thailändischen Gerichten sind die Gegenparteien die Mitglieder des BoD, die von Sri Trang nominiert wurden. Semperit ist in den ICC Verfahren klagende Partei. Die von Semperit ernannten BoD Mitglieder sind in der Mehrzahl der Verfahren vor thailändischen Gerichten beklagte Partei.

Kern der Streitigkeiten ist, dass die vom Joint Venture Partner Sri Trang nominierten Mitglieder des BoD der SSC derzeit die Ausübung der Kontrolle durch Semperit behindern. Nach der Rechtsauffassung von Sri Trang können sämtliche Beschlussfassungen im BoD verhindert werden; dies einerseits durch Verhinderung eines Präsenzquorums durch Fernbleiben der von Sri Trang nominierten Mitglieder des BoD zu den einberufenen Sitzungen und andererseits durch Einberufung einer Gesellschafterversammlung der SSC zu Agenda-Punkten, die bereits auf die Tagesordnung einer BoD-Sitzung gesetzt sind. Semperit ist, gestützt durch mehrere Rechtsgutachten, der Überzeugung, dass (i) ein Präsenzquorum nicht dauerhaft verhindert werden kann, da in einem solchen Fall eine entsprechende Regelung zur Anwendung kommt, welche die Beschlussfähigkeit des BoD bei Anwesenheit aller von Semperit nominierten Mitglieder des BoD erlaubt und (ii) der Gesellschafterversammlung die Möglichkeit zur Verhinderung von BoD-Beschlüssen nur mittels positiver Gesellschafterbeschlüsse, die aber ohne Mitwirkung von Semperit nicht gefasst werden können, zukommt. Semperit hat unter anderem zur Klärung dieser Fragen die zuvor erwähnten Schiedsklagen eingebracht.

Aufgrund der Behinderung der Kontrolle über die SSC und der Einschätzung eines Kontrollverlustes nach IFRS 10.B24 hat Semperit zum 31. Dezember 2014 die Einbeziehung der SSC von den Regeln der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 auf die Equity-Methode nach IFRS 11 / IAS 28 umgestellt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befinden sich die Verfahren überwiegend noch in einem frühen Stadium, die Schiedsgerichte haben sich Anfang 2015 konstituiert. Abgesehen von einstweiligen Verfügungen, die angestrebt werden, ist mit keiner zeitnahen Beendigung der Verfahren zu rechnen.

Im Jänner 2015 hat ein von Sri Trang für den BoD der Sempermed USA Inc. (SUSA) nominiertes Mitglied einen mittels Dirimierungsrechts gefassten Beschluss des BoD der SUSA gerichtlich in Delaware, USA, angefochten und eine einstweilige Verfügung gegen diesen Beschluss beantragt. Dem Antrag auf einstweilige Verfügung wurde vom zuständigen Gericht nicht stattgegeben, sondern es wurde eine Verhandlung zur Behandlung der Klage in einer voraussichtlichen Frist von 90 bis 120 Tagen angesetzt.

Die Semperit Gruppe geht unverändert davon aus, dass die von ihr vertretenen Rechtspositionen in diesen Verfahren bestätigt werden. Die Kosten für die aktiv geführten Verfahren werden laufend erfolgswirksam erfasst. Für die erwarteten Kosten der Verfahren, in denen Semperit beklagte Partei ist, wurde mit entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Detaillierte Angaben zu den konkreten finanziellen Auswirkungen würden die Position der Semperit Gruppe bei der Durchsetzung ihrer Interessen in den laufenden Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen, weshalb diese in Anwendung von IAS 37.92 unterblieben sind.

10. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu Mitgesellschaftern

10.1. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der Semperit AG Holding und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Die B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding und die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Industrieholding GmbH. Die B & C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 24 der Semperit Gruppe nahestehende Unternehmen bzw. Personen.

Zu den der Semperit Gruppe nahestehenden Personen zählen die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Semperit AG Holding, die Geschäftsführer und die Mitglieder eines Aufsichtsrats aller Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich an der Semperit AG Holding beteiligt sind, und schließlich die Mitglieder des Vorstands der B & C Privatstiftung und die nahen Angehörigen dieser Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder sind unter 5.4. angeführt. Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2014 besteht aus einer Basisvergütung, einer Vergütung für die Mitgliedschaft pro Ausschuss und einem Anwesenheitsgeld pro Sitzung. Die Aufsichtsratsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr 2014 für das Jahr 2013 Aufwandsentschädigungen von insgesamt 269 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR)

Mit der unit-it GmbH (eine mittelbare Beteiligung der B & C Industrieholding GmbH) wurden im Geschäftsjahr 2014 Geschäfte im Ausmaß von 558 TEUR getätigt. Diese Geschäfte betreffen den Kauf und die Wartung von SAP-Lizenzen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaft.

Dem assoziierten Unternehmen Synergy Health Allershausen GmbH wurde ein langfristiges Darlehen gewährt, das zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) zu Buche steht.

Mehrere in der Vollkonsolidierung erfasste Konzerngesellschaften unterhalten Geschäftsbeziehungen mit dem Gemeinschaftsunternehmen Siam Sempermed Corp. Ltd. Zum 31. Dezember 2014 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 859 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.539 TEUR. Es bestanden keine Finanzierungsvereinbarungen.

Weitere Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und mit anderen nahestehenden Unternehmen bzw. Personen bestehen nur in geringfügigem Umfang und werden zu geschäftsüblichen Konditionen abgewickelt.

10.2. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU MITGESELLSCHAFTERN

Die in der Vollkonsolidierung erfassten Gesellschaften Semperflex Asia Corp. Ltd., Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd. und Semperflex Shanghai Ltd. unterhalten Geschäftsbeziehungen mit dem nicht beherrschenden Mitgesellschafter bei diesen Tochterunternehmen, Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd., zu festgelegten Marktkonditionen. Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd. unterhält Geschäftsbeziehungen mit Wang Chao Coal & Electricity Group, dem nicht beherrschenden Mitgesellschafter bei diesem Tochterunternehmen, zu festgelegten Marktkonditionen.

10.3. VORSTANDSANGELEGENHEITEN

Herr Declan Daly wurde vom Aufsichtsrat im März 2014 für drei Jahre zum Vorstandsmitglied der Semperit AG Holding bestellt, sein Mandat begann am 1. Juni 2014. Herr Daly ist in der Semperit Gruppe für alle IT-Agenden, die allgemeine Prozessoptimierung und Business Excellence verantwortlich.

Das Vorstandsmandat von DI Richard Ehrenfeldner als Vorstand Technik (CTO) wurde vom Aufsichtsrat im Dezember 2014 bis zum 31. Mai 2018 verlängert.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Semperit hat am 19. März 2015 einen Kaufvertrag zur Übernahme der Leaser GmbH & Co. KG (Leaser) abgeschlossen. Leaser ist ein Hersteller von hochwertigen Gummidichtungen mit zwei Produktionsstandorten in der Nähe von Düsseldorf, Deutschland. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Das Closing der Transaktion wird im zweiten Quartal 2015 erwartet. Leaser wird zukünftig dem Segment Semperform zugeordnet.

Wien, am 24. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

BESTÄTIGUNGS- VERMERK¹⁾

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher

¹⁾ Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 24. März 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwartz e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Hans-Erich Sorli e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Semperit AG Holding

zum 31.12.2014

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.975	893
Sachanlagen	997	730
Finanzanlagen	183.103	188.801
	188.076	190.425
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	141.406	42.411
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129	0
Sonstige Forderungen	4.481	3.012
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.461	22.998
	173.477	68.421
Rechnungsabgrenzungsposten	419	407
AKTIVA	361.972	259.253
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	21.359	21.359
Kapitalrücklagen	21.540	21.540
Gewinnrücklagen	33.299	34.399
Bilanzgewinn	123.572	24.754
	199.770	102.052
Unversteuerte Rücklagen	1	1
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen	2.502	2.352
Rückstellungen für Pensionen	17.231	15.532
Steuerrückstellungen	1.071	1.071
Sonstige Rückstellungen	9.358	8.634
	30.163	27.590
Verbindlichkeiten		
Schuldscheindarlehen	128.335	126.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.036	2.431
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	497	599
Sonstige Verbindlichkeiten	1.171	356
	132.039	129.611
PASSIVA	361.972	259.253
Haftungsverhältnisse	863	1.416

Gewinn- und -verlustrechnung der Semperit AG Holding für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	12.941	9.916
Andere aktivierte Eigenleistung	424	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.094	2.319
Personalaufwand	-17.939	-14.192
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-424	-254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.601	-19.909
Betriebsergebnis (EBIT)	-25.505	-22.121
Erträge aus Beteiligungen	150.093	50.136
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	224	202
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.008	2.184
Erträge aus Verkauf und Abgang von Beteiligungen	3	163
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.008	-133
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.942	-2.535
Finanzergebnis	145.378	50.018
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119.873	27.897
Steuern vom Einkommen	2.533	3.275
Jahresüberschuss	122.405	31.172
Zuweisung andere Rücklagen	0	-6.900
Auflösung anderer Rücklagen	1.100	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66	482
Bilanzgewinn	123.572	24.754

Der nach österreichischen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss 2014 der Semperit AG Holding, der von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird samt den dazugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 112544 g eingereicht. Dieser Abschluss ist in deutscher Sprache im Jahresfinanzbericht 2014 enthalten, der zum Download auf der Homepage www.semperitgroup.com/ir bereit steht.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 123.572 TEUR eine Dividende von 6,00 EUR je Aktie (Basisdividende von 1,10 EUR je Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von 4,90 EUR je Aktie) auszuschütten und den Restgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 24. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Semperit Aktiengesellschaft Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 24. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

SEMPERIT 

Jahresabschluss 2014

Semperit AG Holding

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2014

Die Semperit AG Holding ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften auch gewisse Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (Strategie und Corporate Development, Treasury, Konzernrechnungswesen, Rechtsangelegenheiten und Compliance, Konzern- und Segmentcontrolling, Steuern, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources).

Aus diesem Grund wird im Lagebericht der Semperit AG Holding vorwiegend auf die Semperit Gruppe und die Segmente eingegangen.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Nach einer Eintrübung im Jahr 2013 zeigte sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch im Jahr 2014 verhalten. Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) expandierte die Weltwirtschaft 2014 um 3,3% und sollte 2015 um 3,5% wachsen. Für die USA wird für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,4% ausgewiesen und für China von 7,4%. Während für die USA im Jahr 2015 eine Steigerung auf 3,6% erwartet wird, wird für China ein leichter Rückgang auf 6,8% vorhergesagt. Die Konjunkturlage in Schwellen- und Entwicklungsländern zeigte sich zuletzt zunehmend uneinheitlich. Brasilien verzeichnete 2014 lediglich ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,1%, für 2015 liegt die Prognose bei 0,3%. Die Wirtschaftslage in Indien zeigte sich 2014 mit einem Wachstum von 5,8% robust; für 2015 wird mit einer weiteren Belebung gerechnet. In Russland führten vor allem Wirtschafts-sanktionen zu einem nur schwachen Anstieg des BIP um 0,6% im Jahr 2014, für 2015 wird mit einem deutlichen Rückgang um 3,0% gerechnet.

Nach einer Stagnation im Jahre 2013 weisen die jüngsten Berechnungen der Europäischen Kommission auch für 2014 mit 1,3% eine verhaltene Konjunkturdynamik für die Europäische Union aus, für 2015 werden 1,7% prognostiziert. Nach einer Belebung gegen Jahresende 2014 wird für Deutschland ein BIP-Anstieg um 1,5% errechnet, der sich 2015 wiederholen sollte. In Österreich stagnierte 2014 die Wirtschaftsleistung. Für 2015 wird trotz anhaltender Unsicherheiten mit einem Anstieg des BIP um 0,8% gerechnet.

ENTWICKLUNG AUF DEN ROHSTOFFMÄRKTEN

Im Laufe des Jahres 2014 waren in für die Kautschukindustrie wichtigen Rohstoffteilmärkten, wie dem Markt für Naturkautschuk und Naturlatex einerseits sowie dem Markt für Synthetikautschuk andererseits, Preisrückgänge zu verzeichnen, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Die Entwicklung dieser Märkte ist im Naturkautschukbereich von den Produktionsbedingungen sowie im Synthetikautschuk- und Rußbereich vom Anbieterverhalten und von den durch Rohöl dominierten Basisrohstoffkosten beeinflusst. Die Nachfrageseite wird vor allem durch den Hauptabnehmer von Kautschukprodukten, die Reifen- bzw. Automobilindustrie, beeinflusst.

Nach dem Preisrückgang für Naturlatex zu Jahresanfang 2014 hat sich aufgrund der weiter gestiegenen Produktionsmengen und der hohen Lagerbestände das Preisniveau im Verlauf des Jahres konstant weiter verringert. Die Durchschnittspreise des Jahres 2014 liegen um rund 30% unter dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2013. Während Synthetikautschuk global hergestellt wird, erfolgt der weitaus größte Teil der Produktion von Naturkautschuk und Naturlatex in Südostasien, allen voran in Thailand, Indonesien, Vietnam und Malaysia.

Die Märkte für Synthetikautschuk und Syntheselatex waren über weite Teile des Jahres 2014 relativ stabil. Der im späteren Verlauf des Jahres einsetzende Rohölpreisverfall hat dann im vierten Quartal 2014 zu deutlich reduzierten Preisen geführt. Die Durchschnittspreise des Jahres 2014 lagen um etwas mehr als 10% unter den Durchschnittspreisen des Jahres 2013.

Der Füllstoff Ruß zeigte im Jahr 2014 eine weitgehende Preisstabilität. Der zum Jahresende einsetzende Rohölpreisverfall hat sich aufgrund längerer Vorlaufzeiten noch nicht im Jahr 2014 niedergeschlagen. Die Preisentwicklung von Drähten in den verschiedenen Regionen war im Jahr 2014 relativ stabil.

UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE IN DER SEMPERIT GRUPPE UND IN DEN SEGMENTEN

Der Umsatzanstieg der Semperit Gruppe im Jahr 2014 um 2,6% oder 24,0 Mio. EUR auf 930,4 Mio. EUR ist ausschließlich auf organisches Mengenwachstum zurückzuführen. Die starke Vertriebsleistung und die gute Kapazitätsauslastung konnten das durch die gesunkenen Rohstoffpreise rückläufige Preisniveau mehr als kompensieren.

Die Umsatzverbesserung wurde von den Segmenten Sempermed und Semperflex getragen. Im Segment Medizin resultierte das Umsatzplus überwiegend aus positiven Mengeneffekten für Untersuchungs- und Schutzhandschuhe. Im Segment Semperflex lagen die Umsätze mit einem organischen Anstieg von 8,6% deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Segment Sempertrans verzeichnete preisbedingte Umsatzeinbußen, Semperform verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang.

Sowohl Umsatzerlöse als auch EBITDA und EBIT konnten im Jahresvergleich zulegen. Das EBITDA stieg um 3,6 Mio. EUR oder 2,7% auf 136,1 Mio. EUR. Das EBIT legte leicht um 0,8% auf 88,5 Mio. EUR zu. EBITDA und EBIT waren jedoch im vierten Quartal 2014 durch folgenden Sondereffekt positiv beeinflusst: Durch die Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode ergab sich im Konzernabschluss für das Jahr 2014 unter anderem ein Aufwertungsgewinn aus der Fair Value Bewertung in Höhe von 11,4 Mio. EUR sowie ein Ertrag aus dem Recycling der Währungsrücklage der Siam Sempermed Corp. Ltd. in Höhe von 1,8 Mio. EUR. In Summe beträgt der Sondereffekt damit 13,2 Mio. EUR.

Im Jahr 2014 erfolgte eine Bestandserhöhung um 0,4 Mio. EUR gegenüber einer Erhöhung von 9,4 Mio. EUR im Jahr 2013. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 24,4 Mio. EUR auf 34,8 Mio. EUR. Der Grund hierfür liegt in der angeführten Konsolidierungsumstellung mit dem Sondereffekt von 13,2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand verzeichnete im Vergleich zur Umsatzentwicklung eine unterproportionale Erhöhung um 0,6% auf 513,7 Mio. EUR. Die Semperit Gruppe setzt ihr aktives Rohstoffmanagement unverändert fort, um der Preissituation auf den Beschaffungsmärkten flexibel begegnen zu können. Darüber hinaus war die Entwicklung des Materialaufwandes auch durch das allgemein niedrigere Preisniveau begünstigt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl und höherer Lohn- und Gehaltskosten um 9,5% auf 167,4 Mio. EUR. Hauptverantwortlich für die höhere Mitarbeiteranzahl waren die personellen Verstärkungen in den Segmenten Sempermed, Semperflex und Sempertrans. Inclusive der per 31. Dezember 2014 endkonsolidierten Siam Sempermed Corp. Ltd. ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Jahr 2013 um fast 1.300 Personen auf 11.548 Mitarbeiter gestiegen. Ohne die Mitarbeiter der Siam Sempermed Corp. Ltd. fiel die Mitarbeiterzahl von 10.276 per Ende 2013 auf 6.888 Personen mit Jahresende 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen bedingt durch höhere Instandhaltungskosten, Ausgangsfrachten sowie strategische Projekte im Vergleich zum Jahr 2013 um 4,3% auf 152,1 Mio. EUR.

Im Jahr 2014 verzeichnete das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) eine Erhöhung um 2,7% auf 136,1 Mio. EUR. Einer höheren Betriebsleistung (+1,9%) und vor allem höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+42,6%) standen höhere Material- und Personalaufwendungen (+0,6% sowie +9,5%) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+4,3%) gegenüber. Als Resultat lag die EBITDA-Marge unverändert bei 14,6%.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich durch den organischen und anorganischen Wachstumskurs der Semperit Gruppe um 6,4% auf 47,5 Mio. EUR nach 44,7 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBIT stieg von 87,8 Mio. EUR auf 88,5 Mio. EUR (+0,8%). Die EBIT-Marge sank leicht von 9,7% auf 9,5%.

Das negative Finanzergebnis belief sich auf 20,1 Mio. EUR nach 16,9 Mio. EUR im Jahr 2013. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Zuweisungen des Ergebnisses an kündbare nicht beherrschende Anteile sowie ein Anstieg der Finanzaufwendungen von 4,0 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR im Jahr 2014, der auf das Schuldscheindarlehen und Bereitstellungsprovisionen aus dem Rahmenkreditvertrag zurückzuführen ist. Die Position „Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ erhöhte sich auf 16,9 Mio. EUR und betrifft vor allem mehrere Gesellschaften im Segment Sempermed.

Der Aufwand für Ertragsteuern verzeichnete einen Anstieg um 16,9% auf 18,7 Mio. EUR. Die Steuerquote am Ergebnis vor Steuern und vor kündbaren nicht beherrschenden Anteilen stieg von 18,7% auf 22,0%. Der Grund für diesen Anstieg lag in einer Erhöhung der latenten Steuern und in einem Aufwand für Steuern aus Vorperioden. Das Ergebnis nach Steuern ging um 9,5% auf 49,7 Mio. EUR zurück.

UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE IN DEN SEKTOREN BZW. IN DEN SEGMENTEN

Sektoren Medizin und Industrie

Die Semperit Gruppe unterteilt ihre Geschäftstätigkeit in die beiden Sektoren Medizin und Industrie. Der Sektor Medizin umfasst das Segment Sempermed, der Sektor Industrie die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform. Im Jahr 2014 konnte die Semperit Gruppe den Umsatz ihrer beiden Sektoren Medizin und Industrie weiter steigern: Der Sektor Medizin weist – vor allem dank einer höheren Vertriebsleistung – einen Umsatzzanstieg um 4,1% auf 452,9 Mio. EUR aus. Der Sektor Industrie verzeichnete trotz eines herausfordernden Konjunkturm Umfelds eine Umsatzsteigerung von 1,3% auf 477,5 Mio. EUR.

Das EBITDA im Sektor Medizin ist, bedingt durch den beschriebenen Sondereffekt, um 14,1% auf 67,0 Mio. EUR gestiegen, im Sektor Industrie um 2,2% auf 88,1 Mio. EUR gesunken. Die EBITDA-Marge liegt damit bei beiden Sektoren deutlich im zweistelligen Bereich: 14,8% für Medizin und 18,5% für den Sektor Industrie.

Während sich das EBIT im Sektor Medizin, bedingt durch den beschriebenen Sondereffekt, um 13,5% auf 41,6 Mio. EUR erhöhte, verzeichnete der Sektor Industrie einen Rückgang um 2,0% auf 66,4 Mio. EUR. Die EBIT-Marge im Sektor Medizin erreichte einen Wert von 9,2% nach 8,4% im Vorjahr. Positiv zu vermelden sind im Sektor Medizin die zweistelligen Zuwachsraten im Absatz von Untersuchungshandschuhen, die aus einer guten Vertriebsleistung resultieren.

Der Sektor Industrie konnte seine gute Profitabilität nahezu unverändert beibehalten: Das EBIT sank um 2,0% auf 66,4 Mio. EUR. Den größten Anteil am EBIT hatte mit mehr als 55% das Segment Semperflex, gefolgt von Sempertrans mit 25% und Semperform mit rund 20%. Die EBIT-Marge des Sektors lag im Jahr 2014 bei 13,9% nach 14,4% im Jahr 2013. Die höchste EBIT-Marge verzeichnete Semperflex mit 18,3%, gefolgt von Sempertrans mit 11,5% und Semperform mit 9,9%. Im konjunkturell exponierten Segment Semperflex gelang durch eine sehr gute Verkaufsleistung und eine entsprechende Kapazitätsauslastung eine deutliche Steigerung der EBIT-Marge. Im Segment Sempertrans und im Segment Semperform gingen die EBIT-Margen zurück.

Segment Sempermed

Das Segment Sempermed konnte im Jahr 2014 eine Umsatzsteigerung um 4,1% auf 452,9 Mio. EUR erzielen. Deutlich höheren Verkaufsmengen – dank einer allgemein guten Vertriebsleistung – standen negative Preiseffekte aufgrund der im Vergleich zu 2013 niedrigeren Rohstoffpreise vor allem für Naturlatex, aber auch für Nitril (synthetischer Latex), gegenüber.

Das EBITDA des Segments Sempermed ist im Jahr 2014 mit 67,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% gestiegen. Das EBIT erhöhte sich auf 41,6 Mio. EUR nach 36,6 Mio. EUR im Vorjahr (+13,5%). Daraus resultierte eine EBITDA-Marge von 14,8% nach 13,5% und eine EBIT-Marge von 9,2% nach 8,4%. EBITDA und EBIT waren im vierten Quartal 2014 durch folgenden Sondereffekt positiv beeinflusst: Durch die Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode ergab sich im Konzernabschluss für das Jahr 2014 unter anderem ein Aufwertungsgewinn aus der Fair Value Bewertung in Höhe von 11,4 Mio. EUR sowie ein Ertrag aus dem Recycling der Währungsrücklage der Siam Sempermed Corp. Ltd. in Höhe von 1,8 Mio. EUR. In Summe beträgt der Sondereffekt damit 13,2 Mio. EUR.

Segment Semperflex

Das Segment Semperflex ist von allen Segmenten allfälligen Konjunkturschwankungen vergleichsweise stark ausgesetzt. Dank einer beachtlichen Produktions- und Vertriebsleistung konnte es den Umsatz im Jahr 2014 um 8,6% auf 202,1 Mio. EUR steigern. Durch die konstant hohen Produktionsmengen konnten Skalenerträge erzielt und die Effizienz gesteigert werden. In Summe führte dies im Vergleich mit dem Vorjahr zu einer Verbesserung der Profitabilität, sodass der Anstieg von EBITDA und EBIT mit mehr als 15% bzw. mehr als 20% deutlich höher als der Umsatzanstieg ausfiel.

Das EBITDA des Segments konnte im Jahr 2014 um 17,1% auf 48,6 Mio. EUR verbessert werden und das EBIT um 24,2% auf 36,9 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge lag mit 24,0% über dem Vorjahresniveau von 22,3% und die EBIT-Marge bei 18,3% nach 16,0% im Vorjahr.

Segment Sempertrans

Das Segment Sempertrans verzeichnete im Jahr 2014 im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2013, unterstützt durch die Gewinnung neuer Kunden und eine Ausweitung der Vertriebsaktivitäten in neue Märkte und Marktsegmente, eine gute Mengenentwicklung. Trotz rückläufiger Rohstoffpreise und einem damit verbundenen Umsatzrückgang, den gestiegenen Kosten für die Marktentwicklung und den Investitionen in den Kapazitätsausbau konnte eine zufriedenstellende EBIT-Marge von 11,5% (12,5% im Jahr 2013) erzielt werden. In Summe ging der Umsatz um 5,3% auf 146,4 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang beeinträchtigte auch die Entwicklung des EBITDA, das sich um 12,6% auf 20,9 Mio. EUR reduzierte, und des EBIT, das mit 16,8 Mio. EUR um 13,5% unter dem Niveau des Jahres 2013 lag. Dennoch lagen sowohl die EBITDA-Marge mit 14,3% als auch die EBIT-Marge mit 11,5% im zweistelligen Bereich.

Segment Semperform

Das Segment Semperform verzeichnete im Jahr 2014 einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von 129,0 Mio. EUR. Dem Volumenwachstum in fast allen Business Units standen jedoch negative Preiseffekte gegenüber. In Summe weist das Segment Semperform im Jahr 2014 ein EBITDA von 18,6 Mio. EUR nach 24,7 Mio. EUR im Vorjahr und ein EBIT von 12,7 Mio. EUR nach 18,6 Mio. EUR aus (-24,6% bzw. -31,8%). Im Vergleich zur starken Ertragsleistung im Jahr 2013 war die Profitabilität im Jahr 2014 durch Preisnachlässe für Kunden aus Russland (zum Ausgleich des schwächeren Rubels) und durch den Wegfall des Ergebnisbeitrages aus dem Geschäft mit Moosgummi (Produktionseinstellung im ersten Halbjahr 2013) und eine ungleiche Produktionsauslastung in einzelnen Business Units beeinflusst. Die EBITDA-Marge beläuft sich auf 14,5% nach 18,9% im Jahr 2013, die EBIT-Marge auf 9,9% nach 14,2%.

GESCHÄFTSVERLAUF DER SEMPERIT AG HOLDING

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2014 TEUR 12.941 gegenüber TEUR 9.916 im Jahr 2013 (+30,5%) und resultieren aus Konzernverrechnungen.

Der Jahresüberschuss belief sich im Jahr 2014 auf TEUR 122.405 nach TEUR 31.172 im Jahr 2013 (>+100%).

Es bestand im Geschäftsjahr 2014 eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DER SEMPERIT AG HOLDING

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: EGT + Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital, dies ergibt für das Jahr 2014 39,7% (Vorjahr: 15,5%). Die Erhöhung ist auf das durch höhere Beteiligungserträge deutlich gestiegene EGT zurück zu führen.

Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: EGT in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital inkl. Unsteuerter Rücklagen, dies ergibt für das Berichtsjahr 79,4% (Vorjahr: 29,5%).

Das EBIT (um Zinsenergebnis bereinigtes EGT) erreichte TEUR 118.337 (Vorjahr: TEUR 27.068).

Die Eigenkapitalquote, berechnet als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital, beläuft sich im Berichtsjahr auf 55,2% (VJ: 39,4%). Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist auf den höheren Jahresüberschuss zurück zu führen.

Der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zu Eigenkapital, belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 60,4% (VJ: 118,7%). Bedingt durch den höheren Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr und damit verbunden den Anstieg des Eigenkapitals hat sich das Gearing auf 60,4% verringert.

Der Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis (Brutto-Cashflow) lässt sich wie folgt ableiten:

in TEUR	2014	2013
Jahresüberschuss	122.405,4	31.171,7
Abschreibung von Anlagevermögen	5.407,9	357,0
Dotierung und Auflösung / Verwendung langfristiger Rückstellungen	1.869,3	-2.049,7
	129.682,6	29.479,0

Die Börsenkennzahlen haben sich 2014 wie folgt entwickelt:

Höchstkurs je Aktie in EUR	46,40
Tiefstkurs je Aktie in EUR	32,66
Jahresschlusskurs je Aktie in EUR	40,18
Kursänderung zum Jahresultimo in %	11,6%
Ausgegebene Aktien in Tausend Stück	20.573
Börsenkapitalisierung zum Jahresultimo in Mio. EUR	826,6
Ergebnis je Aktie in EUR (Konzern)	2,42
Geplante Dividende je Aktie in EUR (inkl. Sonderdividende)	6,00
Konzerneigenkapital je Aktie in EUR	21,84
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Jahresultimo	16,6

Hinsichtlich der Positionen der Bilanz sowie der Gewinn und Verlustrechnung wird auf die entsprechenden Abschnitte im Jahresabschluss der Gesellschaft verwiesen.

Die Semperit AG Holding lebt als international tätiges Unternehmen ein Arbeitsklima, in welchem Leistungsorientierung und Leistungsförderung eine tragende Rolle spielen. Entsprechende Fortbildungs- und Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen stellen wesentliche Eckpfeiler dar. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2014 betrug 87 Personen (75 Personen im Jahr 2013).

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung für die Semperit Gruppe wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m. b. H. akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und IKS

Semperit verfolgt das Ziel, mit einem effektiven Risikomanagement und den entsprechenden Systemen das Drohpotenzial zukünftiger Ereignisse zu minimieren. Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit Gruppe für das Jahr 2014 gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Der Vorstand der Semperit AG Holding sowie die ihm zugeordneten Stabsstellen übernehmen für die operativen Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines integrierten Kontrollsystems, das alle Unternehmensstandorte umfasst. So ist insbesondere das frühzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische Risiken und Chancen ein wichtiger Bestandteil der Führungsaktivität dieser Einheiten. Die Grundlage dafür bildet ein einheitliches konzernweites Berichtswesen auf Monatsbasis. Allgemeine Marktrisiken, die aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie aus den Nachfragetrends der relevanten Regionen und Branchen resultieren können, werden systematisch analysiert und fließen explizit in die operative und strategische Planung ein.

Soweit notwendig, werden Maßnahmen zur Risikoreduktion mit den verantwortlichen Abteilungen und in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt. Bei der Risikobewertung werden gemäß den internationalen COSO-Standards (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) die mögliche Schadenshöhe sowie die anzunehmende Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

BESTEHENDE RISIKEN

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie den für Semperit relevanten Regionen und Branchen erfolgt im Ausblick des Lageberichts. Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert.

Beschaffungsrisiko

Semperit wirkt dieser Risikoklasse mit einer aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios sowie einem global ausgerichteten und konzernweit abgestimmten Einkaufsmanagement entgegen. Für die Beschaffung von Naturkautschuk bestehen langfristige Lieferverträge. Die Präsenz der Semperit Gruppe in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Kautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher. Langfristige Beziehungen bestehen auch mit den Lieferanten weiterer wichtiger Rohstoffe wie Chemikalien, Füllstoffen oder Festigkeitsträgern aus Textil und Stahl.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum der Semperit in Wimpassing arbeiten interdisziplinäre Teams kontinuierlich an der Entwicklung alternativer Rezepturen, um auf Schwankungen der Rohstoffpreise oder Versorgungsengpässe rasch und flexibel reagieren zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird auch durch eine flexible Ausrichtung der Produktionsanlagen gewährleistet.

Absatz- und Kundenausfallrisiko

Die Kundenstruktur der Semperit Gruppe ist breit und ausgewogen, womit eine übermäßige Risikokonzentration auf einzelne Abnehmer vermieden wird. Mit keinem Kunden werden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt. Forderungs- oder Abnahmeausfälle sind von untergeordneter Bedeutung. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden durch standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen reduziert.

Das Absatzrisiko wird zudem durch ein aktives Management der Kundenbeziehung sowie des Produktportfolios, die laufende Entwicklung von Produktinnovationen und die Erschließung neuer Märkte reduziert. Dem Risiko von Überkapazitäten begegnet Semperit durch die laufende Evaluierung von Markt- und Auftragsdaten, um zeitnah mit geeigneten Maßnahmen wie temporären Stilllegungen oder Schichtanpassungen auf Veränderungen reagieren zu können.

Produktionsrisiken

Die Semperit Gruppe hat für ihre in- und ausländischen Produktionsstandorte hohe technische und sicherheitsrelevante Standards definiert. Das Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird zudem durch deren regelmäßige Wartung sowie durch eine flexible Produktionssteuerung reduziert. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen sowie Umweltschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Störungen können insbesondere durch Naturereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension abgesichert.

Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit Gruppe wird wesentlich durch das Engagement, das Know-how und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter mitbestimmt. Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet Semperit in Form von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber bei Berufsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen. Neben einer vorausschauenden Nachfolgeplanung bilden attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme die Grundlage des Personalmanagements.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB in der Fassung des URÄG 2008 sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen ist das interne Kontrollsystem als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Die Semperit Gruppe orientiert sich an diesem COSO-Rahmenwerk.

Das interne Kontrollsystem der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Internal Audit & Risk Management gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. So wurden in den Jahren 2013 und 2014 unter der Leitung des Internal Audit & Risk Managements die rechnungslegungsrelevanten Prozesse mit Blick auf ein zielführendes IKS erneut einer umfassenden, systematischen Überprüfung unterzogen, um daraus Mindeststandards abzuleiten. Im Jahr 2013 fand der Rollout dieser Standards mit Schwerpunkt Europa statt, in 2014 wurde der Rollout auf die asiatischen und amerikanischen Standorte ausgeweitet und Follow up Audits an den europäischen Standorten durchgeführt, um eine nachhaltige Implementierung der Standards sicherzustellen. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennung potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherung der adäquaten Implementierung der Trennung von Aufgaben

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

4. Verwendung von Finanzinstrumenten

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 50.194 zum 31. Dezember 2014, die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEUR 4.545, die Wertrechte des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEUR 3.365 und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von TEUR 266.406 zu nennen.

Im Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen wurden für bestimmte Teile der variabel verzinsten Tranchen Zinsswaps abgeschlossen, das gehedgte Nominale beläuft sich auf TEUR 30.240 .

Weitere Sicherungsgeschäfte bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

AUSFALLSRISIKO

Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit TEUR 259.913, das Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte GmbH.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen:

	Buchwert TEUR
Semperit Technische Produkte GmbH, Österreich	22.202
Sempertrans Bełchatów SA, Polen	15.135
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co., Ltd., China	9.919
Sempertrans India Pte. Ltd. (vormals Sempertrans Nirlon Pte. Ltd.), Roha, Maharashtra, Indien	2.800

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit TEUR 4.544, den Anleihefonds PIA TopRent.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte GmbH mit insgesamt TEUR 282.115 sehr hoch ist, wird aufgrund der hervorragenden Bonität und der ausgezeichneten Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen sind die Buchwerte und damit die Risikokonzentration beträchtlich, wird aber ein konkretes Ausfallrisiko nicht gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallrisiko erkannt wird, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

PREIS- BZW. ZINSÄNDERUNGSRIKIKO

Die Buchwerte der Beteiligungen entsprechen in der Regel den historischen Anschaffungskosten, bei denen anzunehmen ist, dass sie wesentlich unter dem jeweils beizulegenden Wert liegen. Im Fall der Sempertrans India Pte. Ltd., Indien, wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt.

Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind langfristig und variabel verzinst, sodass kein wesentliches Preisänderungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 127.000 (Nominale) sind in Höhe von TEUR 55.000 fix verzinst und in Höhe von TEUR 72.000 variabel verzinst. Für Teile der variabel verzinsten Tranchen wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos Zinsswaps abgeschlossen, der Nominalbetrag dieser Swaps beläuft sich auf TEUR 30.240.

WÄHRUNGSRIKIKO

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Euro denominated, sodass kein Währungsrisiko diesbezüglich besteht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und die Wertpapiere sowie Wertrechte des Anlagevermögens sind ebenfalls in Euro denominated und unterliegen damit keinem Währungsrisiko.

Weitere Bilanzpositionen, die in einer anderen Währung als Euro denominated sind, sind von untergeordneter Bedeutung, sodass sich hieraus kein signifikantes Währungsrisiko ergibt.

CASH FLOW RISIKEN

Ein Cash Flow Risiko besteht insbesondere in Bezug auf die Ausschüttungen der Tochterunternehmen, die von deren Ergebnis abhängigen signifikanten Schwankungen unterliegen können. Dieses Risiko wird durch laufende Planung kontrolliert.

LIQUIDITÄTSRIKIKEN

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht nachkommen kann. Da die Verbindlichkeiten in der Regel langfristig sind und die Gesellschaft laufend substantielle Cash Flows erzielt, wird ein Risiko diesbezüglich nicht gesehen.

5. Angaben laut § 243a Abs 1 UGB

1. Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.996,53 und ist auf 20.573.434 Stück nennbetragslose in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2014 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zu dem gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals auf die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

2. Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

3. Die B & C Industrieholding GmbH war indirekt per 31. Dezember 2014 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2014 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umgründungsmaßnahmen ist die B & C Industrieholding GmbH seit 15. Jänner 2015 eine 100%-Tochter der B & C Holding Österreich GmbH. Seit diesem Zeitpunkt war somit auch die B & C Holding Österreich GmbH indirekt zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Mehr als 10% der Stammaktien hat seit 10. März 2011 Legg Mason Inc., USA, gehalten. Seit 2. Februar 2015 beträgt der Anteil von Legg Mason Inc., USA, weniger als 10%. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz.

4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

6. Für Vorstandsmitglieder gilt als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Dauer der letzten Funktionsperiode als Vorstand endet mit Ablauf der auf den 65. Geburtstag folgenden ordentlichen Hauptversammlung. Sonst bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes.

7. Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet, jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens ein Fünftel aus. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder höher als fünf, aber nicht durch fünf teilbar, werden abwechselnd die nächst höhere und nächst niedrigere durch fünf teilbare Zahl zugrunde gelegt; ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder niedriger als fünf, wird nur in jedem zweiten Jahr die Zahl Fünf zugrunde gelegt.

Die Ausscheidenden werden wie folgt bestimmt:

In erster Linie scheidet diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Soweit hierdurch der vorstehend bestimmte Bruchteil nicht erreicht wird, scheidet diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind; ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Mitglieder – abgesehen von den im vorangehenden Absatz bezeichneten Fällen – vor dem Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch ungesäumt vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter fünf sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitgliedes. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt auch ohne wichtigen Grund mit schriftlicher Anzeige niederlegen. Wenn hierdurch die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter die gesetzliche Mindestzahl sinkt, ist die Einhaltung einer vierwöchigen Frist erforderlich.

8. In Bezug auf Satzungsänderungen gilt, dass diese mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden können, sofern das Aktiengesetz hinsichtlich bestimmter Beschlüsse nicht zwingend Abweichendes verlangt.

9. Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

10. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

6. Bericht über die zukünftige Entwicklung und Risiken

AUSBLICK FÜR DIE SEMPERIT AG HOLDING

Die Umsätze der Semperit AG Holding werden durch eine Ausweitung der Leistungen und damit einhergehend der Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften, unter anderem auch für konzernweite Projekte, voraussichtlich steigen. Zu den Projekten, die von der Holding umgesetzt werden, zählt unter anderem auch das Projekt zur Optimierung der Prozess- und Applikationslandschaft (OPAL), welches die Harmonisierung und Standardisierung der bisher heterogenen Geschäftsprozesse und –systeme zum Ziel hat.

Der Mitarbeiterstand wird sich stabil bis leicht steigend entwickeln.

Die Semperit AG Holding soll auch verstärkt zur Finanzierungsschnittstelle für Konzerngesellschaften ausgebaut werden. Damit soll deren Finanzbedarf, unter anderem für den laufenden Kapazitätsausbau zur Erreichung der Wachstumsziele, unter Nutzung von Finanzierungssynergien abgedeckt werden.

AUSBLICK FÜR DIE SEMPERIT GRUPPE

Für das angelaufene Jahr 2015 wird mehrheitlich eine Erholung der Weltwirtschaft erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert einen Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums von 3,3% im Jahr 2014 auf 3,5% im Jahr 2015. Wachstumstreiber innerhalb der Industriestaaten werden einmal mehr die USA sein, wo mit einem BIP-Zuwachs von 3,6% gerechnet wird. In der Eurozone dürfte das Wachstum nur bei 1,2% zu liegen kommen. Die Deflationsgefahr und die anhaltenden geopolitischen Risiken (Russland und Ukraine, Naher Osten) werden sich weiterhin belastend auswirken. Als eine Art Sonderkonjunkturprogramm vor allem für die Exportwirtschaft könnten dagegen der massiv gesunkene Ölpreis und der schwächere Euro wirken. In Asien wiederum fehlen ausgehend von China flächendeckende Wachstumsimpulse.

Die Semperit Gruppe startet mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr 2015. Positiv wirken sich dabei erste Stabilisierungstendenzen in Westeuropa sowie eine starke Nachfrage in Nordamerika aus. Der krisenbedingt starken Konjunkturabkühlung in Zentral- und Osteuropa kann sich aber auch Semperit nicht entziehen. In Asien ist mit einer weitgehend flachen Markt- und Nachfrageentwicklung zu rechnen.

Für das Jahr 2015 erwartet die Semperit Gruppe eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung in einem anhaltend herausfordernden Umfeld. Dabei sollte sich die beginnende weltwirtschaftliche Erholung ab dem 2. Halbjahr 2015 bemerkbar machen. Umsatz und Ergebnis sollten erneut auf attraktivem Niveau zu liegen kommen, wenngleich die Rekordwerte der letzten beiden Jahre aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und Rohstoffpreissituation sowie dem Effekt aus der Umstellung der Einbeziehungsmethode bei einer Joint Venture Beteiligung nicht erreicht werden können.

Durch die Umstellung der bisherigen Vollkonsolidierung der 50% Joint Venture Beteiligung Siam Sempermed Corp. Ltd., Thailand, per 31. Dezember 2014 auf die Equity-Methode wird der Umsatz ab dem Jahr 2015 im Vergleich zur Vollkonsolidierung um voraussichtlich rund 10% und das EBIT um voraussichtlich rund 20% niedriger als zuletzt auszuweisen sein. Beim Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sowie beim Ergebnis je Semperit-Aktie sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten. Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und damit unter anderem auf den Umsatz und das EBIT wird erstmals im Zwischenbericht für das 1. Quartal 2015 publiziert werden.

Semperit setzt den Ausbau der Produktionskapazitäten in den beiden Sektoren Medizin und Industrie fort. Für das Jahr 2015 sind Anlageninvestitionen (CAPEX) von rund 75 Mio. EUR geplant (2014: 74 Mio. EUR), davon sind rund 50 Mio. EUR für Wachstumsinvestitionen vorgesehen. Die zusätzlichen Kapazitäten werden Zug um Zug im Laufe der Jahre 2015 und 2016 zur Verfügung stehen und entsprechend positive Auswirkungen auf den Umsatz zeigen.

Semperit strebt für die Zukunft ein durchschnittlich zweistelliges Volumenwachstum (abgesetzte Menge) und attraktive Ergebnismargen an. Die angestrebte Bandbreite einer Zielmarge bleibt vorerst unverändert für das EBITDA zwischen 12% und 15% und für das EBIT zwischen 8% und 11%.

Ausblick Sektor Medizin

Im Sektor Medizin entwickelt sich der Markt unabhängig von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung. Die Semperit Gruppe geht von einem stetigen Nachfragezuwachs bei Untersuchungs- und Schutzhandschuhen aus. In diesem Umfeld setzt die Semperit Gruppe auf qualitatives, ertragsstarkes Wachstum. Der Fokus im Jahr 2015 liegt daher auf Effizienzsteigerungen an den einzelnen Standorten, dem Ausbau margenstarker Kundenbeziehungen sowie der Fortsetzung des Kapazitätsausbaus in Kamunting in Malaysia. Semperit geht des Weiteren davon aus, dass das operative Geschäft der Joint Venture Gesellschaften mit Sri Trang Agro-Industry Public Co Ltd. wie bisher in Bezug auf Mengen und Qualität von den laufenden rechtlichen Auseinandersetzungen nicht betroffen sein wird.

Ausblick Sektor Industrie

Der Sektor Industrie ist trotz der schwachen Nachfrage aus den osteuropäischen Märkten für die kommenden Monate gut gebucht. Die Semperit Gruppe tritt dieser Marktschwäche mit intensiven Vertriebs- und Marketingaktivitäten in anderen Ländern sowie dem Ausbau globaler Kundenbeziehungen in allen Industrie-Segmenten entgegen.

Zur Fortsetzung des langfristigen Wachstums setzt die Semperit Gruppe ihr Investitionsprogramm im Sektor Industrie wie geplant um. Im Segment Semperflex konnte der Ausbau der Hydraulik- und Schlauchproduktion bereits im 1. Quartal 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Ausbau der Fertigungskapazitäten für Fördergurte am Standort Bełchatów in Polen, für Handläufe in Shanghai, China, sowie für Profile in Wimpassing, Österreich, schreitet planmäßig voran.

RISIKEN FÜR DIE SEMPERIT GRUPPE

Die Geschäftsfelder der Semperit Gruppe werden von den makroökonomischen Rahmenbedingungen unterschiedlich beeinflusst. Während sich der Markt für medizinische Produkte weitgehend unabhängig von den konjunkturellen Zyklen entwickelt, stehen die für den Sektor Industrie der Semperit Gruppe relevanten Branchen Energie, Bau, Maschinenbau und Industrieanlagen stärker unter dem Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation.

Die Semperit Gruppe ist sowohl operativen Risiken (Beschaffungsrisiko, Absatz- und Kundenausfallrisiko, Produktionsrisiken, Personalrisiken) als auch finanzwirtschaftlichen Risiken (Kapitalrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfall- / Kreditrisiko, Fremdwährungsrisiko) ausgesetzt. Nähere Details zu den angeführten Risiken finden sich im Konzernlagebericht / Kapitel Risikobericht. Die Risiken in Zusammenhang mit dem thailändischen Joint Venture Partner Sri Trang Agro-Industry Public Company Limited werden im Konzernanhang unter Punkt 9 Sonstige Verpflichtungen und Risiken im Detail angeführt.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstands am 24. März 2015 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen nicht vorhersehbaren strukturellen und konjunkturellen Änderungen im weiteren Jahresverlauf 2015. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

NACHTRAGSBERICHT

Semperit hat am 19. März 2015 einen Kaufvertrag zur Übernahme der Leeser GmbH & Co. KG („Leeser“) abgeschlossen. Leeser ist ein Hersteller von hochwertigen Gummidichtungen mit zwei Produktionsstandorten in der Nähe von Düsseldorf, Deutschland. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Das Closing der Transaktion wird im zweiten Quartal 2015 erwartet. Leeser wird zukünftig dem Segment Semperform zugeordnet.

Wien, am 24. März 2015



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	593.262,41	291
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.381.695,93	602
	3.974.958,34	893
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	255.432,97	294
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	742.041,86	436
	997.474,83	730
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.193.867,65	55.039
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000.000,00	125.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.544.771,65	5.621
4. Wertrechte des Anlagevermögens	3.364.807,54	3.142
	183.103.446,84	188.802
	188.075.880,01	190.425
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	141.406.343,80	42.412
2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.760,00	0
3. Sonstige Forderungen	4.480.976,20	3.012
	146.016.080,00	45.424
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.460.534,76	22.997
	173.476.614,76	68.421
C. Rechnungsabgrenzungsposten	419.472,84	407
	361.971.967,61	259.253

Bilanz

zum 31.12.2014

PASSIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	21.358.996,53	21.359
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	21.503.186,70	21.503
2. Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	32.300.000,00	33.400
IV. Bilanzgewinn	123.571.737,53	24.754
davon Gewinnvortrag: EUR 65.927,38; 31.12.2013: TEUR 482		
	199.769.508,65	102.051
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	967,85	1
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.502.235,31	2.352
2. Rückstellungen für Pensionen	17.230.929,46	15.532
3. Steuerrückstellungen	1.071.416,34	1.071
4. Sonstige Rückstellungen	9.358.077,54	8.635
	30.162.658,65	27.590
D. Verbindlichkeiten		
1. Schuldscheindarlehen	128.335.092,06	126.225
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.035.822,11	2.431
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496.954,59	599
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.170.963,70	356
davon aus Steuern: EUR 35.047,92; 31.12.2013: TEUR 23		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 184.536,64; 31.12.2013: TEUR 147		
	132.038.832,46	129.611
	361.971.967,61	259.253
Haftungsverhältnisse	862.576,79	1.452

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

	2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	12.941.456,64	9.916
2. Andere aktivierte Eigenleistung	424.267,44	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	4
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	307.889,75	286
c) Übrige	2.785.721,59	2.029
	3.093.611,34	2.319
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-12.156.396,05	-10.774
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-665.548,91	-576
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.917.350,08	-991
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.168.856,39	-1.826
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-30.913,01	-26
	-17.939.064,44	-14.192
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-423.883,31	-254
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige	-23.601.311,96	-19.909
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6	-25.504.924,29	-22.121
8. Erträge aus Beteiligungen	150.092.625,00	50.136
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 150.092.625,00;		
Vorjahr: TEUR 50.136		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	223.884,72	202
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.007.987,83	2.184
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.935.830,45;		
Vorjahr: TEUR 2.098		
11. Erträge aus Verkauf und Abgang von Beteiligungen und Wertpapieren	2.500,00	163
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.007.520,68	-133
davon Abschreibungen: EUR 4.984.020,68; Vorjahr: TEUR 103		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.982.718,00;		
Vorjahr: TEUR 0		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.941.698,08	-2.535
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 531,01;		
Vorjahr: TEUR 48		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13	145.377.778,79	50.018
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119.872.854,50	27.897
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.532.591,37	3.275
17. Jahresüberschuss	122.405.445,87	31.172
18. Auflösung unverteuerter Rücklagen	364,28	0 ¹⁾
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-6.900
20. Auflösung von Gewinnrücklagen	1.100.000,00	0
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	65.927,38	482
22. Bilanzgewinn	123.571.737,53	24.754

¹⁾ Kleinbetrag

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, falls nichts Anderes erwähnt wird, beibehalten.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Des Weiteren wurde bei der Bewertung davon ausgegangen, dass das Unternehmen fortgeführt wird.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Abschlussjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer liegt jeweils innerhalb der Bandbreite von 4 bis 10 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs. 3 UGB einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei je Anlagengruppe im Wesentlichen folgende Nutzungsdauer bzw. eine Nutzungsdauer innerhalb der folgenden Bandbreite zugrunde gelegt wird.

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	10	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10	10–33

Bei den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung und bei den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal EUR 400, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, die voraussichtlich von Dauer sind, bewertet. Die Abschreibung erfolgt auf den beizulegenden Zeitwert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind, die voraussichtlich von Dauer sind.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen zu Pensionsverpflichtungen werden als Wertrechte im Finanzanlagevermögen dargestellt

Die Semperit Gruppe hat bei der Generali Gruppe einen Versicherungsvertrag über eine Gruppenversicherung zur Rückdeckung von Pensionsvorsorgen abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet einen definierten Kreis an Personen. Versicherungsnehmer sind die Firmen der Semperit Gruppe. Sämtliche vertragliche Vereinbarungen werden vom Unternehmen mit dem Versicherungsunternehmen verhandelt und vereinbart. All diese Pensionszusagen wurden unter die Rückdeckung der Versicherung gestellt, die Pensionszuflüsse sind an die Versicherungsleistung gekoppelt.

Der Pensionsaufwand betreffend der rückgedeckten Pensionsrückstellung saldiert mit den Erträgen aus dem Planvermögen beträgt TEUR 263,7 (Vorjahr: TEUR 267,0).

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt und in der Bilanz detailliert angeführt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwährungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Bilanzstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P für Angestellte zugrundegelegt.

Abfertigung Jährliche Fluktuation nach Dienstalter		Jubiläumsgeld Jährliche Fluktuation nach Dienstalter	
volle Dienstjahre	in Prozent	volle Dienstjahre	in Prozent
0 bis 2	0,00%	0 bis 2	15,56%
3 bis 4	0,00%	3 bis 4	8,75%
5 bis 9	9,09%	5 bis 9	5,80%
10 bis 14	3,25%	10 bis 14	2,82%
15 bis 19	0,00%	15 bis 19	0,00%
20 bis 24	3,06%	20 bis 24	3,14%
25 bis 99	1,06%	25 bis 99	1,12%

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen, sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der "Projected Unit Credit Method" gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,75% (VJ: 3,25%) und eines Gehaltstrends von 4,5% (VJ: 4,5%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Berichtsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf TEUR 2.560,5 (VJ: TEUR 427,6) und sind hauptsächlich auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes 3,25% auf 1,75% zurückzuführen. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand ausgewiesen.

Zusätzlich zur Gruppenversicherung gibt es noch Pensionsverpflichtungen, die aus schriftlichen Einzelverträgen mit Geschäftsführern und leitenden Angestellten resultieren. Zusätzlich wurde im Jahr 1997 ein Pensionsstatut verabschiedet, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienten die Tafeln AVÖ 2008-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Die Alterspension gebührt ab Vollendung des 65. Lebensjahres. Für alle Leistungen existiert eine Wartezeit von 15 Dienstjahren ab Eintritt.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt. Die in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen erforderlichen Angaben werden in Beilage 2 „Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen“ dargestellt.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergaben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2014	2013
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	591	571
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	1.999	2.521

Ausleihungen

In den sonstigen Ausleihungen ist ein Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 125.000 (31.12.2013: TEUR 125.000) enthalten, das am 31.07.2018 fällig wird.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die zum 31. Dezember 2014 unterlassene Zuschreibung betrug TEUR 127,7 (31.12.2013: TEUR 70,7).

Wertrechte des Anlagevermögens

Der Zugang bei den Wertrechten betrifft im Wesentlichen die Beitragszahlung zu einer Rückdeckungsversicherung.

(2) UMLAUFVERMÖGEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	141.406	42.412
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	141.356	42.362
davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	50	50
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Bet.verh. besteht	129	0
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	129	0
3. Sonstige Forderungen	4.481	3.012
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.481	3.012
Summe	146.016	45.424
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	145.966	45.374
davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	50	50

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.854,2 (31.12.2013: TEUR 3.888,9) und im Übrigen Forderungen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen in der Höhe von TEUR 135.000 (31.12.2013: TEUR 40.000) enthalten, die zum Teil mit Verbindlichkeiten aufgerechnet wurden.

Die Beteiligung der Tochtergesellschaft Semperit Technische Produkte GmbH an der Siam Sempermed Corp. Ltd. (SSC) wurde zum Jahresende 2014 aufgrund einer geänderten Einschätzung des Kontrolltatbestandes nicht mehr als verbundenes Unternehmen, sondern als Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen. Aus diesem Grund wurde die Forderung der Gesellschaft gegenüber der SSC von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umgegliedert.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Finanzamtsforderungen in Höhe von TEUR 4.425,1 (31.12.2013: TEUR 2.876,8) enthalten. In den sonstigen Forderungen sind Erträge im Ausmaß von TEUR 3.895,7 enthalten, die erst in den Folgejahren zahlungswirksam werden.

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEUR 419,5 (31.12.2013: TEUR 407,1) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

PASSIVA

(3) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 21.358.996,53 (31.12.2013: TEUR 21.359) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

Des Weiteren gibt es die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch (14.09.2012), allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und / oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.498,27 Nominale durch Ausgabe von bis zu 10.286.717 Stück neuer auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen und die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats Bezugsrechte der Aktionäre teilweise auszuschließen, aber nur, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen (genehmigtes Kapital).

Außerdem ist der Vorstand gem. § 174 Abs 2 AktG dazu ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab dem Datum der Beschlussfassung (23.04.2012) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.717 auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 10.679.498,27 verbunden ist, auch in mehreren Tranchen, auszugeben und alle weiteren Bedingungen, die damit verbunden sind, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen.

Es bestehen Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen in der Höhe von TEUR 1,0 (Vorjahr: TEUR 1,3).

(4) ERMITTLUNG DES BILANZGEWINNS

in TEUR	2014	2013
1. Bilanzgewinn zu Jahresbeginn	24.754	16.941
2. Dividende	-24.687	-16.459
3. Jahresüberschuss	122.405	31.172
4. Dotierung Freie Gewinnrücklage	0	-6.900
5. Auflösung Freie Gewinnrücklage	1.100	0
Bilanzgewinn zum Jahresende	123.572	24.754

(5) RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.502	2.352
davon steuerlicher Wert	843	915
2. Rückstellungen für Pensionen	17.231	15.532
davon steuerlicher Wert	10.081	10.251
3. Steuerrückstellungen	1.071	1.071
4. Sonstige Rückstellungen	9.358	8.634
Summe	30.163	27.590

Zum 31. Dezember 2014 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden, der Betrag für das Geschäftsjahr 2014 betrug TEUR 5.283,1 (Vorjahr: TEUR 3.502,7). Nähere Informationen zu den sonstigen Rückstellungen werden im beiliegenden Rückstellungsspiegel dargestellt (Beilage 3).

Die Steigerung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion des Zinssatzes von 3,25% auf 1,75%.

(6) VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	128.335	126.225
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.335	1.225
davon mit Restlaufzeit von 1–5 Jahren	50.000	50.000
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	77.000	75.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.036	2.431
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.036	2.431
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	497	599
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	497	599
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.171	356
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.171	356
Summe	132.039	129.611
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.039	4.611
davon mit Restlaufzeit von 1–5 Jahren	50.000	50.000
davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	77.000	75.000

Im Juli 2013 wurde von der Gesellschaft ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von TEUR 125.000 begeben. Der durchschnittliche Zinssatz beläuft sich auf 2,36% p.a.

Im Jahr 2014 wurden zusätzlich TEUR 2.000 Schuldscheindarlehen begeben.

Die aliquot abgegrenzten Zinsen für die Schuldscheindarlehen betragen TEUR 1.335 (31.12.2013: TEUR 1.225).

Die fünfjährige variabel verzinsten Tranche (abgesichert bis zum 25.07.2018) und die siebenjährige variabel verzinsten Tranche (abgesichert bis zum 24.07.2020) wurden zum Teil durch Zinsswaps abgesichert, die Nominale der Absicherungen beläuft sich auf TEUR 30.240 (31.12.2013: TEUR 30.240).

Bei den als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme aufgrund der zum Bilanzstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Die prospektive Messung der Effektivität der Absicherungen war aufgrund der gegenläufigen variablen Zinskonditionen der Schuldscheintranchen gegenüber den Zinsswaps erfolgreich. Der retrospektive Effektivitätstest erfolgte in Anlehnung an der Dollar-Offset-Methode mittels Verwendung einer hypothetischen Derivatekalkulation.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps (exkl. Zinsabgrenzungen) beträgt zum Jahresende TEUR -1.479,2 (31.12.2013: TEUR -113,0). Die dazugehörigen Zinsabgrenzungen in der Höhe von TEUR -160,3 (31.12.2013: TEUR -82,7) werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Von der Einzelbewertung gemäß UGB wird bei den Derivaten, aufgrund der effektiven Sicherungsbeziehung, abgegangen. Stattdessen werden die Zinsswaps zusammen mit den abgesicherten variablen Zinsen als eine Bewertungseinheit dargestellt. Folglich wird nur der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung in den sonstigen Rückstellungen mit einem Wert von TEUR 84,6 (31.12.2013: TEUR 12,8) ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Marktwerten der Derivate und der bilanzierten Rückstellung ist die effektive Absicherung in Höhe von TEUR 1.394,6 zum 31. Dezember 2014 (TEUR 100,3 zum 31. Dezember 2013).

in TEUR	Zinssatz per 31.12.2014	Nominale	Laufzeit
5 Jahre fix verzinst	2,50%	13.500	25.07.2018
5 Jahre variabel verzinst	1,57%	36.500	25.07.2018
7 Jahre fix verzinst	3,07%	27.500	24.07.2020
7 Jahre variabel verzinst	1,77%	35.500	24.07.2020
10 Jahre fix verzinst	3,65%	14.000	25.07.2023
Summe		127.000	

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten aus Steuern	35	23
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	184	147
3. Andere Verbindlichkeiten	952	186
Summe	1.171	356

Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden TEUR 1.167,3 (31.12.2013: TEUR 353,3) im Folgejahr zahlungswirksam. Der Anstieg der anderen sonstigen Verbindlichkeiten erklärt sich hauptsächlich durch entstandene Kreditbeschaffungskosten.

Die Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 862,6 (VJ: TEUR 1.451,9) bestehen aus Kredithaftungsverhältnissen und sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen ausschließlich zugunsten verbundener Unternehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsätze beinhalten ausschließlich die Verrechnung von Managementkosten an Tochtergesellschaften, die sich geographisch wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2014	2013
Österreich	3.169	3.735
EU ohne Österreich	5.049	4.159
Amerika	110	128
Asien	4.614	1.895
Summe	12.941	9.916

(4) PERSONALAUFWAND

Personalstand	2014	2013
per Stichtag 31.12.	97	85
Jahresdurchschnitt Angestellte	87	75

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2014				2013			
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Variable langfristige Bezüge („Bonus- bank“)	Gesamt
Thomas Fahnemann, Vorsitzender	560	397	113	1.071	461	351	160	972
Richard Ehrenfeldner	378	371	32	781	377	248	10	635
Johannes Schmidt-Schultes	393	224	28	644	282	150	23	455
Declan Daly	261	150	0	411	–	–	–	–
Summe	1.592	1.142	173	2.907	1.120	749	193	2.062

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die abgerechneten Bezüge des aktiven Vorstands auf TEUR 2.907 (Vorjahr: TEUR 2.062), wovon ein Anteil von TEUR 1.315 (Vorjahr: TEUR 942) auf variable Anteile entfiel. Bedingt durch Veränderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs der Gesamtvergütung eingeschränkt.

Es wurden darüber hinaus nachträgliche Bezüge an das ehemalige Vorstandsmitglied Richard Stralz in Höhe von TEUR 149 abgerechnet (Vorjahr: TEUR 271).

Die abgerechneten Bezüge an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Zellner betragen in 2014 TEUR 371 (2013: TEUR 727), darüber hinaus wurde eine nachträgliche Auszahlung anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 371 geleistet.

Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für Vorstandsmitglieder (inkl. Ehemalige) und leitende Angestellte beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.508,2 (Vorjahr: TEUR 651,6), und beinhaltet die Aufwendungen für die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK).

Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für die übrigen Dienstnehmer beläuft sich auf TEUR 1.074,7 (VJ: TEUR 914,9).

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr TEUR 535,9 (VJ: TEUR 359,6) ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden in Summe inkl. Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter TEUR 144,0 an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet (VJ: TEUR 110,8).

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2014	2013
Übrige betriebliche Aufwendungen		
a) Mieten	620	620
b) Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	7.309	4.358
c) Beratungsaufwand	3.721	6.344
d) Gebühren, Beiträge, Rechtskosten	6.017	1.537
e) Fremde Leistungen, Instandhaltung	1.937	1.717
f) Versicherungsprämien	632	611
g) Reiseaufwand	1.627	1.892
h) Verschiedene andere Aufwendungen	1.738	2.831
Summe	23.601	19.909

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 268,5 (VJ: TEUR 205,5).

Der Anstieg bei den Gebühren, Beiträgen und Rechtskosten resultiert überwiegend aus den Rechtsstreitigkeiten mit dem Joint Venture Partner Sri Trang Agro-Industry Public Company Limited.

(8) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Diese betrafen den Gewinnanteil an der Semperit Technische Produkte GmbH und der Sempertrans Bełchatów Sp. z o.o. in Höhe von TEUR 150.092,6 (Vorjahr: TEUR 50.136,3). Die Semperit AG Holding ist an diesen Gesellschaften zu 100% beteiligt.

(12) AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	4.984	103
b) Verluste aus Finanzanlagenabgängen	24	30
Summe	5.008	133

Die Abschreibungen beinhalten Abschreibungen an verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 4.983 (Vorjahr: TEUR 0). Die betroffenen Gesellschaften sind die Sempertrans India Private Ltd. und die Semperit (Shanghai) Management Co., Ltd. (siehe Beteiligungsspiegel, Anlage 3/Beilage2).

(16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Der aktive Saldo an latenten Steuern (Steuersatz 25%) in der Höhe von TEUR 3.531,1 (31.12.2013: TEUR 2.962,4) wurde dem Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB entsprechend nicht angesetzt.

Der Steueraufwand setzt sich aus der Steuerumlage sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte GmbH (STP), der Semperit Import & Services GmbH und der Pa 82 WT Holding GmbH als Gruppenmitglieder. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit STP, Semperit Import & Services GmbH und Pa 82 WT Holding GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Die Steuerumlagen betragen TEUR 2.720,8 (VJ: TEUR 3.748,3). Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstrich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

SONSTIGE ANGABEN

Die B&C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit Aktiengesellschaft Holding und die B&C Privatstiftung der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in dem die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Industrieholding GmbH. Dieser Konzernabschluss ist bei der B&C Industrieholding GmbH erhältlich. Die Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, erstellt als oberstes Mutterunternehmen des Semperit-Konzerns einen Teilkonzernabschluss nach § 245a UGB.

Aufsichtsrat

	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter		
Dr. Veit Sorger Vorsitzender	26.05.2004	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Dr. Michael Junghans Vorsitzender-Stellvertreter	28.04.2010	Niederlegung des Mandats am 28.04.2015 (Datum der Hauptversammlung)
Dr. Stefan Fida Mitglied	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt
Dr. Walter Koppensteiner Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Mag. Patrick Prügger Mitglied	14.04.2011	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt
Mag. Andreas Schmidradner Mitglied	20.05.2008	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2015 beschließt
Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mitglied	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt
Mag. Ingrid Wesseln Mitglied	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt
Arbeitnehmervertreter		
Mag. Sigrid Haipl	26.03.2012	-
Alexander Hollerer	01.07.1998	-
Ing. Michaela Jagschitz	29.04.2014	-
Andreas Slama	31.01.2009	Bis 02.03.2015
Karl Voitl	20.03.2015	-

VORSTAND

Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorsitzender

Dr. Johannes Schmidt-Schultes

DI Richard Ehrenfeldner

Declan Daly, MBA

Wien, am 24. März 2015



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

Beilage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

in EUR	Stand am 01.01.2014	Zugänge	Anschaffungskosten	
			Umbuchungen	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	549.938,82	159.204,93	323.049,25	0,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	602.041,45	3.102.703,73	-323.049,25	0,00
	1.151.980,27	3.261.908,66	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	387.706,94	0,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	736.440,86	482.275,37	0,00	-5.893,73
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	181.464,95	29.926,66	0,00	-75,20
	1.305.612,75	512.202,03	0,00	-5.968,93
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.745.340,43	137.178,98	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.837.668,40	946.593,33	0,00	-2.110.500,00
4. Wertrechte des Anlagevermögens	3.141.495,60	228.093,24	0,00	-4.781,30
	195.724.504,43	1.311.865,55	0,00	-2.115.281,30
	198.182.097,45	5.085.976,24	0,00	-2.121.250,23

in EUR	Stand am 31.12.2014	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert am 31.12.2014	Buchwert am 31.12.2013	Abschreibungen im Geschäfts- jahr 2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.032.193,00	438.930,59	593.262,41	291.280,15	180.271,92
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.381.695,93	0,00	3.381.695,93	602.041,45	0,00
	4.413.888,93	438.930,59	3.974.958,34	893.321,60	180.271,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	387.706,94	132.273,97	255.432,97	294.533,12	39.100,15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.212.822,50	470.780,64	742.041,86	435.761,72	174.584,58
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	211.316,41	211.316,41	0,00	0,00	29.926,66
	1.811.845,85	814.371,02	997.474,83	730.294,84	243.611,39
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.882.519,41	11.688.651,76	50.193.867,65	55.039.406,67	4.982.718,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.000.000,00	0,00	125.000.000,00	125.000.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	128.990,08	4.544.771,65	5.620.481,00	1.302,68
4. Wertrechte des Anlagevermögens	3.364.807,54	0,00	3.364.807,54	3.141.495,60	0,00
	194.921.088,68	11.817.641,84	183.103.446,84	188.801.383,27	4.984.020,68
	201.146.823,46	13.070.943,45	188.075.880,01	190.424.999,71	5.407.903,99

Beilage 2

Stand der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2014

	Währung	Nominal- kapital	Beteiligung in %	1)
Inlandsbeteiligungen				
Semperit Technische Produkte GmbH, Wien	EUR	10.900.925	100,00	
Wohlfahrtseinrichtung für die Arbeiter und Angestellten der Semperit GmbH, Wien	EUR	36.336	100,00	2)
Auslandsbeteiligungen				
3)				
Sempertrans Bełchatów Sp. z o.o., Bełchatów, Polen	PLN	7.300.539	100,00	
Sempertrans India Pte. Ltd. (vormals Sempertrans Nirlon Pte. Ltd.), Roha, Maharashtra, Indien	INR	230.769.000	99,99	
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	EUR	3.164.992	100,00	
Sempertrans Best (Shandong) Belting, Co Ltd, China	EUR	20.000.000	80,00	
Semperit (Shanghai) Management Co., Ltd	USD	2.000.000	100,00	
Semperit Engineering Technology Asia SDN BHD	MYR	600.000	100,00	
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda.	BRL	150.000	0,01	

1) Eigenmittel aus Eigenkapital und unsteuerter Rücklage

2) Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH (seit 10.03.2015)

3) Jahresüberschuss und Eigenkapital gemäß Konzernberichtswesen

	Nennwert FW	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2014	Jahresüber- schuss 2014 TEUR	Eigenmittel 1) 2014 TEUR
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte GmbH, Wien	10.900.925	22.202.278	22.202.278	38.110	186.881
Wohlfahrtseinrichtung für die Arbeiter und Angestellten der Semperit GmbH, Wien	36.336	0	0	0	44 2)
		22.202.278	22.202.278	38.110	186.925
Auslandsbeteiligungen 3)					
Sempertrans Belchatów Sp. z o.o., Belchatów, Polen	7.300.539	15.134.944	15.134.944	14.556	64.896
Sempertrans India Pte. Ltd. (vormals Sempertrans Nirlon Pte. Ltd.), Roha, Maharashtra, Indien	230.745.923	6.256.006	2.800.006	-702	5.430
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	3.164.992	0	0	1.134	7.267
Sempertrans Best (Shandong) Belting, Co Ltd, China	16.000.000	9.919.295	9.919.295	-1.607	15.092
Semperit (Shanghai) Management Co., Ltd	2.000.000	1.526.718	0	-690	357
Semperit Engineering Technology Asia SDN BHD	600.000	0	137.179	-31	110
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda.	15	166	166	24	-53
		32.837.129	27.991.590	12.684	93.099
		55.039.407	50.193.868	50.794	280.024

1) Eigenmittel aus Eigenkapital und unverteilter Rücklage

2) Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH (seit 10.03.2015)

3) Jahresüberschuss und Eigenkapital gemäß Konzernberichtswesen

Beilage 3

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2014

in TEUR	Stand am 01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2014
1. Rückstellung für Abfertigungen	2.352	-217	0	367	2.502
2. Rückstellung für Pensionen	15.532	-1.103	0	2.802	17.231
3. Steuerrückstellungen	1.071	0	0	0	1.071
4. Sonstige Rückstellungen					
Personalbereich:					
Rückstellung für Prämien	3.440	-2.772	-3	3.188	3.853
Nicht konsumierte Urlaube	1.052	-1.052	0	977	977
Jubiläumsgelder	180	0	0	20	200
Zeitsalden	97	-97	0	98	98
Sonstige Personalrückstellungen	7	-6	-1	11	11
	4.776	-3.927	-4	4.294	5.139
Sonstige:					
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	3.270	-1.960	-244	1.800	2.866
Sonstige Vorsorgen	588	-528	-60	1.353	1.353
	3.858	-2.488	-304	3.153	4.219
	8.634	-6.415	-308	7.447	9.358
	27.589	-7.735	-308	10.615	30.163

BESTÄTIGUNGS- VERMERK¹⁾

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei

¹ Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Bestätigungsvermerk

der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

AUSSAGEN ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 24. März 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwartz e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Hans-Erich Sorli e.h.
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Semperit Aktiengesellschaft Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 24. März 2015

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik



Declan Daly, MBA
Vorstand IT

KONTAKT

Semperit AG Holding

Modecenterstraße 22
1031 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 79 777-0
Fax: +43 1 79 777-600
www.semperitgroup.com

Investor Relations

Tel.: +43 1 79 777-210
investor@semperitgroup.com
www.semperitgroup.com/ir

Finanzkalender 2015

26.3.2015	Veröffentlichung Jahresergebnis 2014 und Bilanzpressekonferenz
28.4.2015	Hauptversammlung, Wien
4.5.2015	Nachweistichttag (Record date) für Dividendenzahlung
5.5.2015	Dividenden-Ex-Tag
8.5.2015	Dividenden-Zahltag
19.5.2015	Bericht über das 1. Quartal 2015
18.8.2015	Halbjahresfinanzbericht 2015
17.11.2015	Bericht über das 1. – 3. Quartal 2015

ADRESSEN DER SEMPERIT GRUPPE

www.semperitgroup.com/de/kontakt

IMPRESSUM

Medieninhaber: Semperit Aktiengesellschaft Holding, Modecenterstraße 22, 1031 Wien, Österreich.

Inhouse produziert mit FIRE.sys.

Konzept, Beratung und Projektmanagement: Mensalia Unternehmensberatung GmbH, 1070 Wien.

Dieser Bericht wurde im Auftrag der Semperit AG Holding von Mensalia (www.mensalia.at) erstellt.

DISCLAIMER

In diesem Bericht ist mit „Semperit“ oder „Semperit Gruppe“ der Konzern gemeint, mit „Semperit AG Holding“ oder „Semperit Aktiengesellschaft Holding“ wird die Muttergesellschaft (Einzelgesellschaft) bezeichnet.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung (Redaktionsschluss: 24. März 2015). Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

